

Wiesbadener Tagblatt.

Anlage: 10,000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich 1 Mark 50 Pfg. ohne
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garnanzzeige oder
deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die
Petitzelle 30 Pfg. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

N 198.

Sonntag, den 25. August

1889.

Austern!

Wiesbaden, den 25. August 1889.

Habe heute mit dem Verkauf von

Prima Englischen Austern

begonnen und empfehle dieselben täglich frisch.

Hochachtend

Carl Herborn,

Restaurant „Tivoli“ und Delicatessen-Handlung,

Wilhelmstrasse 4.

8634

Zur gefl. Notiz.

Bei der am **Mittwoch** im „Rheinischen Hof“, Ecke der Mauer-
und Neugasse stattfindenden **Spezereiwaaren-Versteigerung**
kommen noch **100 Spazierstöcke**, große Parthie **Tapeten**,
Leisten, 1 mah. **Consol**, 1 **Kleiderschrank** mit Vorhang etc.
mit zum Ausgebot. 294

Reinemer & Berg,

Auctionatoren und Taxatoren.

Deutschen und französischen Cognac, in ganzen und
ächten Jamaica-Rum, halben Flaschen,
ächten Arac de Batavia,
ächten, alten Wachholder,
verschiedene Getreide-Rümmel,
Harzer Kräuterbitter,
Booncamp of Magbitter u. s. w.
empfehlen billigst

Weilstraße 2. **A. Schäfer,** 8329
Weilstraße 2.

In grosser Auswahl zu den billigsten Preisen
empfehlen

rohen und frischgebrannten Kaffee, Zucker.

Bei grösserer Abnahme Rabatt. 10528

Ph. Schlick, Kirchgasse 49,
Kaffee-Handlung und Kaffee-Brennerei.

Haar-Uhrketten

werden geflochten u. mit Goldbeschlag
versehen schon von 6 Mk. an.

H. Lieding, Goldarbeiter,

16 Ellenbogengasse 16.

Bilder-Rahmen.

Grösste Auswahl.

Fabrikpreise.

8635

H. Reichard,

Michelsberg 7 und Taunusstrasse 10.

Der Zuschneide-Curs nach Grande'schem System

incl. des neuesten franz. Schnittes mit säkrig gest. Seitentheile
nebst symmetr. Berechnung und Erklärung sämtlicher Journale
beginnt am 1. und 15. jeden Monats. 11303

Frau Aug. Roth, Lehrstrasse 4.

Aufruf.

In Sachsenberg im Waldeck'schen brannten vor wenigen Tagen 77 Wohnhäuser nieder. Die Schnelligkeit, mit welcher das Feuer um sich griff, behinderte die unglücklichen Bewohner, mehr zu retten, als das nackte Leben. Gegen hundert Familien sind obdachlos und ohne die nothwendigsten Kleidungsstücke. Rasche Hilfe thut Noth. Jedwede Gabe an Bekleidungsmiteln und Geld ist geeignet, einen Theil der Noth zu lindern. Wir bitten, das Entbehrliche zu spenden und an den untenunterzeichneten Kaufmann Euden in Sachsenberg in Waldeck zu senden.

Das Lokal-Comité:

Pfarrer Domansky. Bürgermeister Weber. Lehrer Zobel.
Lehrer Münster. Kaufmann Euden.

Unser zweites Verkaufs-Lokal für

Herren- und Knaben-Garderoben

befindet sich jetzt

8683

Saalgasse 10, nächst der Webergasse.
C. Meilinger & Co.



L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
27 Langgasse Wiesbaden, Mehrgasse 38.
Liefert rasch und preiswürdig:
Concert-Programme,
Eintrittskarten zu Concerten und Bällen,
Sankarten, Theaterzettel, Plakate.

Alle Sorten Kohlen,
Herd-, Nuss- und Anthracitkohlen,

ebenfalls

Scheit- und Anzündholz

empfehlen zu den billigsten Preisen

Johann Muth,
Frankenstraße 13.

Bestellungen werden jederzeit auf meinem Lagerplatz, Schiersteinerstraße, zunächst der Adelhaide- und Wörthstraße, sowie in der Buchhandlung K. Holzberger entgegengenommen.

Zweitschekuchen von Brodteig per Stück 12 Pfg.
täglich frisch zu haben **Karlstraße 21.** 8692

Verschiedenes

Zurückgekehrt halte Sprechstunden von 7 1/2—9 früh; 12—1 und von 3—4 Uhr Nachm.

Dr. Kranz, hom. Arzt,
Rheinstraße 11. 8680

Wohnungs-Wechsel.

Ich wohne vom 20. August an Schwalbacherstraße 29,
Part. Sprechstunden außer Freitags v. 11—12 u. 2—4 Uhr.
William Remmé,
für Magen-, Haut-Krankheiten etc. etc.

Für Wittwen.

Damen, in besseren Familientreisen eingeführt, können sich durch den Verkauf von Wäsche- und Aussteuer-Artikeln nach Mustern lohnenden Verdienst erwerben. Offerten mit Referenzen unter H. S. 3764 an die Annoncen-Expedition von W. Thienes in Elberfeld umgehend erbeten.

Zur Ausbeutung einer Erfindung.

die colossalen Gewinn verspricht (Bedarfsartikel für Regierungen) sucht ein Civil-Ingenieur einen Capitalisten mit 5000 Mark. Offerten sub A. W. 125 postlagernd Wiesbaden.

Von jetzt an kann täglich geklestert werden **Römerberg 32.**

Für Arbeiter

wird gewaschen und gefärbt
Hochstraße 16.

Das Mähen von Klee und Grummetgras wird übernommen. Näh. Adlerstr. 13 bei Weissenau.

Kaufgesuche

Für große und kleine Rentenhäuser habe Kaufsucher.
J. Meier, Immo.-Agentur, Taunusstraße 29. 3191

Wer seine Villa, die für eine Pension dienen kann, verkaufen will, wende sich gefälligst an **J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstraße 29.** 7898

Gut bezahlt kauft fortwährend gebrauchte Herrenkleider, Schuhe und Stiefel etc. etc. Bestellungen werden sofort ausgeführt.
Simon Landau, Mehrgasse 31.

Webergasse 52 wird getragenes Schuhwerk zu kaufen gesucht. **Häuser.**

Nassauer Gedenkthaler

mit der Aufschrift: „Dem Edlen Fürsten Gewidmet Bei Besuch Seiner Münze“ und dem Bildniß Seiner Hoheit des Herzogs Adolf zu Nassau, 1861, wird für 100 Mk. zu kaufen gesucht. Gefällige Offerten sind an **Otto Zoldner, Dresden, Amalienstraße 13,** zu richten.

London. G. Retourbillet n. London via Brüssel gültig bis 3. September, wird zu kaufen gesucht. Adressen unter „Billet“ a. d. Exped.

Ein Piano gesucht (gebraucht). Schriftl. Offerten mit Preisangabe unter **M. K. 308** an die Exped. erbeten. 8688

Petrolfuss

zahlte Mk. 4.80.

H. Mais, Fachhändler.

Pachtgesuche

Eine gangbare Wirthschaft oder Restauration wird von einem cautionsfähigen Wirth vom 1. Oct. an, auch später, zu pachten gesucht. Off. unter **W. Sg. 270** an die Exped.

Verpachtungen

Ein zur Gärtnerei geeignetes Grundstück mit Bäumen, nahe der Stadt und dem Schiersteinerweg, vom 15. Sept. ab preiswürdig zu verpachten. Näh. **Mengasse 3.** 8646

Ambrosia

849
(H. a 2535/7)

Täglich frischen Zwetschenkuchen, sowie alle sonstige Backwaren empfiehlt
J. Milz, Hafnergasse 7.

Rettig-Sendung angekommen.
J. Weppel, Webergasse 35.

Eier, frische, 5 Pf., 100 St. 4 M. 90 Pf. Schwalbacherstr. 71.
Gleichstraße 12, 1 Stiege hoch rechts, sind Äpfel
45 Pfg. und Birnen 50 Pfg. per Kumpf zu haben. 8679

Verkäufe

Wegen Wegzug sind folgende Möbel

Oranienstraße 15, Part., billig zu verkaufen:
1 Bett mit Sprungfeder-Matratze M. 55.—
4 Stühle, per Stück 2.50
1 Waschtisch mit 2 Schubladen 20.—
1 Küchen-Anrichte-Schrank 15.—
1 lackirte Kommode 15.—

Freihandverkauf.
Heute und die folgenden Tage, Vormittags 9 und Nachmittags
2 Uhr anfangend, werden **Oranienstraße 22, Parterre,**
1 kleine Plüschgarnitur, 1 Antoinettentisch, 1 Diplomatentisch,
1 Buffet, 1 Spiegel, 1 Kleider-, 1 Bücher- und 1 Küchenschrank,
2 Kommoden, 1 ovaler und 1 Küchentisch, 4 compl. franz. Betten,
2 Waschkommoden, 4 Nachttische, Spiegel, 1 Regulator, 1 silberne
Damen-Memorial, 6 Speise-Stühle, 1 Schlafzimmer-Einrichtung,
1 Sekretär, 17 Delgemälde (Landschaften und Genrebilder) und
viele zu jedem annehmbaren Preise verkauft.

Ein prachtvolles Kanape (Boulevard) sehr billig zu ver-
kaufen **Goldgasse 9, Hinterhaus, 1 Stiege.**

Neue 1-thürige Kleiderschränke von 15—16 Mt., 2 Stel-
len und 1 Stel-Pult zu verk. Hermannstr. 12, 1 St. 8699

Ein- und zweithür., polierte und lackierte Kleiderschränke,
Kommoden, Anziehtische, polierte und lackierte Tische, Spiegel und
Wandspiegel, Garnituren, Herren-Schreibtische, franz. und
deutsche Betten, einzelne Betttheile, Stühle, Spiegel, Waschkommoden
und Nachttische, polierte und lackierte Sopha's, Chaises-
longues, Handtuchhalter etc. zu verkaufen **Friedrichstraße 25.**
Große Auswahl. **Anton Berg.** Billige Preise. 294

Ein **Delkasten**, 3-fach, billig zu verk. Frankenstr. 16, 1. 8686

Federfarruchen, für Schreiner oder Tapezierer geeignet, zu
verkaufen **Hellmündstraße 37.** 8689

Für Colonialwaarenhändler, Bäcker und Metzger ein
Karrichen (Kasten) billig zu verkaufen durch **Schmid
Demmer, Schachtstraße.** 8687

Säcke, einmal gebraucht, per Stück 35 Pf., zu
haben bei **F. Kaessberger, Webergasse 35.** 8659

Backstufen,
sind gut erhalten, stehen billig zum Verkauf.

Ludwig Holfeld, Kirchgasse 42,
Glas- und Porzellanhandlung. 86 4

Backstufen sind billig zu verkaufen Langgasse 51
im Stadereigenschaft.

In **Sonnenberg No. 30** eine hochwürdige **Fahrrad** zu verk.
Ein zahmes **Sichhörnchen** mit Triller zu verk. **Hafnergasse 4.**

Zu verkaufen ein seit 14 Jahren flott gehendes **Schreiner-
Geschäft**, vorzügliches **Werkzeug und Maschinen**, gute
Kundschaft, helle, große **Werkstätte**. Auskunft ertheilt
Ph. Kraft, Dohheimerstraße 2, 1 St.



K. Weyershäuser,
1 Moritzstraße 1,
empf. sein großes Lager aller Arten
Holz- und Metall-Särge
zu den billigsten Preisen. 953

Sarg-Magazin

VON

C. Betz, Faulbrunnstraße 6,
empfiehlt Särge für jedes Alter, in allen Größen, von den feinsten
bis zu den gewöhnlichsten, zu den billigsten Preisen. 2461

Särge, alle Arten, liefert zu den billigsten Preisen
Fr. Christmann, Wellrichstr. 16. 10523

Sarg-Magazin

VON

Th. Zeiger, 16 Oranienstrasse 16. 6503

Familien-Nachrichten

**Otilie Lehmann
Nicolaus Henzel**

Verlobte.

Wiesbaden.

Feuerwehr.

Der Mannschaft der Feuerhaken-Abtheilung IV zur
Nachricht, daß unser Ehrenmitglied **E. Metz** mit Tod
abgegangen ist. Die Beerdigung findet **morgen Mon-
tag, Nachmittags 2 1/2 Uhr**, statt, wozu unsere Mann-
schaft (ohne Uniform) höflichst eingeladen ist.

Die Führer: 8707

H. Heiland. Weinbach.

Dankagung.

Allen, welche so innige Theilnahme an der Krankheit
meines geliebten Bruders,

Philipp Kunz,

genommen, ihn zur letzten Ruhestätte geleiteten, für die reiche
Blumenspende, sowie für die trostreiche Grabrede und den
erhebenden Gesang am Grabe meinen herzlichsten Dank.

Chr. Kunz.

Herzlichen Dank allen Denjenigen, welche so innigen
Theil nahmen an dem Verluste unseres innigstgeliebten
Kindes **Karl**, besonderen Dank für die reiche Blumenspende.
Konrad Bonn und Frau. 8697

5% Anleihe der Oeste de Minas Eisenbahn-Gesellschaft.

Steuerfrei, Preis 98%.

Zeichnung für die am

Dienstag, den 27. August a. c.,

stattfindende Ausgabe vermittelt kostenfrei

Paul Strasburger,
Bank-Geschäft Wiesbaden,
Wilhelmstrasse 22.

Oeffentliche Versteigerung.

Nachstehend verzeichnete Gegenstände, als:

- 1 **hochfeine, schwarze Salon-Einrichtung**, bestehend in einer seidenen Garnitur, Tisch, 3 Meter hohem Spiegel mit Jardiniere, 2 Säulen, Verticow, 1 Schreibtisch, 1 Blumentisch, 2 Nipptischen und 1 Smyrna-Teppich;
- 1 **prachtvolle, eichene Speisezimmer-Einrichtung**, bestehend aus zehntisch mit 6 Einlagen, 12 Stühlen mit hohen Lehnen, 1 Divan mit hoher Lehne, 1 stummen Diener und 1 großen Spiegel;
- 1 **sehr schöne, nußbaumene Schlafzimmer-Einrichtung**, bestehend in 2 franz. Bettstellen mit hohen Häupten, Sprungrahmen, Kopfaarmatrassen, Keilen, Plumeaux, je 2 Kissen, Waschkommode mit Toilette, 2 Nachttischen mit Aufsätzen, Spiegelschrank, Handtuchhalter und Stühle.
- 1 **Herrenzimmer-Einrichtung**, bestehend in Schreibtisch, Divan, 2 Sessel, Stühle, Tisch, Bücherschrank und Spiegel, sowie ferner 1 Pianino mit Stuhl, Verticows, Spiegel, Kleider- und Bücherschränke in Nußbaum- u. Eichenholz, Schreib-, ovale, runde und Ausziehtische, Betten, Kommoden, Consolen, Sopha's, Chaiselongues, Plumeaux, Deckbetten und Kissen, 2 sehr schöne Plüsch-Garnituren, bestehend in Sopha und 6 Sesseln in roth- und kupferfarbenen Bezug, 1 Garnitur, bestehend in Sopha und 4 großen Sesseln in blauem Plüsch, Standuhren, silberne Leuchter, alte Oelgemälde, Glasbilder, Lampen, Lüster, Nähmaschinen, große und kleine Teppiche, Vorlagen, Vorhänge, Rouleaux, Gallerien, einzelne Sessel, Zuglampe, Bücher, 1 goldene Herrenuhr, 1 Papagei mit Käfig, 1 Violine und verschiedene andere Hauseinrichtungs-Gegenstände

sind mir zur Veräußerung übergeben, die ich kommenden

Donnerstag, den 29. August, Morgens 9½ und Nachmittags 2½ Uhr

anfangend, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigere.

Der Zuschlag erfolgt ohne Rücksicht der Taxation zu jedem Gebot.

Der Ort, wo die Versteigerung stattfindet, wird in dem am Dienstag erscheinenden Blatte bekannt gegeben.

Wilh. Klotz, Auctionator und Taxator.

Bureau: Kleine Schwalbacherstraße 8.

Deutscher Schneider-Verband (Filiale Wiesbaden).

Den Mitgliedern zur Kenntniß, daß die nächste Versammlung am Montag, den 26. d. Mts., Abends 8½ Uhr, im kleinen Saale „Zu den drei Kaisern“ stattfindet.

Tagesordnung: 1) Aufnahme neuer Mitglieder; 2) Entrichtung der Beiträge; 3) Wahl einer Lohn-tarif-Commission; 4) Verschiedenes.

Der Vorstand.

Gummi-Unterlagen,

Irrigateure, compl. m. Krahnen, von 2 Mk. 50 Pf. an
Gummi-Leibbinden, Strümpfe, Schweissblätter,

Spritzen aller Art

empfehlen

Baeumcher & Cie.

255

Morgen Montag, den 26. August, Abends 8 Uhr:

Musikalische Unterhaltung

im großen Saale des ev. Vereinshauses, Platterstraße 2.

Programm.

Klavier-Vorträge . . . Frl. Reichard von hier.
Violine-Vorträge . . . Herr Kiessenwetter von hier.
Horn-Vorträge . . . Herr Ueberwasser aus Hannover.
Gemischter und Posaunen-Chor.

Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Eintritt frei.

Am Ausgang wird zum Besten der musikalischen Abtheilung des „Ev. Männer- und Jünglings-Vereins“ (Posaunen-Chor) eine Collecte erhoben. (Klavier von Herrn Gehr. Schellenberg.)

Gesangverein „Eichenzweig“

heute Sonntag, den 25. August, Abends 8 Uhr, eine
Abend-Unterhaltung mit Tanz

im kleinen „Römer-Saal“ ab, wobei Bier verabreicht wird.
Hierzu laden wir unsere Mitglieder, deren Angehörigen, sowie
Freunde und Gönner des Vereins freundlichst ein. 258
Eintritt frei. Der Vorstand.

Männer-Gesangverein „Friede“.

heute Nachmittag 4 Uhr:

134

Gesellige Zusammenkunft mit Tanz

im Lokale des Herrn Trog, Dohheimerstraße 54.
Unsere verehrlichen Mitglieder und Freunde laden wir hierzu
 ergebenst ein. **Der Vorstand.**

Synagogen-Gesangverein.

Morgen Montag, Abends 9 Uhr: Ballotage.

Volksversammlung.

Morgen Montag, den 26. August, Abends
8 1/2 Uhr, findet im Saalbau „Zu den drei Kaisern“
eine öffentliche Volksversammlung mit der Tagesordnung
„Die nächste Reichstags-Wahl“ statt. Referent: Herr
Franz Jöst. **Der Einberußer.**

**Sonntag,
Montag**

und

Dienstag

wird eine grosse Anzahl Damen-

Jaquettes

aus besten Stoffen zu jedem irgend annehm-
baren Preise abgegeben.

In Anbetracht der **aussergewöhnlich
niedrigen** Preise findet der Verkauf nur
gegen Baarzahlung statt.

Rosenthal's

Mäntel-Fabrik,

30 Marktstrasse 30,

Gasthaus „Zum Einhorn“.

370

Alle Sattlerarbeiten

7760

werden auf das Billigste und Beste ausgeführt.

O. Hönge, Sattler,

Al. Webergasse 10.

Muster

== nach allen Gegenden franco. ==

Zu 4 Mark

Stoff für einen vollkomme-
nen großen Herrenanzug in
den verschiedensten Farben.

Zu 2 Mark

Stoff in gestreift, carirt und
allen Farben, hinreichend
zu einer Herrenhose für
jede Größe.

Zu 1 Mark

Stoff für eine vollkommene,
waschliche Weste in lichten
und dunklen Farben.

Zu 5 Mark

3 Meter Diagonal-Stoff
für einen Herren-Anzug
mittlerer Größe in Grau,
Marengo, Olive u. Braun.

Zu 3 Mark 50 Pf.

2 Meter Diagonal-Stoff,
besonders geeignet zu einem
Herbst- oder Frühjahr-
Paletot in den verschiede-
nen Farben.

Zu 3 Mark 75 Pf.

Stoff zu einer Joppe,
passend für jede Jahres-
zeit, in grau, braun,
melirt und olive.

Zu 10 Mark

Stoff zu einem hochfeinen
Ueberzieher in jeder den-
kbaren Farbe und zu jeder
Jahreszeit tragbar.

Zu 13 Mark

3 1/4 Mtr. imprägnirten Stoff
in allen Farben zu einem
Anzug; echte wasserdichte
Waare, neueste Erfindung.

Zu 7 Mark

3 Meter Stoff zu einem
feinen Anzug in dunkel ge-
streift oder klein carirt,
modernste Muster, tragbar
bei Sommer und Winter.

Zu 4 Mark 80 Pf.

Stoff zu einem vollkommenen
Damenregenmantel in heller
oder dunkler Farbe, sehr
dauerhafte Waare.

Zu 6 Mark 60 Pf.

Englisch Lederstoff für einen
vollkommenen waschechten
und sehr dauerhaften
Herrenanzug.

Zu 9 Mark

3 1/4 Mtr. Burking zu einem
Anzug, geeignet für jede
Jahreszeit und tragbar bei
jeder Witterung, in den
neuesten Farben, modern
carirt, glatt und gestreift.

Zu 12 Mark

3 Meter kräftigen Burking-
stoff für einen soliden pra-
ktischen Anzug.

Zu 7 Mark

2 1/4 Meter schweren Stoff
für einen Ueberzieher, sehr
dauerhafte Waare.

Zu 16 Mark 50 Pf.

Stoff zu einem Festtags-
Anzug aus hochfeinem
Burking.

Zu 9 Mark

2 1/4 Mtr. imprägnirten Stoff
in allen Farben zu einem
Paletot; echte wasserdichte
Waare, neueste Erfindung.

Ferner empfehlen wir unser reichhaltiges Lager in
hochfeinen Tuchen, Burkinge, Paletotstoffe,
Billard-Tuche, Chaisen- und Livree-Tuche,
Kammgarn-Stoffe, Cheviots, Westenstoffe,
wasserdichte Stoffe, vulcanisirte Stoffe mit
Gummi-Einlage, garantirt wasserdicht, Loden-Keiserock-
und Havelockstoffe, forstgrüne Tuche, Feuer-
wehrtuche, Damentuche in allen Gattungen, Satin,
Croijsée etc. etc. zu en gros-Preisen.

Bestellungen werden **alle** franco ausgeführt.
Muster nach allen Gegenden franco.

**Adresse: Tuchausstellung Angsburg
(Wimpfheimer & Cie.)**



Ostender Fisch-Handlung,

Nerostraße 27,

empfehlen frischen Rheinsalm, feinste Ostender Seezungen, Hechte, Barsen, Schleien, Aale, Cablian, Schellfische, Schollen, Heringe &c. &c.

Verloren. Gefunden

Ein gold- und silbergegliedertes Armband ist am Freitag, den 23. d. Mts., zwischen 5 und 6 Uhr Abends im Schlossgarten zu Dieblich verloren worden und wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung in der Exped. d. Bl. abzugeben. 8702

Donnerstag Abend ist ein schwarz gesticktes Crêpe de Chine-Tuch verloren worden. Man bittet um Rückgabe gegen Belohnung Emserstraße 28. 8665

Ein schmaler Trauring am Freitag Abend vom Michelsberg bis zum Kranzplatz verloren. Abzugeben gegen Erstattung des doppelten Goldwerthes bei Goldarbeiter Rohr, Goldgasse 10. eine schwarz eingefaßte Lorgnette. Bitte abzugeben Wörthstraße 1, 1 Stiege rechts.

Verloren Ein Papagei entflohen.

Abzugeben gegen Belohnung Nerostraße 21.

Unterricht

Deutschen, französischen, englischen und holländischen Unterricht erteilt Franziska Kaempfer, Schulberg 18, III.

Cand. phil. erteilt Nachhilfe im Lateinischen, Französischen und Griechischen. Näh. Exped. 8463

Cand. math. erteilt Nachhilfestunden. Näh. Exped. 8151

Billige Nachhilfestunden erteilt eine staatlich geprüfte Lehrerin. Näh. Exped. 8465

Unterricht in der englischen Sprache, Grammatik, wie auch Conversation wird bei einer englischen Dame von einem Herrn zu nehmen gesucht. Offerten unter „S. J. 21“ an die Exped. d. Bl. erbeten.

Englischer Unterricht wird von einer Engländerin erteilt. Näh. in W. Roth's Buchhandlung (H. Lützenkirchen). 12357

Dr. Hamilton gives lessons to pupils Weberg. 22. 8294

Italienischer Unterricht wird von einer Italienerin erteilt. Näh. Rheinstraße 34, 1. Etage.

Leçons de conversation française par un Français. Adresse H. C. B. Exp. de cette feuille. 12913

Vom 1. September an erteilt Unterricht in Handarbeit, im Maschinennähen, Wäschezuschnitten, Schneidern und Putz Bertha Gawlick, staatlich geprüfte Handarbeit- und Industrie-Lehrerin. Erkundigungen und Meldungen Karlstraße 24, I, von 9—11 u. 2—4 Uhr.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

17—20,000 Mk. auf gute Hypothek für 1. October auszuleihen. Näh. Exped. 7217

Erste Hypotheken

einer großen Frankfurter Bank zu nied. Zinsf. vermittelt discret W. Schenk, Frankfurt a. M., Opernplatz 14. 7925

Capitalien zu leihen gesucht.

6000 Mark gegen doppelte Sicherheit auf zwei Jahre sofort zu leihen gesucht. Offerten unter J. W. 6000 an die Exped. erbeten.

Arbeitsmarkt

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Verkäuferin

mit guter Figur, in der Confections-Branche bewandert, wünscht Engagement. Dieselbe sieht mehr auf gute Behandlung als auf hohes Salair. Offerten unter K. 115 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Kinderkärtnerinnen, Norddeutsche, sind stets angemeldet Taunusstraße 45, Laden. 8706

Kinderkärtnerinnen und Bonnen empfiehlt das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 8701

Fein bürgerliche Köchinnen, tücht. Hausmädchen, perf. Jungfern, Bonnen, Alleinmädchen f. Stellen d. d. Bur. „Victoria“, Weberg. 37. Man achte auf Hausnummer, 1 St. u. Glasabschluß.

Zwei gute Köchinnen mit guten Zeugnissen, sowie Hausmädchen suchen Stellen durch Wintermeyer, Häfnergasse 15.

Ein gut empfohlene Frau sucht Aushilfsstelle. Näh. Nerostraße 34, 6th., 2. Stock.

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, sucht Stelle. Näh. Hochstraße 3.

Einige Mädchen, welche bürgerlich kochen können, sowie Zimmer-, Haus- und Küchenmädchen suchen Stellung. Näh. Webergasse 35.

Mädchen für allein empfiehlt das Bureau „Germania“. 8701

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Gesucht eine Erzieherin, muß musikalisch sein und Sprachkenntnisse besitzen, d. d. Bur. „Victoria“, Webergasse 37, 1 St. Man achte auf Hausnummer, 1 Stiege und Glasabschluß.

Gebte Kleidermacherinnen, sowie Lehrmädchen gesucht Römerberg 39, 2 Stiegen.

Ein tüchtiges Ladenmädchen und mehrere fleißige Mädchen für alle Arbeiten sucht Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Laden.

Für ein größeres Manufaktur- und Weißwaren-Geschäft in Frankfurt a. M. wird eine tücht. Verkäuferin christlicher Confession gesucht. Branchenkenntnisse erforderlich, freie Kenntniz der englischen Sprache erwünscht. Offerten unter „Verkäuferin 600“ an die Exped. erbeten.

Ein Monatmädchen gesucht. Näh. Exped. 8685

Anständiges Mädchen für leichte Arbeit (Nachmittags von 1—4 Uhr) dauernd gesucht Saalgasse 18, 2. Stock.

Gesucht eine Anzahl fein bürgerl. Köchinnen, Restaurations-Köchin, Pers.-Köchinnen für Hotels, 3 Zimmerm. für Hotels ersten Ranges, Hotel-Küchenm., gegen hohen Lohn, Hausm. für seine Herrschaftshäuser, angeh. Jungfern, durch Bureau „Victoria“, Webergasse 37. Man achte auf Hausnummer, 1 Stiege u. Glasabschluß.

Zwei perfecte Hotel-Restaurantköchinnen, 1 tücht. Hotel-Zimmerm. u. 3 Hausmädchen f. Grünberg's Bur., Goldgasse 21, Cigarrentl.

für zwei tüchtige Küchen-Haushälterinnen, Offene Stellen ein Mädchen aus guter Familie für

Weißzeugposten, Mädchen aus guter Familie für Buffetposten (solide, dauernde Stelle), Herrschaftsköchin nach Holland, einige Hotel-Zimmermädchen, fein bürgerliche Köchinnen und Mädchen allein für hier und außerhalb, ebenso Kinderkärtnerinnen, Französin oder Schweizerin, welche unterrichten kann, als Gesellschafterin und eine solche als Bonne. Nähere Auskunft erteilt 8706

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45, Laden.

Köchin, eine perfecte, im Alter von 25—35 Jahren in f. Herrschaftshaus nach Holland gegen hohen Lohn und Reisevergütung gesucht durch **Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45, Laden. 8706

Eine perfecte Herrschaftsköchin

nach England gesucht. Näh. im Victoria-Hotel.
Gesucht eine Haushälterin, Hotel-Zimmermädchen und Mädchen für allein durch **Fr. Wintermeyer**, Säfergasse 15.
Gesucht ein nettes **Kindermädchen**, welches ein gutes Deutsch spricht und zu Hause schlafen kann. Nur Solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden Nachmittags zwischen 2 u. 6 Uhr Röderstraße 24.

Ein reinliches Mädchen gesucht Stiftstraße 13, Parterre.
Ein Mädchen, das etwas vom **Kochen** versteht, in ein hiesiges Hotel gesucht. Näh. Exped. 8671

Gesucht mehrere Mädchen, die fein bürgerlich kochen können, Mädchen für allein, Haus- und Küchenmädchen und Kellnerinnen durch **Müller's Bureau**, Schwalbacherstraße 55.

Gesucht 1 Zimmermädchen zu einer Dame, 1 gute Köchin, 1 Kindermädchen, 1 Haushälterin, welche die Küche versteht, 1 feine bürgerliche Köchin, 3 Zimmermädchen in Hotel-Pension, 1 Weißkuchin und 3 Küchenmädchen durch das **Bureau „Germania“**, Säfergasse 5. 8701

Männliche Personen, die Stellung finden.

Lagerirer-Gehülfe gesucht Marktstraße 12.
und ein **Lehrling** gesucht Frankens-
Tündergehilfe straße 23.

Möbelschreiner, ein guter, zuverlässiger Arbeiter, findet sofort dauernde Beschäftigung.
Wilh. Schwenk, Wilhelmstraße 14. 8690

Junger Schreiner gesucht Neugasse 4, Hinterhaus, I.

Gesucht werden nach auswärts

100 Schlosser und Eisendreher,

tüchtige Leute,

(Lohn 3—4 Mk. tägl., 10-stünd. Arbeitszeit).
Eintritt sofort. — Eisenbahn-Fahrt frei.
Näheres bei **Herrn W. Th. Wittlich**,
Schachtstraße 20.

Ein tüchtiger Restaurationskellner und ein solider Hotelhausbursche
sod. ges. durch **Grünberg's Bur.**, Goldgasse 21, Cigarrenl.

Herrschafstdiener, perfect, gewandt, auf's Beste empfohlen, findet gut bezahlte, dauernde Stelle in feinem Herrschaftshause
durch **Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45, Laden. 8706

Ein tüchtiger **Knecht** gesucht Steingasse 3. 8684
Tagelöhner gesucht Wörthstraße 3. 8674

Miethgesuche

Zum 1. April 1890 wird eine gut gebaute **Villa** mit größerem Garten im südlichen Stadttheil zu miethen event. zu kaufen gesucht. Offerten unter **V. T.** an die Exped. 8657

Wohnungs-Gesuch.

Es wird eine Parterre-Wohnung von 6 Zimmern und Souterrain, am liebsten mit Badestube, resp. ein kleines Haus zu miethen gesucht. Offerten zu richten an **Schönckel**, Bad Schwalbach, „Belle vue“.

Eine möblierte Wohnung, 4 Zimmer, Küche, obere Kapellenstraße oder Umgegend, 1. Oct. gej. Off. mit Preisang. unt. M. 10 an die Exped. d. Bl. erb.

Eine Wohnung von 3—4 Zimmern mit Zubeh. zum 1. September in guter Lage gesucht. Offerten mit Preis bis 500 Mk. unter **N. A. 41** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension von einer jungen Dame, welche in einem hiesigen, feinen Geschäft thätig, gesucht. Off. mit Preisangabe unter **B. B. 94** an die Exp. d. Bl. erb. 8693

Ein **trockenes Zimmer** zum Aufbewahren von Sachen zu miethen gesucht. Offerten nebst Preisang. Welltrifstr. 39, 2 St. r., abzugeben.
Größere Werkstätte oder Lagerraum nebst Logis gesucht. Näh. Exped. 7886

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Elegant möblierte Villa zu vermieten. Gefl. Offerten unter **L. 104** bef. die Exped.

Geschäftslokale etc.

Bingen a. Rh.

Schöner Laden mit oder ohne Wohnung in bester Lage per **1. April 1890** billig zu vermieten. Näheres **Langgasse 20, Schirmladen.** 8704

Wohnungen.

55 Adlerstraße 55

eine Wohnung (im Vorderhaus) von 2 Zimmern und Küche per **1. October** zu vermieten. 8670

Drei Wohnungen

von je **5 großen Zimmern** und Zubehör, erste und zweite Etage, in **feinster Stadtl.**, auf gleich oder später, im Ganzen oder getrennt zu vermieten. Näh. bei **Otto Engel, Friedrichstraße 26.** 8698

Filanda am Kochbrunnen die 1. oder 3. Etage von 9 Zimmern, große Balkone, Küche etc., event. à 4 Zimmer etc., sowie ein geräumiger **Laden** sofort zu vermieten.
Zwei schöne Zimmer u. Küche auf **1. Oct.** zu vm. **Römerberg 13.**

Möblierte Zimmer.

Säfergasse 13 ein freundl. möbl. Zimmer zu verm. 8678
Rheinstraße 1—2 möbl. Zimmer, auch

Wohnung, mit gut bürgerl. Pension zu verm. Näh. Exped. 8705

Taunusstraße 25, II. zum 1. September 3 elegant möbl. Zimmer zu vermieten.

Walramstraße 23, 1 St. h., möbl. Zimmer zu vermieten. Möbl. Zimmer von 7—14 Mk. zu verm. Hermannstr. 12, 1 St. 8700

Ein **Zimmerchen** mit Pension zu verm. Säferg. 5, II. 8701
Einfach möbl. Zimmer zu verm. Schwalbacherstraße 23, Stb. I., I. Zwei reinkl. Arbeiter erh. Kost und Logis Heleneustraße 24, Stb. 8681

Ein Arbeiter erhält Kost und Logis Nerostraße 16.
Anst. Arbeiter erhält schönes Logis Lehrstraße 7, II. 8681

Reinkl. Arbeiter erh. Kost und Logis Adlerstraße 13, Hinterh.
Ein rl. Arbeiter findet Logis Dohheimerstraße 17, Seitenbau rechts.

Ein Arbeiter kann Schlafstelle erhalten Mehrgasse 8, 1. Stod.
Ein reinkl. Arbeiter kann Logis erhalten Heleneustraße 16, Bdh., I.
Ein anständ. Mädchen findet Schlafstelle Welltrifstraße 10, Stb.

Leere Zimmer, Mansarden.

Ein unmöbliertes Zimmer zu vermieten Webergasse 58, 2. St. I.
Ein kl. Zimmer zu vermieten Kleine Kirchgasse 4, 3 Tr. 8703

Fremden-Pension

Bei alleinstehender Dame gute Pension, schön möbl. Zimmer. Mäßige Preise. Schriftl. Anfragen unter „Pension“ an die Exped.

Webergasse 2, **J. Bacharach**, „Hotel Zais“,

Hoflieferant

Ihrer Königl. Hoheit der Frau Grossherzogin von Baden, Ihrer Königl. Hoheit der Frau Prinzess Christian von Schleswig Holstein, Prinzess von Grossbritannien und Irland.

Neuheiten für den Herbst und Winter

in **wollenen, uni und Fantasie-Geweben.**

Muster nach auswärts franco.

8296

16. **H. Lieding, Juwelier.** 16.

Grösstes Arbeits-Geschäft.

Empfehle mein reichhaltiges Lager
in
Juwelen, Gold- und Silberwaaren
durch **Selbst-Anfertigung** zu
den **billigsten Preisen.**

Gleichzeitig meine Werkstätte zum
Anfertigen und Umsassen sämtlicher
Schmuck-Gegenstände.

Muster u. Zeichnungen neuesten Genres
stehen gerne zu Diensten.

8678

Grösstes Arbeits-Geschäft.

16. **Ellenbogengasse** 16.

	Alle Neuheiten	
	der Herbstmode in Filz- und Seidenhüten, in allen modernen Farben, von den billigsten bis zu den hochfeinsten sind, auf Lager zu den billigsten Preisen.	
	Bruno Hoffrichter, Hutmacher, Faul- brunnen- straße 4.	

Großes Kapfen-Lager.

Alle Reparaturen an Filz- und Seidenhüten schnell
und billig.

8675

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Gegründet 1830.

486

Vertreter: **J. Bergmann, Langgasse 22.**

Notationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.
Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.

Mosel- **Fr. Kroté** Sekt.

Kaisersekt & Excelsior „Champagne“.

Fr. Kroté, Coblenz a. Rh. u. Mosel.

Lieferant:
Ihrer Maj. der Königin von England.
Sr. Maj. des Königs der Niederlande.
Sr. Maj. des Königs der Belgier.
Sr. Maj. des Königs von Bayern.
Sr. Maj. des Königs von Württemberg.
Sr. Kgl. Hoh. des Fürsten von Hohenzollern.
Ihrer Hoh. der Prinzessin Marie von Baden, Herzogin
von Hamilton und Brandon.

Generalvertreter:
Herm. Brötz, Philippsbergstr. 25,
Wiesbaden.
Niederlage zu Originalpreisen bei
Georg Bücher, Wilhelmstrasse 18,
Wiesbaden. 8662

„Restaurant Kronenburg“,

Sonnenbergerstraße 57,
10 Minuten von der Stadt. 3523

Schönste Garten-Lokalitäten
der Umgegend, hochfeines **Kronen-**
bier, reine Weine, gute Küche.
Mittagstisch von 70 Pf. an,
mäßige Preise. Auch bringe ich
meine **Keller-Lokalitäten** in
freundliche Erinnerung. **Wilh. Feller, Restaurant.**

Krebse

(lebende, große u. kleine)

empfiehlt

Soles, Cablian, Hechte,
Schellfische, Kiel. Bü-
linge 2c. 2c.

J. Stolpe, Grabenstraße 6.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N. 198.

Sonntag, den 25. August

1889.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 27. August cr., und nöthigenfalls den folgenden Tag, jedesmal Morgens 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr, sollen die zu dem Nachlasse der Kaufmann Wilhelm Weygandt'schen Eheleute von hier gehörigen Mobilien, als:

1 möbl. Sekretär, 1 Glaschrank, 1 Spiegelschrank, ein- und zweithürige Kleiderschränke, 1 Brandkiste, Consolschränken, Kommoden, runde und viereckige Tische, Nähstische, Polster-Garnituren, einzelne Sopha's und Sessel, mehrere Bettstellen mit Sprungrahmen und Nothhaarmatratzen, Kinderbetten, Dienstbotenbetten, Spiegel mit Trumeaux, Regulator- und Pendule-Uhren, 1 Waschküche, 1 Bringmaschine, 1 Kinderwagen, Glas- und Porzellangegenstände, Bettlücken, Tischlücken, Servietten, Handtücher, Bettüberzüge, Vorhänge und Teppiche, Damen- und Herrenkleider, Bücher, Bilder, kupferne und emailirte Geschirre u. dgl., in dem Hause Langgasse 30 (Eingang von der Kirchhofsgasse aus) gegen Baarzahlung versteigert werden.
Wiesbaden, den 20. August 1889. 316

Im Auftrage:
Kaus, Bürgermeisterei-Sekretär.

Bekanntmachung.

Montag, den 26. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, soll die Frau Johann Heinrich Jacob, Wittwe, von hier die diesjährige Obst-Ernte von 14 Äpfeln, 1 Birn- und 2 Zwetschenbäumen auf ihrem Grundstück oberhalb der Echostraße, am weit des alten Friedhofes, meistbietend gegen Baarzahlung an Ort und Stelle versteigern lassen.
Wiesbaden, den 22. August 1889. 316

Im Auftrage:
Heuser, Bürgerm.-Bureau-Assistent.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs an Spiritus für die Zeit vom 1. October 1889 bis 31. März 1890 (ca. 400 Liter) soll im Wege öffentlicher Ausschreibung vergeben werden und sind hierauf bezügliche Angebote verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens Samstag, den 31. August l. J., Nachmittags 4 Uhr, einzureichen. Die Bedingungen können während der üblichen Dienststunden auf Zimmer No. 6 des diesseitigen Verwaltungsgebäudes eingesehen werden.
Wiesbaden, den 22. August 1889.

Der Director der Wasser- und Gaswerke:
J. B.: Muckall. *

Nach dem auf Grund des Gesetzes vom 20. Juni 1875, betreffend die Vermögensverwaltung in den katholischen Kirchengemeinden, festgestellten Vorschlag für die

katholische Kirchengemeinde

Wiesbaden pro 1. April 1889/90 sind zur Bestreitung der Ausgaben der Kirche nach Verwendung ihrer eigenen Einnahmen noch 15% der auf die Gemeindeglieder pro 1889/90 veranlagten Staatssteuer — Grund-, Gebäude-, Gewerbesteuer- und Einkommensteuer — durch freiwillige Beiträge aufzubringen.

Es wird dieses mit dem Bemerken zur Kenntniß der Gemeinde gebracht, daß die Beiträge an Herrn Kaufmann A. Willms, Marktstraße 9 hier — Mitglied der Gemeindevertretung — zu entrichten sind.
Wiesbaden, den 5. August 1889. 222

Der Vorsitzende des Kirchen-Vorstandes:
Dr. Keller.

Wiesbadener Sterbe-Kasse

(vormals Bürger-Kranken-Verein).

Durch Beschluß der Generalversammlung ist bis auf Weiteres für Personen beiderlei Geschlechts, welche das 50. Lebensjahr nicht überschritten haben, unentgeltliche Aufnahme. Anmeldungen nehmen entgegen die Herren Gütler, Wellstr. 20, Löffler, Lehrstraße 2, Malsy, Dranienstraße 22, Schmidt, Kl. Webergasse 21, Berlebach, Mauerstraße 9, Seids, Röderstraße 41, Rösch, Webergasse 46, sowie Herr Director W. Bausch, Armen-Augen-Heilanstalt. 287

Aufnahmen jederzeit in die „Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen (G. S.)“ und „Frauen-Sterbekasse“ nach vorheriger Anmeldung bei der 1. Vorsteherin, Frau L. Donecker, Schwalbacherstraße 63. Aufnahmegebühr und Beiträge in beiden Kassen gering. Die Krankenkasse unterstützt in Krankheits-, Wochenbett- und Sterbefällen, die Sterbekasse gewährt 500 Mk. Rente im Sterbefall. Beide Kassen verfügen über fast 2500 Mitglieder und über beträchtliche Reservegelder. 90

Technikum für Maschinenbau etc. etc. 287
Hildburghausen. Fachschulen für Baugewerk & Bahnmeister etc.
Hon. 15 Mk. Vorunter. frel. Rathke, Dir.

Gothaer Lebens-Versicherungs-Bank.

Haupt-Agentur Wiesbaden: 10310

Hermann Rühl, Kirchgasse 2a.
General-Agentur der Köln. Unfall-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Köln.
Einzeln-Unfall-, Reise- und Glas-Versicherung.

Magdeburger Feuer-Versicherung.

Magdeburger Hagel-Versicherung.

Magdeburger Allgem. Versich.-Actien-Gesellschaft

(für Unfall-, Lebens- und Transport-Versicherung).

Das Bureau der Haupt-Agentur obiger Gesellschaften befindet sich jetzt Emserstraße 20, Parterre.

Otto Marcus. 8417

Der Restbestand meines Lagers in

Tricot-Kleidchen

wird wegen vorgerückter Saison zu bedeutend reducirten Preisen verkauft. 7965

Franz Schirg,
Webergasse 1.

Für Garten- und Waldseife bengalische Fackeln, bengalische Flammen und sonstiges Garten-Feuerwerk, Papierlaternen (Lampions), auch passende Stearin-Kerzen dazu empfiehlt 2499
G. M. Rösch, Webergasse 46.

Deutsche Schaumweinfabrik
WACHENHEIM (Rheinpfalz)
SCHAUMWEINE
 empfiehlt ihre aus reinem Naturwein
 ohne Spirituosen-Zusätze und ohne
 Kohlensäure-Imprägnation herge-
 stellten, von ärztlichen Autoritäten
 günstigst beurtheilten
SCHAUMWEINE
 zu den billigsten Preisen.
 Vertreter für den Reg.-Bez. Wiesbaden:
GALLO & ESCHENBRENNER, Weinhandlung, Rheinstraße 15.

Goldene Medaille Köln 1890.

Detailpreise
 bei:
Georg Bücher,
 Wilhelmstraße 18,
Willy Graefe,
 Langgasse 50,
Mk. 1.80 die ganze Flasche.
 „ **1.10** „ halbe „
 „ **0.75** „ viertel „

!Garantirt ächte Flaschengährung!
Sektliebhaber, verlangt die billigste aber vorzügliche Concurrenzmarke
Kaisersekt Bachem & Fanter.
 Allgemeiner Ausschankpreis zu **3 Mark** die Flasche in allen feineren Wein-Restaurants.
 Im Ladenverkauf zu Vorzugspreisen. Die Herren Sektverkäufer belieben sich direct an uns oder an unsere
 Vertreter wegen Verkaufsbedingungen zu wenden. (F. à 192/8.) 350
Bachem & Fanter, Sektkellerei, Hochheim a. M.

Cocosnuss-Butter.
 Reines Naturproduct. Bestes Koch- und Backfett.
 Ein Drittel Ersparniß gegen Ansbutter, Schmalz etc.
 Höchste Auszeichnung **per Kilo Mark 1.30.** Ehren-Diplom
 Wien 1889. mit Stern.
C. Henk, Große Burgstraße 17. **F. Klitz, Taunusstraße 42.**
C. Brodt, Albrechtstraße 17a. **Ang. Korthauer, Nerostraße 26.**
J. Schaab, Grabenstraße 3 und Ecke der Bleich- und Hellmundstraße.

Deutschen und französ. Cognac,
ächten Jamaica-Rum,
ächten Arac de Batavia,
Franzbranntwein,
Schwarzwälder Kirschwasser,
ächten Nordhäuser, sowie
reinen Dauborner Kornbranntwein
 v. Ph. Ferd. Wagner, Hof Gnadenhal (Dauborn)
 per Flasche 1 Mark
 empfiehlt
Kirchgasse 32. J. C. Keiper, Kirchgasse 32.

Reiner Bienenhonig abzugeben Schwalbacherstr. 57. 7937

Früchte-Marmelade
 per Pfund 40 Pfg.
 empfiehlt

Kirchgasse 32. **J. C. Keiper, Kirchgasse 32.**

Sämmtliche Mineralwässer
 in stets frischer Füllung,
Kronthaler Apollinis, Selters, Ofener Bitter-
wasser, Mutterlauge, Pyrophosphors. Eisen-
wasser etc., Badesalze zu den billigsten
Preisen franco Haus empfiehlt

F. R. Haunschild,
 Mineralwasser-Handlung,
 Rheinstraße 17, neben der Post.

Mirabellen, Reineclanden und Cinnach-Zwetschen
 sind zu haben **Biebricherstraße 17.**

Medicinal-Tokayer

(chem. untersucht von Prof. Dr. Dietrich, Marburg)
vom Weinbergsbesitzer

Ern. Stein

in
Erdö-Bénye bei Tokay.

garantirt rein, als vorzügliches Stärkungsmittel bei **allen Krankheiten** empfohlen, verkauft zu **Engros-Preisen** das **General-Dépôt und Engros-Lager** **Friedr. Marburg** in **Wiesbaden**; ferner zu haben bei **Froessner & Kawel**, Inhaber der **Taunus-Apotheke**, **Chr. Wilh. Bender**, **Stiftstrasse 18**, **A. Cratz**, **Langgasse 29**, **B. Gerner**, **Wörthstrasse 16**, **Val. Groll**, **Schwalbacherstrasse 79**, **Jac. Minor**, **Schwalbacherstrasse 33**, **Ernst Rudolph**, **Frankenstrasse 10**, **Ecke der Walramstrasse**, **V. Oelschläger**, **Helenenstrasse 30**, **I. Schaab**, **Grabenstrasse 3** und **Ecke Bleich- u. Hellmundstrasse**, **Aug. Thomae**, **Steingasse 15** in **Wiesbaden**.

Dépôts verberge zu günstigen Bedingungen.

7220



H. NESTLÉ'S KINDERMEHL.

20 jähriger Erfolg.

(H. 1 Q.) 327

32 Auszeichnungen,
worunter

12 Ehrendiplome
und

14 Goldene Medaillen.



Zahlreiche
ZEUGNISSE
der
ersten medicinischen
Autoritäten.

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder.

Ersatz bei Mangel an Muttermilch, erleichtert das Entwöhnen, leicht und vollständig verdaulich, deshalb auch **ERWACHSENEN** bei **MAGENLEIDEN** als Nahrungsmittel bestens empfohlen. Zum Schutz gegen die zahlreichen Nachahmungen führt jede Dose die Unterschrift des Erfinders **Henry Nestlé**, **Vevey (Schweiz)**.

Verkauf in allen Apotheken und Drogen-Handlungen.

Taunus-Brunnen.

J. Friedrich, Hoflieferant.

Eisenbahn-
Station.

GROSS-KARBEN

bei Frank-
furt a. M.

Natürliches Mineralwasser.

Kohlensäurereichste Quelle,

Tafel-Gesundheitswasser ersten Ranges.

Hauptagent: **C. Doetsch**, Geisbergstrasse 3.

Depots bei **Peter Freihen**, Rheinstrasse 55, **Fr. R. Haunschild**, Rheinstrasse 17, **J. Jäger**, Hellmundstrasse 46, **Louis Schild**, Langgasse 3, **F. Wirth**, Trinkhalle, Taunusstrasse. (Man.-No. 8292) 18

Zwetschen billig zu haben **Biebricherstrasse 17**. 8628

Zwetschen, 100 Stück 35 Pf. **Schwalbacherstrasse 71**.

Prämiirt Exposition du Travail Paris 1885.

Bei Mehrabnahme Rabatt.



Reinheit garantirt.

WIESBADEN J. RAPP GOLDGASSE 2

empfiehlt aus seinem reichhaltigen Weinlager:

per Fl. ohne Glas.	per Fl. mit Glas.
1881r Médoc 90	1878r Chât. Cos-Labory . 2.50
1878r St. Julien 1.15	1874r „ Talbot 3.—
1876r St. Estèphe 1.25	1874r „ Malescasse . . 3.50
per Fl. mit Glas.	1876r „ Margaux . . . 4.—
1878r St. Emilion . . . 1.50	u. s. w. laut Liste bis 10.—
1876r Margaux 2.—	per Flasche.

Weine in Original-Oxhofs franco hier oder ab **Bordeaux** laut Spezial-Engros-Liste.

Weisse Bordeaux, Malaga, Madeira, Port, Sherry, Muscat, Marsala, Tokayer u. s. w. **Recht und reell.** 8513

The Continental Bodega Company

Ältestes Special-Geschäft in Spanischen u. Portugiesischen Weinen auf dem Continent

**Portwein,
Sherry,
Malaga,**

**Madeira,
Marsala,
Tarragona,**

Englische Spirituosen.

Alleinverkauf in Wiesbaden bei 10311

Georg Bücher,

Ecke der Wilhelm- und Friedrichstrasse.

Apotheker **Hofer's** medicinischer „roth-goldener“

Malaga-Wein,

chemisch untersucht und ärztlich empfohlen als bestes Stärkungsmittel für **Kinder, Frauen, Magenleidende und Reconvalescenten**, auch köstlicher **Deffertwein**. Preis per 1/4 Orig.-Flasche M. 2.20, per 1/2 Flasche M. 1.20. Depot in **Wiesbaden** nur allein in **Dr. Lade's Hofapotheke**. 227

Brauntweine

zum Ansehen empfiehlt

5445

Carl Zeiger,

Ecke der Schwalbacher- und Friedrichstrasse 48.

Gut bürgerlichen Mittagstisch

zu 50 Pfg. empfiehlt **Fr. Böttner**, Faulbrunnenstrasse 8.

Schöne Äpfel

per Stumpf 25 Pf. zu haben **Bierstädterstrasse 25**. 8585

Zeitungs-Kiosk,

Ecke der Wilhelm- u. Frankfurterstraße.

Frankfurter Ztg. à 10 u. 15 Pf.	Münch. Flieg. Blätter à 30 Pf.
Journal à 5 "	Wiener Flob à 40 "
General-Anzeiger . . . à 10 "	Dorf-Barbier à 10 "
Kleine Presse à 10 "	Humoristische Blätter à 10 "
Kölnische Zeitung . . . à 15 "	Wiesb. Hotel-Ztg. à 20 "
Völkische Zeitung à 15 "	" Badeblatt à 10 "
Berliner Tagebl. à 10 u. 15 "	" Fremdenliste à 30 "
Tägliche Rundschau . . . à 20 "	Rhein. Kurier à 10 "
Börsen-Courier à 15 "	Raff. Volks-Zeitung . . . à 10 "
Deutsches Tagbl. à 10 u. 15 "	Le Gaulois à 30 "
Berliner Abendzeitung à 10 "	El Blas à 30 "
Die Post à 20 "	Golgnan's Messenger 30 "
Münch. Neueste Nachr. à 10 "	Daily News à 30 "
Magdeb. Zeitung à 5 u. 10 "	The New-York Herald 35 "
Neue freie Presse . . . à 20 "	The Morning Post . . . à 30 "
Erfassburger Post . . . à 15 "	

Abonnements auf alle in- und ausländischen Zeitungen werden entgegengenommen und ohne Preisauflage frei in's Haus geliefert.

Sämmtliche **Eisenbahn-Fahrpläne** stets vorrätig.

Jos. Dillmann,
Buchhandlung, Marktstraße 32. 8459

Fachinger & Lotz,

Auctionatoren und Taxatoren,
Michelsberg 18,

empfehlen sich zum Abhalten von
Versteigerungen, Taxiren von
Gegenständen etc. unter Zusicherung
prompter und reeller Bedienung.

375



Specialität: Corsetten.

Großes Lager

Corsets für Magen- und Leber-
leidende,

Umstands- und Nähr-Corsets,

Corsets für Erwachsene,

Gesundheits-Corsets, Gerade-
halter (ärztlich empfohlen),

Corsets zum Hoch-, Mittel- und
Tiefschnüren bis zur Weite von
86 Ctm. stets auf Lager.

Anfertigung nach Maß, tabelloser Sitz.
Waschen und Reparaturen billigt. 6858

Lina Aha,
15 Ellenbogengasse 15.



Ein großes, neues Mikroskop zu verkaufen
Lehrstraße 9. 7460

Wegen Aufgabe des Geschäftes:

Total-Ausverkauf

des ganzen Waaren-Lagers, 7215

Sonnen- und Regenschirme, Filz- und Strohhüte

zu bedeutend ermäßigtem, zum größten
Theile unter dem Selbstkostenpreise.

Die Laden-Einrichtung

ist im Ganzen oder getrennt zum 1. October
dieses Jahres zu verkaufen.

J. G. Gassmann & Comp.,

Ecke der Bahnhof- und Louisenstrasse.

Handschuhe.

Um mein Lager vor Beginn der Saison zu räumen, verkaufe
alle noch vorräthigen Sommerhandschuhe zu extra
billigen Preisen.

Als besonders preiswerth empfehle einen Posten Ziegenleder-
Damenhandschuhe, Knöpfige Paar 2 Mark und Knöpfige
Paar 1 Mark. 7018



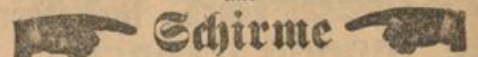
Gg. Schmitt.

- 9 Langgasse 9, -

Handschuh-Fabrik und -Lager.

Hüte, Mützen

und



verkaufe wegen Umzug nach der

Ecke Louisen- und Bahnhofstraße

bis zum 1. October mit

10% Rabatt,

um mein Lager möglichst zu verkleinern.

J. Gibelius,

Langgasse 25.

Sämmtliche Herbst-Neuheiten sind
bereits eingetroffen. 8462

Eine Schlafzimmers-Einrichtung (neu), mußb., matt und
blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 13. 817

Fortsetzung des Ausverkaufs

von

Damen-Mänteln, Kinder-Mänteln, Tricot-Tailen und Blousen.

Die Preise sind **nochmals bedeutend herabgesetzt**. Vorräthig sind noch alle Genres, von den billigsten bis zu den hochelegantesten.

Regen-Mäntel	von	5 Mk. an.		Kinder-Mäntel	von	2 Mk. an.
Jaquettes	"	2 1/2 " "		Promenades	"	10 " "
Umhänge	"	6 " "		Winter-Mäntel à tout prix.		
Staub-Mäntel	"	8 " "		Tailen und Blousen von 2 Mk. an.		

Damen-Mäntel-Fabrik Julius Jüdel,

35 Langgasse 35, „Hotel Adler“ gegenüber.

7497

**Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft,
Lebensversicherungs- und Ersparniss-Bank in Stuttgart,**

vertreten durch **Wilhelm Auer**, Wörthstrasse 7.

14886

**Pfaff-
Pfaff-
Pfaff-
Pfaff-Nähmaschinen**

**Alleinverkauf
für Wiesbaden und Umgegend bei
Carl Kreidel,
Webergasse 42.**

8433

Nordseebad Wangerooze.

Dampfer ab **Carolinenfiel** (Bahnhofstation). Badeverhältnisse, Verpflegung vorzüglich. Juni, September billiger. Prospect
durch (Manuser.-No. 7603.) 17 **Die Direction.**

Der zweite Haupttreffer der Köln-Mindener Loose

von Mf. 24,000

wurde in der Ziehung vom 1. August auf ein von uns nach Wiesbaden verkauftes Bezugs-Dokument, Contr.-No. 124,823, Loos No. 70,062, gewonnen.

Für die Ziehung am 1. October d. J. empfehlen wir:

Türkische Frs. 400-Loose,

Haupttreffer Frs. 300,000, in Monatsraten à Mf. 4.—.

Für den Verkauf unserer Bez.-Dokumente auf Prämien-Loose werden tüchtige und solide Platz-Agenten gesucht. (F. à 161/8) 350

Stern, Mayser & Co., Frankfurt a. M.

Regulateure, sowie alle Arten Taschen-, Wand- und Standuhren empfiehlt zu den billigsten Preisen **E. Bücking**, Goldgasse 20. 5482

Hand- und Reisekoffer, selbstverfertigte, empfiehlt **Lammert, Sattler**, Metzgergasse 37. 15773
Sämtliche Reparaturen schnell und billig.

Für Bandwurmleidende! ¹⁸

Jeden Bandwurm entferne in 1—2 Stunden radical mit dem **Kopfe**, ohne Anwendung von Couffo, Granatwurzel und Camalla. Das Verfahren ist für jeden menschlichen Körper sehr gesund, sowie leicht anzuwenden, sogar bei Kindern im Alter von 1 Jahr, **ohne jede Vor- oder Hungertur, vollständig schmerzlos und ohne mindeste Gefahr; für den wirklichen Erfolg leiste Garantie**, auch wenn vorher anderwärts viele vergebliche Kuren durchgemacht wurden. — Streng reelles Verfahren, welches Tausende von Dankesscheiben aus ganz Deutschland zc. mir bezeugen. Adresse ist: **G. Holzwarth, Frankfurt a. M.-Sachsenhausen**. — Die meisten Menschen leiden, ohne daß sie es wissen, an diesem Uebel und werden dieselben größtentheils als Blutarmer und Bleichsüchtige behandelt. Kennzeichen sind: Abgang nubelartiger oder kurbisternartiger Glieder, blaue Ringe um die Augen, Blässe des Gesichtes, matter Blick, Appetitlosigkeit abwechselnd mit Heißhunger, Uebelkeit, sogar Ohnmachten bei nüchternem Magen oder nach gewissen Speisen, Aufsteigen eines Knäuels bis zum Halse, Sodbrennen, Magensäure, Verschleimung, Kopfschmerz, Schwindel, unregelmäßiger Stuhlgang, Afterjucken, wellenartige Bewegungen und saugende Schmerzen in den Gedärmen, belegte Zunge, Herzflopfen. (Manuscr.-No. 9343)

Ich bin befreit ¹⁴⁹

von dem peinigenden Schmerz der Hühneraugen, ruft jetzt so Mancher aus, und verdanke dieses **nur der Geering'schen Specialität** gegen Hühneraugen und harte Haut. Flacon mit Pinsel in Carton nur 60 Pfg. Depot in Wiesbaden bei **Friedr. Tümmel**, gr. Burgstraße 5.

Für Bartlose!

Die glänzenden Erfolge, welche das **Pilonaire-Präp. Dr. Krell's Hartgummi** erzielt, hat denselben die allgemeine Anerkennung verschafft, als **einziges, reelles, wirkliches Hartgummi**, welches **keine** (schädlichen) und **garantirt** (4—6 wöchentliche) **Raschungen** (wenn auch keine Raschungen, selbst nach, ohne gelassen werden) **unterhalte** der **Nachwuchs** gegen **keine** (schädlichen) **Flac. M. 30** nur **bei** **F. Noter, Langgasse 104, Frankfurt a. M.** (Angabe d. Alters nöthig.)

*) Ich verpflichte mich, den bezahlten Betrag sofort zurückzusenden, wenn der versprochene Erfolg nicht erzielt wird.

(No. 1255) 360



Ein flotter Schnurrbart, sowie **Vollbart** werden am schnellsten und sichersten unter Garantie erzeugt durch **Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam**.

Für die Haut völlig unschädlich. Versandt discret, auch gegen Nachnahme. Per Dose 2,50 Mk. Zu haben in Wiesbaden bei **Louis Schild, Langgasse 3.**

Specialität: (No. 1289)

Pariser Gummi-Artikel,

feinstes Fabrikat, von Mk. 1.50 bis 4 Mk. per Duzend unter Nachnahme discret, en gros und détail, versendet **Ph. Rümpfer, Frankfurt a. M.** Catalog 20 Pf. Porto, Discret. 360

Ein sehr gut erhaltener Krankenwagen zu verkaufen.

F. A. Gerhardt Wwe., Kirchgasse 34. 7090

Zwanzig Jahre in einer Familie!

Ein Hausmittel, welches eine so lange Zeit stets vorrätig gehalten wird, bedarf keiner weiteren Empfehlung; es muß gut sein. Bei dem echten **Pain-Expeller** ist dies nachweislich der Fall. Ein weiterer Beweis dafür, daß dieses Mittel volles Vertrauen verdient, liegt wol darin, daß viele Kranke, nachdem sie andere pomphaft angepriesene Heilmittel versucht, doch wieder zum altbewährten **Pain-Expeller** greifen. Sie haben sich eben durch Vergleich davon überzeugt, daß dies Hausmittel sowohl bei Gicht, Rheumatismus und Gliederreizen, als auch bei Erkältungen, Kopf-, Zahn- und Rückenmerzen, Seitenstichen zc. am sichersten hilft; meist verschwinden schon nach der ersten Einreibung die Schmerzen. Der billige Preis von 50 Pfg. bezw. 1 Mk. ermöglicht auch Unbemittelten die Anschaffung; man hüte sich jedoch vor schädlichen Nachahmungen und nehme nur **Pain-Expeller** mit der Marke „**Kater**“ als echt an. Vorrätig in den meisten Apotheken. Haupt-Depot: **Marien-Apotheke in Nürnberg.** Ärztliche Gutachten senden auf Wunsch: **J. Ad. Richter & Cie., Rudolstadt i. Th.**

10071

Haut-Verschönerung

benutze man nur die berühmte

Puttendörfer'sche

Schwefelseife. Nur diese ist von **Dr. Alberti** als **einzig echte** gegen **rauhe Haut, Piefeln, Sommersprossen** zc. empfohlen und hat sich seit 30 Jahren glänzend bewährt.

Man hüte sich vor Nachahmungen und nehme nur „**Puttendörfer's**“ (a Pack mit 2 Stück 50 Pfg.).

In Wiesbaden acht bei **C. W. Poths, Langgasse 19, Carl Heiser, Hoflieferant, Burgstraße 10** und **Meggergasse 17.** (a 51/4 B) 345

Mein Haarkräuterfett (gesetzlich geschützt f. d. deutsche Reich und Oesterreich-Ungarn)



empfehle ich, amtlich geprüft als sicherstes, bestes, einzig bestehendes, reelles, vegetabilisches Haarkonservierungsmittel. Unentbehrlich für jede Familie zum allgemeinen Bedarf gegen das Ausfallen und zum Nachwuchs der Haare, zur sichersten Erhaltung für jedes Alter, sowie zur Kräftigung und Vermehrung derselben. Seit vielen Jahren bewährt, von Hunderttausenden angewendet und weiter empfohlen, was bei keinem der vielen angepriesenen Mittel der Fall ist; wie dies meine Tausende von Dankschreiben, auch amtlich beglaubigte, beweisen und in dem Prospect ersichtlich ist. Besonders beim Beginnen von Kahlwerden am Wirbel des Kopfes und an der Stirne, was nur durch Kaltwaschen des Morgens entsteht, von sicherem Nachwuchs und Erfolg begleitet, daher zur Ueberzeugung und zum Versuche auf das Wärmste empfohlen. Auch ist nur mein Kräuterfett das einzige wirkliche Bartwuchsmittel für junge Männer. Preise: 1 und 2 Mk.

Kräuterseife gegen Sommersprossen und unreine Haut 35 und 50 Pfg. **M. Hollup, Calwerstraße 48, Stuttgart.** Niederlage in Wiesbaden bei **Otto Siebert, Droguist, Markstra 12, F. R. Haunschild, Drog., Rheinstr. 17, und Hch. Jahn, Drog., Taunusstr. 39.** 107d

Stadtfeld'sches Augenwasser

nebst Gebrauchs-Anweisung allein **echt** zu haben bei **C. Schellenberg, Amts-Apotheke, Langgasse 31, gegenüber dem „Hotel Adler“.** **H. Stadtfeld.** 284

Möbel, Bilder, Haushaltungs-Gegenstände umzugs halber billig zu verkaufen **Adelsheidstraße 34.** Anzusehen Vormittags. 6819

Heber P. Kneifel's Haar-Tinctur.

Die meisten Menschen verlieren ihr Haar durch den schwächenden, die Haarwurzeln zerstörenden Kopfschweiß; diesen unschädlich zu machen, die Kopfhaut zu reinigen und dem geschwächten Haarboden die verlorene Entwicklungsfähigkeit wieder zu geben, gibt es nichts so vorzügliches wie dieses altbewährte, ärztlich auf das Beste empfohlene Cosmesticum. Möge jeder Haarleidende vertrauensvoll diese Tinctur anwenden, sie beseitigt sicher das Ausfallen, angehende und wo noch die geringste Keimfähigkeit vorhanden, selbst vorgeschrittene Kahlheit, wie die vorzüglichsten, auf strengster Wahrheit beruhenden Zeugnisse hochachtbarer Personen zweifellos erweisen. — Obige Tinctur ist in Flac. zu 1, 2 und 8 Mk. in Wiesbaden nur echt bei **A. Cratz, Langgasse 29.** 840

Porzellan-Emaille-Farbe

(garantirt bleifrei)

7961

aus der

Fabrik von **Rosenzweig & Baumann, Cassel.**

Zum Anstrich von Decken und Wänden in allen Räumen, in denen Reinlichkeit Hauptbedingung ist, als:

Bade- und Kranken-Zimmer, Küchen, Gänge, Ställe u. s. w.,

in vielen Anstalten mit gutem Erfolge angewendet und prämiirt.

Nähere Auskunft, fachgemäße Ausführung aller Arbeiten, sowie Lieferung des Materials durch den Vertreter

F. A. Oehme, Hof-Decorationsmaler, Rheinstraße 87.

Streichfertige Fußboden-Farbe.

schnell trocknend, nicht nachklebend und von größter Dauerhaftigkeit, Leinöl, Leinölfirnis, Dresdener Schnell-trockenöl, Parquetbodenwische, Stahlspähne, Pinsel, sowie alle anderen Delfarben in vorzüglichster Qualität stets vorrätig bei

Heb. Tremus,**Drogen- und Farbwaren-Handlung, 2a Goldgasse 2a.**

Jedes Hühnerauge, Hornhaut und Warze wird in kürzester Zeit durch bloßes Ueberpinseln mit dem rühmlich bekannten, allein echten Apotheker Radlauserschen Hühneraugenmittel (d. L. Salicylcolloidum) sicher und schmerzlos beseitigt. Carton mit Flasche u. Pinsel 60 Pf.

Central-Verkauf durch die **Kronen-Apotheke**
Berlin W., Friedrichstr. 109.

Depot in Wiesbaden in den meisten Drogen-Handlungen.

Tannenschwarten,

für Umzäunungen, sowie zum Auslegen von Gefässen geeignet, geben ab

8546

Gebr. Schmidt, Viebrich.

Kohlen,



alle Sorten, sowohl in Waggonladungen als in einzelnen Fuhren empfiehlt

8287

Gustav Bickel, Heleneustraße 8.

Kohlen,



alle Sorten, von den besten Ruhr-zechen und von Kohlscheid, Kofs, Stein- und Braunkohlen-Briquettes, Buchen- und Kiefern-Scheit- und Anzündholz empfiehlt billigst

O. Wenzel, Adolphstraße 3.

Lieferer ganze Waggonladungen von 200 Str. bedeutend unter heutigen Zechenpreisen.

6697



Kohlen.



7388

Die Kohlenbezüge nach den neuen Abschlüssen haben bereits begonnen und ist jetzt die geeignetste Zeit, den Bedarf an Brennmaterialien einzulegen, da bekanntermaßen die Kohlen im Sommer sorgfältiger verladen werden und in Folge dessen grüß- und steinfreier ausfallen, als im Winter. Da es ferner nicht unwahrscheinlich ist, daß im Herbst eine weitere Preissteigerung eintritt, so ist es sehr rathsam, jetzt schon, so weit es der Lagerraum gestattet, den ganzen Winterbedarf zu decken.

Zur Lieferung von Kohlen in Ia Qualitäten, sowohl in ganzen Waggonladungen als auch in einzelnen Fuhren, halte ich mich bestens empfohlen und stehe ausführliche Preislisten gern zu Diensten.

Wilh. Linnenkohl,Kohlen- und Holzhandlung,
Comptoir: Ellenbogengasse 15a.

Kohlen.



Da die Kohlen bekanntlich im Sommer grüß- und steinfreier geliefert werden, so empfiehlt es sich sehr, schon jetzt den ganzen Winterbedarf zu beziehen. Auch ist es sehr wahrscheinlich, daß bei fehliger reducirter Förderung Kohlenmangel und weitere Preissteigerung eintritt. Sehr günstige Abschlüsse nur Ia Qualitäten von den renommirtesten Zechen ermöglichen mir, meine verehrl. Abnehmer in jeder Weise zu befriedigen.

Die Kohlen werden in ganzen Waggonladungen oder in einzelnen Fuhren abgegeben. Indem ich mich bei Bedarf bestens empfohlen halte, bemerke ich noch, daß Preislisten gerne zu Diensten stehen.

Th. Schweissguth,

Kohlen- u. Holzhandlung,

Comptoir: Nerostraße 17.

Bestellungen werden jederzeit auf meinem Lagerplatz, **Adolphs-allee 40**, entgegen genommen. Dasselbst stehen alle Sorten Kohlen zc. zur gef. Ansicht.

7916



Kohlen, Coaks und Brennholz



in nur erster Qualität und in jedem Quantum zu den billigsten Preisen empfiehlt

J. L. Krug, Adolphstraße 6. 8460

Kohlen.



Von heute ab offerire ich in frischer Waare:

Ia Ofen- und Herdbrand (50 % Stücke) . . . à 18.50 Mk.,
Ia gew. gesiebte Pfandkohlen (grobe u. mittlere) . . . à 21.50 „
Ia Pfandstückkohlen à 22.50 „
Grus Kohlen für Herdbrand à 14.— „

per 1000 Kilo franco Haus über die Stadtwage gegen Baarzahlung.
Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr **W. Bickel, Langgasse 20**, entgegen.

Viebrich, 1. August 1889.

Jos. Clouth. 163

Ein deutsches Mädchen.

Erzählung von R. D.

(12. Forts.)

IX.

Am andern Tage in der Mittagsstunde schickte Elisabeth die Datta in die Zimmer des Grafen, die Schlüssel zu holen. Sie hatte vergebens den ganzen Vormittag gewartet, daß er sie ihr durch Jemanden zustellen lassen werde.

Doch das lag durchaus nicht in der Absicht des jungen Mannes, der ihr sie selber überreichen wollte und vergebens auf eine Gelegenheit lauerte, sie allein sprechen zu können.

Als die Datta erschien, war er ganz glücklich.

„Wo ist das Fräulein?“ fragte er.

„Sie wartet in der Bibliothek.“

„Geh“ wieder zu den Kindern, Sanna,“ sagte der Graf freundlich, „ich will dem Fräulein selber die Schlüssel überbringen.“

Die Alte wagte keine Entgegnung und entfernte sich; Geza stand einige Augenblicke später vor dem Mädchen.

„Fräulein Werner,“ sagte er zu der Ueberraschten, „Sie können sich in dem alten Bau unmöglich allein zurecht finden. Es sind viele geheime Gänge und Fallthüren, ein solcher Gang allein wäre gefährlich, erlauben Sie mir, Sie zu begleiten?“

„Das nehme ich nicht an, lieber verzichte ich auf den Gang,“ erwiderte sie kurz entschlossen.

„Und was wollen Sie heute Abend meiner Mutter sagen? Wollen Sie ihr die Gründe eingestehen, warum Sie den Gang nicht gemacht? . . . Wollen Sie ihr sagen, weil ihr Sohn mich einmal gekränkt, vor Wochen . . . bevor er mich gekannt und ich es ihm trotz aller seiner Bitten, seiner wirklichen Reue nicht vergeben will, habe ich auch seine Begleitung abgelehnt, die ich dem geringsten seiner Diener bewilligt haben würde . . .“

Elisabeth sah zu Boden, eine leichte Blässe lag auf ihrem Gesichte.

„Sehen Sie,“ fuhr er fort, „ich hätte Ihnen ja die Schlüssel schiden und Ihnen einfach auf dem Fuße folgen können. Was hätten Sie gethan, wenn Sie mir in dem alten Castell begegnet wären? Bei Ihnen sind solche Winkelzüge schlecht angebracht, ich weiß es, darum komme ich offen und erlaube Sie, mich als Begleiter anzunehmen. Ein Gang allein hat gar keine Bedeutung für Sie. Welches Interesse können schmale, feuchte Gänge, niedrige Kammern für Sie haben? Ich aber . . . , ich kenne die Geschichte eines jeden Steines, denn als Knabe kannte ich kein größeres Vergnügen, als durch die alte Burg zu streichen und mir von der Mutter über Alles und Jedes erzählen zu lassen. Fräulein Werner, gewähren Sie mir die Bitte! Denken Sie, nicht ich, sondern eine lebendige Chronik wandle an Ihrer Seite.“ Trotz des Scherzes hingen seine dunklen Augen fast stehend an ihren Zügen.

„Es sei,“ sagte sie nach einer Pause, wie nach einem Kampfe mit sich. „Wenn es Ihnen Vergnügen macht, können Sie mich begleiten.“

Ein solch leuchtender Ausdruck des Glückes trat in sein dunkles, bärtiges Gesicht, daß sie sich einer leisen Theilnahme nicht erwehren konnte.

Er nahm einen Wachsstock und Streichhölzer aus einem kleinen Schranke, ging als Wegweiser voran, sie folgte. Die Bibliothek lag im Erdgeschoß, und so durchschritten sie eine ganze Flucht Zimmer, bis sie zu einer Treppe kamen, die in den engen, kleinen Hof führte, welcher das alte und neue Schloß verband.

Dieser Hof sah fast wie eine Kisterne aus, so hoch waren seine Mauern. Dem Parke zu war er hufeisenförmig gebildet, und dort stand zwischen zwei Zwergeichen ein Brunnen. Tiefschwarz war sein Wasser, so dunkel und unheimlich, daß sich selbst die verkrüppelten Zweige der Eichen darin nicht widerspiegeln wollten . . . nur das Tanzen ihres Schattens auf der Oberfläche zeigte, daß es ein bewegliches Element sei.

„Das ist der Brunnen der heiligen Tereška,“ sagte der Graf. „Die Sage geht bis auf die Hussitenkriege zurück. Profos, der

Große überfiel das Schloß, als hier Hochzeit gefeiert wurde. Der Erste der in dem furchtbaren Blutbade fiel, war der Bräutigam, Graf Pista Csillagi. Die Braut zwang der Berruchte seinem Willen. Als sie dann, ihre Schmach und den Tod des Vaters zu rächen, der Wütherich in der Nacht tödten wollte, wurde sie in ihrem Brautgewand von der Höhe des Thurmes in den Brunnen gestürzt. Wie die Chronik erzählt, hat sich das Wasser des Brunnens nach dieser graufigen That ganz dunkel gefärbt und ist — auch so geblieben. Der Brunnen heißt aber seit der Zeit „der Brunnen der heiligen Tereška“; denn als eine Heilige lebte die schuldlos Gemordete im Angedenken des Volkes fort, und bis auf den heutigen Tag schreiben die Leute dem Brunnen eine wunderthätige Kraft bei.“

Elisabeth konnte sich eines Schauers nicht erwehren, als sie in die Tiefe sah. Die bleischwarze Oberfläche kam ihr wie der Deckel über einem Sarge vor.

Sie schritten weiter und kamen an eine Treppe, die in die unterirdischen Räume des alten Schlosses führte. Sie stiegen diese Stufen hinab und befanden sich in einem schmalen, feuchten Gange, der sich Stunden weit bis in das Gebirge zog.

Der Graf leuchtete umher und zeigte auf die Treppe, die sie hinuntergekommen waren.

„Hier hat sich ein großes Stück Geschichte abgespielt,“ sagte er, „so gewaltig, daß es sich kühn an die hervorragenden Punkte griechischer und römischer Heldengröße anschließen kann — hier starb ein ungarischer Leonidas. Zwei Gegenkönige befehdelten sich im Lande, jeder hatte eine große Partei und der Bürgerkrieg wüthete furchtbar. Mein Vorfahr, Graf Sabor Csillagi, hielt bei dem rechtmäßigen Herrscher und galt als der tüchtigste und muthigste Soldat in seinem Heere. Da, in einer Winternacht, der Graf war im Schlosse bei Weib und Kind, von einer Verwundung noch nicht ganz genesen, fern von Kampf und Gefahr, flopfte es in später Stunde an das äußerste Burghor. Man öffnete. Draußen stand ein müder, verfolgter Mann, krank und elend, kaum mit dem Nothwendigsten bedekt. Es war eine furchtbare Nacht. Eine Kälte, daß die Vögel in der Luft erfroren, und dabei ein Sturm, der die Ziegel von den Dächern segte, die Bäume zu entwurzeln drohte. Der Mann, der in Nacht und Sturm um Einlaß flehte, war kein Anderer, als der besiegte Präsident, der, von den Seinen verlassen, von den Feinden verfolgt, von Dorf zu Dorf gehetzt, todtfrank bei diesem Schlosse zusammenbrach. Der Graf erbarmte sich des unglücklichen Mannes, denn er gedachte einer Stunde, wo dieser Fürst mit Gefahr seines eigenen Lebens seinen verwundeten Vater aus der Schlacht trug und ihn vor den Feinden rettete. Und wenn er auch nicht für seine ungerathene Sache war, sondern gegen sie, so konnte er ihn doch nicht hilflos vor seiner Burg umkommen oder in diesem Zustande in die Hände der Verfolger fallen lassen.“

Da, im Morgengrauen nahen schon die Verfolger und pochten an das Thor. Auch die Nacht hatte Augen. Ein heimtückender Bauer hatte den Vorgang gesehen und die Verfolger auf die rechte Spur gebracht. Diese nahen im Siegesrausch. Es war ja sicher, daß der Graf den Feind ausliefern würde, aber der Graf weigerte sich, der Feind war sein Gast geworden, er stand für ihn mit Gut und Blut ein und die Thore der Burg blieben geschlossen. Nochmals drängten die draußen Harrenden um Auslieferung; der Graf verlangte Sicherstellung des Lebens und der Freiheit für den Gefangenen, wenn nicht, wolle er ihn bis zu dem letzten Blutstropfen verteidigen. Da ergrimmete der König, ließ Verstärkung kommen und stürmte das Schloß. Der Graf ließ Weib und Kind und den Gefangenen hier in diesen Gang bringen und durch einige bewährte Diener nach den Karpathen geleiten, er aber mit dem übrigen Theil der Dienerschaft verteidigte diese Treppe.

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr 198.

Donntag, den 25. August

1889.

5% stenerfreie Anleihe der Oéste de Minas Eisenbahn-Gesellschaft in Rio de Janeiro.

Emissions-Cours 98%.

Zeichnungen für die am

Dienstag, den 27. August a. c.,

stattfindende Subscription vermitteln wir **kostenfrei** und erbitten uns dieselben **frühzeitigst.**

Pfeiffer & Co., Bankgeschäft,

Langgasse 16, I.

8606



Wiesbadener Radfahr-Verein.

Heute Sonntag, Nachmittags 3 1/2 Uhr,
zur Feier des 5. Stiftungsfestes:

Straßen-Wettfahren

auf der Landstraße zwischen Nieder-
Walluf und Schierstein.

Start und Ziel bei N.-Walluf. Meldungen zu dem für alle
Radfahrer Wiesbadens und Viebrichs offenen Wettfahren bei dem
1. Fahrwart **J. J. Höss.**

Nach dem Wettfahren **Preisvertheilung** und gesellige Unter-
haltung mit Damen im „Gartenfeld“ zu N.-Walluf.

Gemeinsame Abfahrt der Radfahrer um 2 Uhr vom Louisenplatz.
Zu dem Wettfahren und der geselligen Unterhaltung laden wir
unsere Mitglieder und alle Freunde unseres Sports sammt
Familien höflichst ein. 316



Wiesbad. Rhein- u. Taunus-Club.

Heute Sonntag, den 25. August c., bei
günstiger Witterung:

Familien-Ausflug nach Eppstein

mit Fußwanderung über den eine prächtige Aussicht bietenden

Rossart.

Abfahrt **11 Uhr 18 Min.** Vormittags mit der Ludwigsbahn
(Sonntagsbillet Eppstein). **Gesellige Unterhaltung auf**
der Delmühle von 4 Uhr ab. Bier im Glas direct vom Fass.
Lieberbücher mitnehmen. 272

Unsere geehrten Mitglieder wollen sich mit ihren Angehörigen
recht zahlreich betheiligen. Gästen und Freunden ist der Anschluß
gern gestattet. **Der Vorstand.**

Gejangverein „Harmonie“.

Heute Sonntag, den 25. August:

I. Stiftungs-Fest,

bestehend aus **Unterhaltung und Tanz**, im Saalbau „Zu
den drei Kaisern“, Stiftstraße 1, wozu wir Freunde, Bekannte
und Gönner freundlichst einladen. **Der Vorstand.**

Anfang präcis 4 Uhr. 316

Wiesbadener Privat-Stadt-Post.

Expedition Kranzplatz 1.

Prompte und zuverlässige Beförderung von Stadt-
briefen zc. — Incasso.

Reclamationen zc. an die Expedition, Kranzplatz 1, erbeten.

Geschlossene Briefe 3 Pf.

Drucksachen und Karten 2 Pf.

Bei größeren Parthien Rabatt.

NB. Expeditionslokal nur Kranzplatz 1.

8538

Große Bau- und Brennholz-Versteigerung.

Morgen Montag, Vormittags 9 Uhr anfangend,
werden am Abbruch des Hauses

Taunusstraße 4, Ecke der Saalgasse,
eine große Parthie Bau- und Brennholz, Fenster,
Thüren, Salonfeläden, Bretter, Tuffsteine, Back-
steine zc. öffentlich gegen Baarzahlung versteigert. 294

Reinemer & Berg,

Auctionatoren und Taxatoren.

Hosenträger.

Argosy-, Esmarch-, Gio-, Jäger-, Potter-,
Kinder-, sowie selbstverfertigte Hosenträger in den
besten Qualitäten zu den billigsten Preisen. 6841



Gg. Schmitt, Langgasse 9,

Handschuh-Fabrik und -Lager.

Unser Ausverkauf

befindet sich

8000

Schwalbacherstraße 13, 1. Stock.

G. Naurath.

Billig! Billig! Für Arbeiter! Neue und gebrauchte
Kleider, Hemden
u. f. w., u. f. w., ächte englische Lederhosen Mehrgasse 31,
vis-à-vis von Mehgermeister Renker. **Simon Landau.**

Eisschränke

in Zink-, Porzellan- und Marmorwandung empfiehlt die
Eischränke-Fabrik

Hermann Kaesebier, Kirchgasse 43.

NB. Nach Maass werden Eischränke schnell und billig
ausgeführt. Garantie für Güte. 3808

Geschäfts-Übernahme.

Hiermit beehre ich mich Ihnen die ergebene Mittheilung
zu machen, daß ich das in meinem Hause

Mainz, Emmeransstrasse 30, Mainz,
befindliche, seither Hertzner'sche, früher Gundlach'sche

Restaurant

übernommen habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben
sein, meine verehrten Gäste in gewohnter Weise auf's
Beste zu bedienen und bitte, mir das früher geschenkte
Vertrauen auch ferner bewahren zu wollen.

Hochachtungsvoll

Gerhard Klein.

Zwetschenkuchen von Brodteig per Stück 12 Pf.
täglich frisch zu haben Walramstraße 24. 8316

Marmelade.

sehr fein, nur aus feinerem Obst in Zucker gekocht, per Pfund
40 Pf., ist wieder eingetroffen. 8497
Hch. Elfert, Rengasse 24.

19 Hochstätte 19.

Kornbrod 42 Pf., Weisbrod 48 Pf., gute Sand-
kartoffeln 20 Pf., Kochäpfel zu 30 und 35 Pf. per Kumpf,
alle Arten frische Gemüse, frische, süße Milch und Dick-
milch, sowie Bistebirnen 16 Pf. per Pfund und Koch-
birnen 12 Pf. per Pfund zu haben bei 8579
Neugebauer, Hochstätte 19.

Prima holl. Vollhäringe per Stück 6, 7 u. 8 Pf.,
Russ. Sardinen, Kollmöpfe, 8214

Salz- und Essig-Gurken

empfiehlt Carl Zeiger, Ecke der Schwalbacher- u.
Friedrichstraße 48.

Gute, mehltreiche Kartoffeln

per Kumpf 20 Pf., sowie Äpfel billigt zu haben bei
W. Kraft, Dohheimerstraße 18. 8488

Prima Sandkartoffeln,

per Kumpf 20 Pf., im Centner 2 Mk. 25 Pf.,
empfiehlt 8615
W. Schuck,

Mehrgasse 18. Mehrgasse 18.

Maiskartoffeln 36 Pf., Äpfel (gepfändete) per Kumpf
45 Pf., Kochbirnen per Kumpf 50 Pf., Geringe 7 Pf.,
Zwiebeln 7 Pf., Eier, frische, 5 Pf. Schwalbacherstr. 71.

Eis

ist fortwährend zu haben in jedem Quantum
Eisschränke bester Construction billigst.
H. Wenz, Eishandlung, Langgasse 53. 7528

Saalbau Nerothal.

Heute Sonntag, Nachmittags 4 Uhr anfangend:

Große Tanzmusik.

188

„Tannhäuser“.

Hôtel und Restaurant mit Garten.

Binding's Lagerbier.

Münchener (Jos. Sedlmayr) Leistbräu.

Reine Weine. — Gute Küche. 4218

Neu eingerichtete Zimmer.

G. Baumbach.

Restauration Göbel, Friedrichstrasse

empfehlen guten, bürgerlichen Mittagstisch von 12—2 Uhr,
sowie Speisen à la carte zu jeder Tageszeit, selbstgekelterten
Äpfelwein, reine Weine, gutes Bier. 5190

Restauration Wies,

43 Rheinstraße 43.

Specialität in feinstem

Berliner Tafel-Weißbier.

Wirthschafts-Eröffnung.

Freunden, Bekannten, sowie einer verehrlichen Nachbarschaft
die ergebene Mittheilung, daß ich mit dem heutigen

Helenenstraße 18

eine Wirthschaft eröffnet habe. 7966

Empfehle ausgezeichnetes Exportbier aus der Brauerei
S. Marxsohn Söhne in Groß-Geran, sowie reine Weine,
Äpfelwein, warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit.

Um geneigten Zuspruch bittend, zeichnet Hochachtungsvoll
Wilhelm Thon.

„Restauration Jägerhaus“,

vis-à-vis dem Exerzierplatz.

Unterzeichneter empfiehlt ein gutes Glas Lager-Bier, reine
Weine, prima Äpfelwein, sowie kalte und warme Speisen
zu jeder Tageszeit. Bringe meine Gartenwirthschaft mit
herrlicher Aussicht in empfehlende Erinnerung. 8445

Achtungsvoll C. Brühl.

Restaurant Adolphshöhe.

Unterzeichneter empfiehlt seine Localitäten zur Abhaltung
von Hochzeiten, Soupers, Kaffee-Gesellschaften etc. Gleichzeit
empfehle meine ff. Biere, reine Weine, Äpfelwein,
sowie warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. 9943

Aussichtsturm.

Achtungsvoll Ph. Mehler.

Himbeer- und Kirsch-Syrup

zu Limonaden, Sancen etc. empfiehlt 3409
Jean Ritter, Taunusstraße 45.

Schwalbacher Hof. 1588
 Heute: **Grosse Tanzmusik.**
 Anfang 4 Uhr.

Dreikönigskeller. 4589
 Heute und jeden Sonntag: **Große Tanzmusik.**
 Anfang 4 Uhr. X. Wimmer.

Zum goldenen Lamm,
 Mehrgasse. 1284
 Von 4 Uhr an: **Frei-Concert.**
 W. Hossfeld.

Restaurant, Charcuterie und Delicatessen.
Th. Spohner, Langgasse 53,
 am Kranzplatz,
 empfiehlt sein
Frühstückszimmer.
 Restauration zu jeder Tageszeit.
Täglich frische Braten, Schinken
 etc. etc. 5403
Vorzügliche Weine. Diverse Biere.

 **Altdutsche**
Weinstube
und Restaurant
Zum Prinzen von Arkadien,
 große Bodenheimerstraße 9,
 Frankfurt am Main.
 Restauration à la carte zu allen
 Tageszeiten. — Diner von
 12—3 Uhr à Mk. 1.50.
 Deutsche, franz. und italien.
 Weine. J. Stotz.

Vorzüglicher Mittagstisch
 in der Speise-Wirtschaft
 von Frau Kuhl, Tannusstraße 47.

Neue holl. Vögelhänge per St. 5, 6 und 8 Pf.,
 per Dgd. von 50 Pf. an.
 „ **Hollmöpfe,**
 „ **ruß. Sardinien,**
 „ **Salzgurken,**
 „ **Essiggurken,**
 „ **Linsen,**
 „ **Grünkern,**
Zürahmbutter (täglich frisch) per Pfd. Mk. 1.25.
J. Schaab, Ecke der Markt- und Grabenstraße,
 Filiale: Bleich- und Hellmundstraße. 8562

Wer einen billigen, wirklich guten 8591
Tischwein
 zu haben wünscht, dem kann ich meinen 1884er
 **Weiss-Wein** 
 (eigenes Wachsthum) à 60 Pf. per Flasche ohne Glas als
außerordentlich preiswerth
 empfehlen. Feinere Weine in reicher Auswahl.
J. Rapp, Goldgasse 2.

Feine Chocolate, gutes **Apfel-Gelée** und
 bei **C. H. Lind, Wwe.,** Gustav-Adolfstraße 4.
 Dasselbst ist eine **Schrotleier** und ein **großes Einmach-**
faß billigst zu verkaufen.

Mondamin Brown & Polson
 alleinige Fabr. k. engl. Hofl.
 Entöltes Maisproduct. Zu **Puddings, Fruchtspeisen,**
Sandtorten, zur **Verdickung v. Suppen, Saucen,**
Cacao vortrefflich. In Colonial- u. Drog.-Hdlg. $\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{2}$ Pfd.
 engl. à 60 u. 80 Pfg. 7559

Biscuits
 von „de Haan“ in Amsterdam
 empfiehlt 7729
C. W. Leber,
 Bahnhofstraße 8. Saalgasse 2.

Echtes Niddersefelter Wasser
 nur von der **Königl. Brunnenverwaltung** in stets frischer
 Füllung mit und ohne Kapsel (Stopfenbrand oben) empfiehlt zu
 Engrospreisen, sowie sämtliche andere Mineralwässer 3673
F. R. Haunschild,
Mineralwasser-Handlung,
 Rheinstraße 17, neben der Post.

Emmericher Waaren-Expedition,
 Filiale Wiesbaden:
 Goldgasse 6, Ecke der Grabenstraße und Mehrgasse,
 empfiehlt:
Holländische Käse,
 feinste Weide-Waare:
 No. 899. **Ia Gouda-Tafelkäse** im Ausschnitt
 von ca. 1 Pfd. an per Pfd. Mk. —.73.
 No. 900. **Ia Edamer-Käse** im Ausschnitt von
 ca. $1\frac{1}{2}$ —2 Pfd. per Pfd. Mk. 1.—.

Reichhaltiges Lager in 289
China-Thee's & Thee-Mischungen.

Wegen Geschäfts-Verlegung
 verkaufe ich bis zum 20. September sämtliche **Spezerei-**
waaren bedeutend billiger als früher. 8416
J. Haas, Feldstraße 10.

Rheinstrasse 31, **C. Wolff,** Rheinstrasse 31,
Pianoforte- u. Harmonium-Handlung



(Inhaber: **Hugo Smith**).
 Niederlage der als vorzüglich anerkannten
 Instrumente von **C. Bechstein** und **W. Böse**,
 sowie auch aus anderen soliden Fabriken.

Transponir-Piano's 108

von **Kaim & Sohn**, Kirchheim.

Vertreter von **Ph. J. Trayser & Co.**, Harmonium-
 Fabrik, Stuttgart.

➔ Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen. ➔

Reparaturen werden bestens ausgeführt.

Mehrfährige Garantie. — Verkauf und Miete.

Piano-Magazin
Adolph Abler

29 Taunusstrasse 29.

Alleiniger Vertreter der berühmten Fabrikate von
Carl Mand, Schiedmayer Söhne, Julius Feurich,
G. Schwechten, Rud. Bach Sohn etc. etc.

Verkauf und Miete.
 Reparaturen und Stimmungen.



H. Matthes jr.

Claviermacher
WIESBADEN
 Webergasse 4.

Piano-Magazin.

Alleiniger Vertreter von **R. Lipp & Sohn, Zeitter &**
Winkelmann und anderen renommierten Fabriken.

Gespielte Instrumente werden verkauft und eingetauscht.

Reparatur-Werkstätte. — Stimmungen. 253

Gebr. Schellenberg,
 Kirchgasse 33.

Piano-Magazin (Verkauf und Miete).

Alleinige Niederlage der Hof-Pianoforte-Fabrik von
Jul. Blüthner in Leipzig,

sowie auch stets Auswahl anderer berühmter Fabrikate.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen. Ein-
 tausch gebrauchter Instrumente.

Musikalienhandlung nebst Leihinstitut.

Alle Arten Instrumente, sowie sämtliche Musikrequi-
 siten. Italienische und deutsche Saiten. Fabrik von Bithern
 und Bithersaiten. Reparaturen. 108

Die schönsten Hochzeits-Geschenke

in Kaffee-Servicen, Bier-, Wein- und Liqueursätze,
 Fischständer findet man in großer Auswahl (stets das
 Neueste) zu den billigsten Preisen bei

W. Heymann,

➔ Firma **H. Jung Wwe.**, ➔
 3 Ellenbogengasse 3. 6072

H. Matthes jun.,
Piano-Magazin, 4 Webergasse 4,
 empfiehlt:

Mechanische Klavierspieler u. mechanische
Pianino's. Neuheit! Patent!

Das mech. Pianino birgt in seinem Innern einen Apparat,
 durch welchen vermittelt durchlochter Pergamentnoten Tausende
 von Musikstücken von beliebiger Länge zum meisterhaften
 Vortrag gebracht werden können. Der Anschlag ist weich und
 elastisch. Das Pianino wird durch den Apparat in seiner äußeren
 gefälligen Form in keiner Weise beeinträchtigt und kann wie jedes
 andere Instrument gespielt werden.

Mit Recht kann die Erfindung als das Großartigste auf diesem
 Gebiete genannt werden und sind Interessenten auf's Freundschaftlichste
 eingeladen, die Neuheit zu prüfen. 8098

Zöpfe,

sowie alle vorkommenden

Haar-Arbeiten

werden dauerhaft und billigt angefertigt. Fertige Zöpfe
 stets auf Lager und äußerst preiswerth.

J. Jung, Friseur, Schulgasse 15.

NB. Allein-Verkauf des ächten

Siegel's Hühneraugen-Tod.

D. O. 8220

Wichtig für Schweißfuß-Leidende. 695

Von meinen rühmlichst bekannten **Filz-Schweißsohlen**, in
 dem Strumpfe zu tragen, die den Fuß beständig trocken
 erhalten und in den engsten Schuhen zu benutzen sind, hält für
 Wiesbaden und Umgegend allein auf Lager:

Herr Heinrich Hess, Schuhwaarenlager, Langgasse 24.
 Preis per Paar 50 Pfg., 3 Paar 1 Mk. 40 Pfg. — Wieder-
 verkäufeln Rabatt.

Frankfurt a. O.

Robert v. Stephani.

Verschiedenes

Dr. Althen,

prakt. Arzt,

Specialarzt für Frauenleiden und Geburtshilfe
 (früher Assistent bei Herrn Geh. Rath Prof. Dr. Winckel in München).

➔ Wohnung: **Taunusstraße 53.** ➔

Sprechstunden: 9—11 und 3—4 Uhr. 7538

Von der Reise zurück.

Dr. Kempner.

Sanatorium für Nervenkranken

Wiesbaden, Adolphshöhe. Dr. Kaphengst.
Wasser-Heilverfahren, Elektrizität etc.

Consultationszeit für ausserhalb des Instituts Wohnende täg-
 lich v. 9—11 Uhr, excl. Sonntags; für Unbemittelte v. 8—9 Uhr.
 Adolphshöhe ist Haltestelle der Dampf-Strassenbahn. 4171

Dr. Damm's Sanatorium,

Frankfurterstrasse 16.

Von der Reise zurück.

Dr. med. Damm.

Sprechst. von 12—1 Uhr.

8586

Wiesbaden, im Juli 1889.

P. P.

Vielfachen in letzter Zeit vorgekommenen Irrthümern für die Folge zu begegnen, erlaube ich mir, darauf aufmerksam zu machen, daß sich mein

Atelier für künstliche Zähne u. unverändert wie seit 6 Jahren

Große Burgstraße 3,

an der Ecke der Wilhelmstraße, neben dem Hotel „Zu den vier Jahreszeiten“, befindet.

Hochachtungsvoll

O. Nicolai.

Sprechstunden 9—12 und 2—6 Uhr. 6109

Wiesbaden.

Tannusstraße 32.

Special-Anstalt für Massage

nach Dr. Mezger und Kellgren, verbunden mit schwedischer Heilgymnastik (Maschinen-Gymnastik), wie Baden-Baden. Extra comfortable eingerichtete Abtheilungen zur Massage für Damen und Herren. Specielle Behandlung der Bewegungsorgane, Rheumatismus, Lähmungen, Schreibkrampf, fehlerh. Körperhaltungen, Rückenverkrümmungen, Erkrankungen des Nervensystems und des Herzens, des Verdauungssystems. Behandlung verschiedener Constitutionskrankheiten, Bleichsucht u. s. w. Sprechstunden von Früh 8—12 und Nachm. von 2—5 Uhr. Sonntags von 9—12 Uhr. Die Besichtigung des Instituts ist außer den Herren Ärzten für das Publikum auf die Zeit von 5—6 Uhr Nachm. beschränkt. 8152

Direction C. A. Bode, Orthopäd.



Red-Star-Line. 10315

Antwerpen-Amerika. Meiniger Agent W. Bickel, Langgasse 20.

Nur Mk. 1.50.

Ia Feder in eine Cylinder- oder Anker-

Uhr Mk. 1.50,

Reinigen einer Cylinder- oder Ankeruhr Mk. 2.—

Patent- oder Flachglas für eine Cylinder- oder Ankeruhr 50 Pf.

sowie alle in mein Fach einschlagende Arbeiten unter Garantie bei billigster Preisberechnung.

Ew. Stöcker, Uhrmacher,

56 Webergasse 56. 6835

Uhren

jeder Art reparirt am billigsten, dauerhaft und unter Garantie 7015

Max Döring, Uhrmacher, Nerostraße 29.

Reparaturen

an Uhren, Gold- und Silberwaaren unter Garantie zu den billigsten Preisen bei **E. Bücking, Goldgasse 20.** 5480



Alle Reparaturen an Uhren

werden gut und solid ausgeführt, auch wird das jährliche Aufziehen derselben bestens besorgt.

Wilhelm Hofmann, Uhrmacher, 6517 Herrngartenstraße 7, Hof, Parterre.



Alle Reparaturen an Nähmaschinen

werden unter Garantie schnell und solid ausgeführt von **Wihl. Dorlass, Mechaniker, Crauenstraße 27, Strh.** 4294

Wilhelm Bullmann, Tapezierer, 4 Hermannstraße 4,

empfehlte sich zu allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten bei solider Ausführung und preiswerther Berechnung.

Auch ist daselbst ein Sopha (Salbarock) und eine Secrag-Matratze nebst Kopfteil, 1,90 Mtr. lang und 0,95 Mtr. breit (prima Zwisch), zu verkaufen. 7627

Anton Frensch, Tapezierer & Decorateur, 27 Kirchgasse 27,

empfehlte sich zu allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten bei pünktlicher Bedienung und preiswerther Berechnung. 8428

Badhaus „Zur goldenen Kette“,

Langgasse 51.

Bäder à 50 Pf.

Im Abonnement billiger.

17148

Mineral- und Süßwasserbäder

liefert billig nach jeder beliebigen Wohnung 3255

L. Scheid, Bleichstraße 7.

Costümes, Mäntel, Jaquettes

und Umhänge werden nach neuester Mode angefertigt und modernisirt.

G. Krauter, Damenschneider, Faulbrunnenstraße 10, 2. Etage.

Mäntel

jeder Art werden neu angefertigt, sowie alte modernisirt zu billigen Preisen.

K. Meyrer, Mäntelschneider, Mauergasse 19, II. 8312

Herrenkleider

werden reparirt und chemisch gereinigt, sowie Sosen, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreckt.

W. Hack, Säfnergasse 9. 284

Herrenkleider werden unter Garantie angefertigt, getragene sorgfältig reparirt und gereinigt Neugasse 12. 8290

Herrenkleider

werden unter Garantie angefertigt, getragene sorgfältig reparirt und gereinigt **Wellstrichstraße 21, 2. St.** 8471

Empfehle mich im Anfertigen von Herren- und Knabenkleidern zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz und tadellose Arbeit. **Reparaturen** schnell und billig. 5185

L. Wessel, Schneidermeister, Kl. Kirchgasse 4.

Eine perfecte Schneiderin

empfehlte sich den geehrten Herrschaften in und außer dem Hause. Näh. **Schwalbacherstraße 10, II.**



Durch Abreise einiger Stunden habe zwei Tage wöchentlich im Ausbessern jeder Art zu besetzen für 80 Pf. pro Tag. Näh. **Kirchhofgasse 7, 3. St.** 4

Hochfrau Schlosser wohnt Friedrichstraße 29. 4407

Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.

Bestellungen zur Entleerung der Latrinen-Gruben beliebe man bei Herrn **E. Stritter**, Kirchgasse 88, machen zu wollen, wo auch der Tarif zur Einsicht offen liegt. 224

Bettfedern und Daunen werden mittels Dampfmaschine staubfrei und geruchlos gereinigt. Näh. **Michelsberg 8.**

Frau **Kath. Zöller**, geb. **Hanstein**. 255

Unterzeichnete empfiehlt sich im **Federnreinigen** in und außer dem Hause. **Lina Löffler**, Steingasse 5. 284

Eine zuverlässige Frau vom Lande übernimmt von einer Herrschaft oder einer Pension **Wäsche zum Waschen und Bügeln**. Billige und gute Bedienung. Näh. **Exped.** 7400

Wäsche zum Waschen und Glanzbügeln wird angenommen, schön und billig besorgt. Näh. **Nerothal 7, Parterre**. 7161

Reparatur u. Renoviren all. Möbel, Poliren, Mattiren, Firnissen streng gewissenhaft, billig u. sofort **Mauritiusplatz 3**. 6212

Zwei junge Leute suchen für ihre freie Zeit **schriftliche Arbeiten** zu übernehmen. Off. unter **F. G. 100** postl. erb.

Damen finden freundliche, discrete Aufnahme bei Frau **K. Mondrion**, Meßgasse 18. 8327

Damen find. jederzeit frendl. u. discr. Aufnahme (schöne, freie Lage m. Gärtch.) b. Frau **Bartel**, Hebamme, **Frankfurt a. M.**, Edenheimerlandstr. 80, n. d. Aul. 360

Damen finden freundliche Aufnahme bei Frau **Wieth**, Faulbrunnenstraße 5. 16677

Damen finden freundliche Aufnahme unter Discretion bei Frau **Jul. Hartmann**, Hebamme, Kirchgarten 10, Mainz. (N. 20848) 335

Reelles Heiraths-Gesuch.

Ein gebildeter **Kaufmann**, Mitte 20er, von angenehmem Aussehen, mit schönem Baarvermögen und der sein Geschäft jetzt anfangen will, sucht, behufs späterer Verehelichung die Bekanntschaft einer liebenswürdigen, häuslich erzogenen Dame, nicht über 25 Jahre, mit ziemlichem Vermögen, zu machen. Strengste Discretion zugesichert.

Gest., nicht anonyme Offerten mit Photographie und genauer Angabe der Adresse, sowie der Verhältnisse beliebe man bis spätestens den **29. d. Mts.** unter **W. P. 63** in der Exped. d. Bl. niederzulegen. Bei Nichtconvenienz geht Photographie nebst Brief sofort zurück.

Heirath.

Ein junger, sehr solider Mann mit gutem Auskommen wünscht die Bekanntschaft eines braven, kath. Mädchens zu machen. Gest. Offerten (womöglich mit Photographie) unter **N. S. 25** befördert die Exped. d. Bl. Strengste Verschwiegenheit.

Reelles Heiraths-Gesuch.

Ein junger Mann, Anfang 30er, von schöner Statur, sucht ein gefestetes Mädchen oder Wittve ohne Kinder von angenehmem Aussehen im Alter von 26—36 Jahren mit etwas Vermögen, welche im Kochen und im Haushalt gründlich erfahren und gesonnen wäre, mit Jemandem ein Geschäft zu gründen, behufs Verheirathung. Discretion Ehrensache.

Offerten nebst Photographie, sowie genaue Angabe der Verhältnisse beliebe man bis längstens zum **30. d. Mts.** unter **L. P. 57** hauptpostlagernd **Frankfurt a. M.** zu senden. Anonyme Briefe finden keine Berücksichtigung und Nichtconvenientes geht bald zurück.

Heirath! Damen und Herren werden passende Parthien unter allerstrengster Discretion vermittelt. Offerten (nicht anonym) unter **W. W.** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Verkäufe

Behrstr. 2 **Bettfedern**, Daunen u. Betten. Bill. Preis. 8289

Eine goldene **Damenuhr** 30 Mk., 1 goldene Herren-Remontoir-Uhr, 3 Dedel, Gold, 90 Mk., 1 Gewicht-Regulateur, hochfein, 40 Mk. sind zu verkaufen **Nöderstraße 11**, 3 St. links.

Nebergasse 54 sind alle Arten **Holz- und Polstermöbel**, Betten und Spiegel, sowie elegante **Kinderwagen** billig zu verkaufen und zu vermieten, auch gegen pünktliche Ratenzahlung abzugeben. **Chr. Gerhard**, Tapezирer. 8298

Einige **Salon-, Speise- und Schlafzimmer-Einrichtungen**, sowie einzelne **Betten und Garnituren** billig zu verkaufen. **B. Schmitt**, Friedrichstraße 18. 8292

Umzugs halber sind gut erhaltene **Plüsch-Möbel**, **Tafelklavier**, Spiegel u. s. w. zu verkaufen. Näh. **Exped.** 8442

Einige **Werkzeug- und Kleiderschränke**, tannene und polierte, stehen zum Verkauf in der Möbel-Schreinerei von **Anton Dobra**, Albrechtstraße 23. 6902

Große **Kinder-Bettstelle** zu verkaufen bei **Weber**, Langgasse 15 a, 4 Stiegen hoch. 8539

Ein **Küchenschrank** und ein **Tisch** sind billig zu verkaufen **Nerostraße 22**, Seitenbau rechts. 8212

Ein großer, in Eichenholz geschnitzter **Lüster** für 20 Kerzen wegen Aufgabe des Ladens zu verkaufen. 7088 **F. A. Gerhardt Wwe.**, Kirchgasse 34.

Ein noch neuer **Glasabschluß**, 3,36 hoch, 1,61 breit, billig zu verkaufen **Kirchgasse 19**, 2. Stock. 8088

Eine elegante **Ladentheke**, 111 Ctm. breit, 214 Ctm. lang, passend als Zuschneidetisch, zu verkaufen. 7089 **F. A. Gerhardt Wwe.**, Kirchgasse 34.

Eine **Bandsäge** und eine **Laubfägemaschine**, sowie eine verzierete, eiserne **Kinder-Bettstelle** sind billig zu verkaufen bei **H. Horn**, Friedrichstraße 38.

Ein **neuer Landauer** zu verkaufen bei **Schmiedemeister Roth**, untere Albrechtstraße. 2719

Ein leichtes, gebrauchtes **Break**, sowie ein neuer und ein gebrauchter **Mehger- oder Milchwagen** zu verkaufen bei **D. Napp**, Heleneustraße 5. 5416

Eine neue **Federrolle**, für Kohlenhändler geeignet, zu verkaufen bei **J. Urban**, Wagner, Adlerstraße 4.

Ein **Schneppfarrn** und eine starke **Federrolle** zu verkaufen bei **Volk, Schmied**, Heleneustraße 5. 2872

Ein gebrauchter, gemauerter **Herd** nebst **Kupferschiff**, ein gebrauchter **kupferner Waschtessel** und eine gebr. **Pumpe** werden billig abgegeben **Marktstraße 9**. 7246

Ein transportabler **Herd** zu verkaufen **Hoßstätte 14**.

Frisch geleerte Fässer,

$\frac{1}{2}$, $\frac{1}{3}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{5}$ Ohm, preiswerth abzugeben **Neugasse 3**. 7160

Erdbeerpflanzen

(Prinz Albert) zu haben bei Gärtner **Kesselring** in Schierstein. $3\frac{1}{2}$ Morgen **Grummet** zu verkaufen **Steingasse 27**. 8605

Ein achtjähriges **Pferd** für leichtes Fuhrwerk (Adlerfuhrwerk) ist zu verkaufen bei **Fritz Rückert**, Marktstraße 8. 6942



Ein Paar braune, $5\frac{1}{2}$ jährige **Wallache**, 1 Meter 75 Ctm. hoch, flotte ausdauernde Siebenbürger, auch zugeritten, preiswürdig zu verkaufen. Näh. **Exped.** (No. 20914) 336



Feine **Sarzer Sohlrollen** sind zu verkaufen bei **J. Enkirch**, Marktstraße 29, 2 St. h.

Kasten- & Polster-Möbel, Betten

werden wegen Umzug und Aufgabe des Möbelloagers zu und unter Einkauf abgegeben. 16741

S. Weyer, Nerostraße 20.

Betten! Möbel! Spiegel!

Specialität in kompletten, neu angefertigten Betten zu jedem Preis, von den billigsten bis zu den feinsten Herrschaftsbetten, Kleiderchränke, Spiegelschränke, Verticow, Kommoden, Tische, Stühle, Sopha's, Garnituren zc., einzelne Rahmen, Bettstellen, Matratzen, Deckbetten, Kissen, Plumeaux zc. zu bekannten, billigen Preisen. Die Füllungen der Matratzen und Bettstellen können eingesehen werden und leiste ich mehrjährige Garantie für jedes Stück.

1 Stiege, Marktstraße 12, 1 Stiege.

Phil. Lauth, Tapezierer.

Eigene Werkstätte. 8147

Möbel-Verkauf,

22 Michelsberg 22.

Alle Arten Kasten- und Polster-Möbel, vollständige Betten, jede Art Tische, Stühle, Spiegel, Rohhaar- u. Seegrasmattens, Deckbetten, Kissen, Bettfedern und Dannen unter Garantie billig zu verkaufen. 293

Gg. Reinemer.

Waldwanderungen.

Von E. Spielmann.

IV.

Kurz nachdem die Walfmühlstraße von der Emser- oder der Lahnstraße sich abzweigt hat, gabelt sich die letztere wiederum. Die Marktstraße geht rechts ab; sie führt über die „Eiserne Hand“ nach Hahn und Bleidenstadt und von da weiter die Aar abwärts nach Langenschwalbach. Direct nach dieser Stadt gelangen wir auf der eigentlichen Lahnstraße, über das Chauffeehaus, links an der „Hohen Wurzel“ vorbei. Soweit wollen wir nun allerdings nicht wandern, da wir uns in der Nähe schon genug umgesehen haben. Die Straße, schön im Stand gehalten, steigt langsam eine Bodenerhebung hinan, die unzweifelhaft in früheren Zeiten bewaldet war. Es ist aber schon lange her, daß man den Wald zurückdrängte; der Rücken des von N.-W. nach S.-O. verlaufenden Hügels ist frei und man genießt an der höchsten Stelle einen hübschen Ausblick nach der Stadt. Rechts ab führt der Weg zum Militärschießstande, vorbei an dem alten nassauischen Erzerzherzog, der zugleich Hinrichtungsplatz war. Doch kam nur ein einziger berartiger Justizfall vor; anno 1835 wurde, was den älteren Wiesbadenern noch lebhaft im Gedächtnis ist, ein des Mordes überführter Schuhmacher aus Oberursel mit dem Schwerte vom Leben zum Tode befördert. Doch fort mit diesen Erinnerungen! Es geht hinab zur Klostermühle am Welltribbache in ein liebliches Wiesenthal. Mitten aus demselben hebt sich eine freundliche Anhöhe, eine Mischung von alterthümlichen und modernen Gebäuden, überragt von einem kleinen Kirchturme — ruhig, friedlich, einsam — Kloster Clarenthal.

Clarenthal, dieser einfache Name ruft viele, viele, leider fast nur traurige oder doch wehmüthige Erinnerungen wach. Wir denken uns sechshundert Jahre zurück, da sah es ganz anders in der Gegend aus. Ringsum waren die Höhen stärker und dichter bewaldet, bis in's Thal zog sich das Dickicht der Buchen und

Eichen; der Welltribbach rauschte stärker und breiter durch die einsame Niederung. Da sprengt ein reißiger Ritterszug, von Wiesbaden kommend, daher. An der Spitze reitet der tapfere König Adolf mit dem treuen Ludwig von Sonnenberg. Zu Wiesbaden hat er in Gegenwart der Bürger und der Geistlichen der Umgegend die Stiftung eines Frauenklosters bestimmt und demselben reiche Einkünfte aus den Höfen Altbis bei Diebrich, zur Armenruhe bei Mosbach und Armada bei Schierstein zugewiesen. Imagina, die Königin, hat mit Freuden ihre Zustimmung gegeben, und nun will ihr Gemahl die Stätte schauen, wo das neue Kloster sich erheben soll. Sechs Monate später lag der tapfere Held, bleich, zerstampft, mit zerfetztem Haupte auf dem Blutfelde von Göllheim. Rupert, sein Lieblingssohn und viele nassauische Edle befanden sich, nachdem sie auf's Baderste in der Schlacht gekämpft, in der Gewalt des finsternen, einäugigen Habsburgers, und die lebensfrohe Imagina war eine blasse, trauernde Witwe. Zu Nürnberg hielt der neue König, Albrecht von Oesterreich, Hof. Da erschien eine schwarzgekleidete Frau, seines toten Gegners Gattin, und flehte um Befreiung ihres Sohnes. „Ihr mögt wohl mit dem Mainzer Rücksprache halten, der hält ihn fest,“ sagte Albrecht. Da brach die Gebeugte mit einem gellenden Schrei zusammen: „Vom Mainzer! Ist der an Mitleid gewöhnt?“ Der ehrliche Graf von Rheinberg nahm sich der Trauernden an und ertrotzte die Freilassung des Grafen. Imagina aber

der Welt vergessend, Gott ergebend, fand sie die Heilung ihrer Qual Durch Himmelstrost in frommem Leben, Im stillen Kloster Clarenthal.

Das „neue Kloster“, wie Clarenthal anfangs hieß, wurde als Tochterstift des Klosters des St. Clarenordens zu Mainz betrachtet. Der Bau wurde von Imagina eifrig betrieben. Der Franziskaner Petrus, Pictor (der Maler) genannt, und der Pfarrer Wigand von Mosbach leiteten die Arbeiten. Im Jahre 1303 war die Kirche als letzter Theil des Baues fertiggestellt, und die ersten Nonnen zogen ein, Richardis, Adolfs Schwester, als erste Abtissin, seine Gattin Imagina und ihre Tochter Altbis (Altheide), ferner Agnes von Siegersdorf und Benigna, Tochter des Ritters Frank von Wiesbaden. Der starre, unversöhnliche Erzbischof von Mainz weigerte die Einweihung des Klosters und ließ sich sogar durch den Befehl des Papstes nicht dazu bewegen. Dafür weihte es Erzbischof Diether von Trier, Adolfs Bruder. In der Folgezeit fanden obgenannte Frauen, außerdem viele Grafen von Nassau und andere Herren hier ihre Ruhestätte. Anno 1560 wurde das Kloster von Graf Philipp von Nassau-Jbsstein säcularisirt; seitdem bildete es ein Hofgut und wurde Filial der evangelischen Gemeinde zu Wiesbaden. Gehst du an den altherwürdigen Gebäuden vorüber, so gedenke der vergangenen Zeiten und besonders der edlen Königswitwe Imagina von Nassau.

Die Chauffee lenkt an einem Steinbruch vorbei, von welchem links ein Fußpfad nach der sogenannten „schönen Aussicht“ und weiterhin nach Dohheim abzweigt. Der Wald tritt dicht an die Straße heran, die nun allmählich zum Chauffeehause ansteigt. An der ersten Krümmung biegen wir rechts ab in den Weg, der nach der „Fasanerie“ führt und gleich wieder links in die Schneise nach dem „Schläferskopf“. In der Nähe steht eine Weißdornhecke, die von Geißblattranken (*Lonicera periclymenum*) überzogen ist. Die gelblichen Blüthchen sind nicht mit Unrecht mit Trinkschörnern verglichen worden; sie haben ganz das Aussehen derselben und bergen in ihrem Innern viel süßen Honigsaft. Freilich halten sie die Kelche am Tage über geschlossen; aber wenn die Dämmerung eintritt, dann öffnen sie sich langsam, und nun kommen die Nachtschmetterlinge und Dämmerungsfalter und tauchen die Rüsselchen in den duftenden Schlund und saugen ihn leer. Dafür leisten sie aber auch dem Geißblatt einen wichtigen Dienst. Mit ihren Fühlerchen berühren sie die Staubblätter der Pflanze und übertragen den Staub auf's Fruchtblatt; sie vermitteln dergestalt die Fortpflanzung. Weil die Geißblätter so lieblich duften, lassen wir unsere Gartenlauben gerne von ihnen beranken. Es ist die Schwester des gemeinen oder wilden Geißblattes (*Lonicera caprifolium*), die wir hegen; wir nennen sie gewöhnlich „Zelänger-Zelieber“.

Treten wir näher zur Hecke, was bemerken wir da? Auf den spitzen Dornen stecken eine Anzahl Käfer, Grillen, Schnecken, theils

*) Nachdruck verboten.

frisch, theils verweist. Bei unserm Herannahen aber erhebt sich schreiend ein Vogel, einem Sperlinge gleichend, nur viel größer und stärker, und flattert in's Weite. Das ist der große Würger (*Lanius excubitor*), ein gefährlicher Raubvogel für alles kleine kriechende, hüpfende und schleichende Gethier. Unversehens überfällt er seine Beute; bevor er sie frisst, spielt er sie an Dornen auf — der Volksglaube sagt, er fange sich neun seiner Opfer und dann erst beginne er seine Mahlzeit. Daher der Name „Neun-tödter“. Auch den Spähen und den Mäusen jagt er nach; erwischt er sie, so macht er ihnen mit Hilfe seines harten Schnabels und seiner gebogenen scharfen Krallen schnell den Garaus, um sie dann aufzupeitschen. Seltsamer Weise versteht dieser Nordvögel gar hübsch zu singen, nicht eigene Weisen, sondern lauter entlehnte. Und die singt er in einem Athem hintereinander, so daß man, hört man ihm zu, glauben könnte, es säßen „Amsel, Drossel, Fink und Star“ beisammen und hielten abwechselnd Solovortrag. Deshalb rechnet man ihn auch nicht zu den Raubvögeln, sondern zu den Singvögeln.

Aufwärts geht's zum „Schlääferskopf“. Die frische Waldluft streicht belebend durch das schattige Dunkel. Vorher war es der schwüle, süße Duft, der uns von den Wiesen her umwehte; bei all' seiner Lieblichkeit hat er doch etwas Betäubendes, Beengendes. Er ist zu trocken; Bruststranke, denke ich mir, müssen beim Einathmen desselben Beklemmung empfinden. Die angenehme Feuchtigkeit der Waldatmosphäre wirkt anders, erquickender, befreiender. Nur soll man sich hüten, daß man allzu erregt plötzlich in den Wald eintritt, namentlich wenn der Weg durch den letzteren bergan geht. Die vermehrte Thätigkeit der Lungen läßt die kalte Luft mit allzugroßer Stärke in die „Blasebälge“ hineinstürzen und auf diese Weise werden leicht Catarrhe der Schleimhäute in Nase, Rachen und Gehörgang, sowie der Bronchien erzeugt. Also langsam bergauf, auch auf den Schlääferskopf! Wir überschreiten die Spur der neuen Narbahn und kommen allmählich dem höheren Theile des Berges nahe. Der Steinwall, der sich rings um die Kuppe zieht, aus Grauwade und Thonschiefer gemischt, läßt uns wieder ahnen, daß wir einen alten „Ring“ betreten. So deutlich wie bei Rambach ist derselbe allerdings nicht zu erkennen, aber der Aufstieg ist noch ziemlich gut erhalten, wenn auch nicht unterhalten. Das Schuhwerk muß ein ziemlich derbes sein, wenn man den Schlääferskopf erklettern will. Ich denke bei dieser Gelegenheit an den seligen Hoffmann von Fallersleben, den großen Wanderer und Volksfänger, oder vielmehr an seine sehnigen langen Beine und seine schweren besetzten Schuhe, seinen Knotenstock und Schlapphut mit dem Feldblumenstrauße. So sehe ich den Dichter aus meinen Kinderjahren stets vor mir. Uns kleine hatte er sehr lieb; seine Lieder sang er gerne selbst vor; wir durften ihn „Herr Hoffmann“ nennen. Mit den Alten dagegen rief er sich gerne; bei ihnen hieß er „Herr Professor“. In der Casino-Gesellschaft zu N., in welcher Stadt er längere Zeit wohnte, und die er auch später oft besuchte, zog er weiblich über das Philistertum los, bekam dabei wohl auch manchen Treffer ab, woraus er sich aber nicht viel machte. Er lachte, sang und pffif darüber hin.

Unterdes wären wir oben angelangt, zunächst an dem Waldbäuschen. Es steht ein bißchen verwahrlost aus; dazu hat die liebe Anstalt, an derartigen Plätzen Alles zu bekräfteln, zu beschmieren und zu verschnitzeln, das Ihrige beigetragen. Das wird auch nicht aufhören, so lange es eben „Narrenhände“ gibt. Gegen eine kleine Notiz: N. N. und Datum, kann man ja nichts haben; das sollte aber auch Alles sein — und nöthig ist das auch nicht. Ueber Stock und Stein gelangen wir vom Häuschen nach dem hölzernen Aussichtsthorne, von dem wir nun Rundschau halten. Vor uns liegt das große Wald- und Wiesenthal, das sich zur Stadt in der Ferne streckt, rechts ist streckenweise die Chaussee nach Schwalbach sichtbar. Vom Chausseehaus herüber zieht sich die neue Bahn; sie überschreitet das Thal in seinem oberen Theile, den „Dohheimer Wiesen“, auf einem Viaducte und tritt dann in den Wald zu unseren Füßen ein. Der Schlääferskopf wird umfahren; in der Enge zwischen ihm und dem Weidenstaber Kopf läuft die Bahn zur dritten Station „Eiserne Hand“ und von da im Arthale weiter nach Langenschwalbach. Mit dem October dieses Jahres soll die alte Postverbindung Wiesbaden-Langenschwalbach, als letzte ihres Stammes aufhören. Unterhalbshundert Jahre nahezu hat sie ihren Dienst versehen, die gelbe Kutsche: bald in tausendem Galopp,

bald im Tempo der Schnecke schaukelte sie die Gurgäste über die „Eiserne Hand“ hinüber in's Thal der Nar. Dieser Berg liegt rückwärts zur Linken vom Schlääferskopf, d. h. wenn wir nach der Stadt zu sehen, dahinter der Altenstein. Rechts rückwärts ragen die Hohe Wurzel und die Winterbuche, die höchsten Erhebungen der Umgegend (die Feldberge und der Misting ausgenommen) empor. In gleicher Linie mit dem Schlääferskopf nach Osten zu reihen sich aneinander: Weidenstaber Kopf, Nentmauer, Blatte (wenig sichtbar), Trompeterhöhe, Rassel, Bechtelwald und Köpfchen.

Vor der Reihe liegen der Gewachsensteinerkopf, die Würzburg und der Kellerskopf, dahinter die Hohe Kanzel. Ganz in der Ferne erscheinen Rossert, Staufen, die Feldberge und der Misting. Den Eindruck der „Bergkette“ des Taunus gewinnen wir am Besten von diesem Standpunkte aus. Der Schlääferskopf zeigt verschiedene Steinbrüche, die aber, wie es scheint, nicht mehr in Benutzung sind. Aber ein gutes Stück haben sie dem Berge aus dem Körper gebrochen, ihn an verschiedenen Stellen stark angebohrt. Versuchen wir den Abstieg nach Osten. Ueberall tritt das Gestein zu Tage; nur an wenigen Stellen im Walde ist dasselbe ganz von den Moospolstern überdeckt. Weissen, grünen und gelben Teppichen gleichen diese Moossuren. Es sind Millionen genüssiger Pflänzchen, die ihren dürftigen Lebensunterhalt mit Mühe dem harten Boden abringen müssen. Nicht gedrängt stehen sie nebeneinander; manches trägt an einem Stielchen ein Büschchen, das mit einem kleinen Deckel verschlossen ist. In dem Büschchen bilden sich die Sporen, ein feiner Staub, der die Fortpflanzung vermittelt; denn die Moose blühen nicht. Sind die Sporen reif, dann springt der Deckel ab, und der Wind oder die Füße von Menschen und Thieren führen den Staub hinweg über den Boden dahin, daß er keime und sprosse. Zunächst entwickelt sich ein Fadengeflecht, und aus diesem wachsen die Pflänzchen hervor; nicht jedes von diesen erhält ein Büschchen. Die Moose sind von großer Bedeutung. Sie sammeln Erdreich und tragen zur Bildung einer mitunter recht starken Bodenschicht bei, in der anderen Pflanzen das Wachstum verlangsamt ist; sie ziehen die Feuchtigkeit an, nehmen die Samenkörner, die hineinfallen, willig auf und gewähren auch den kleinen Waldbäumen Obdach und Versteck. Hebe man nur einmal eine Mooscolonie auf, und sehe wie es da wimmelt und webt! Und wenn ein gewaltiger Regenschauer kommt, der beim Herabstürzen vom kalten Berge viele Verheerungen anrichtet kann, so sind ihm diese bei bemoosten Bergen unterlag; denn die Pflänzchen mit ihrem großen Durste lassen das Wasser zum großen Theile in ihrem Innern verschwinden, also daß es keinen Schaden anrichten kann. Ob von der Wichtigkeit, die das Moos im Haushalte des Waldes besitzt, das ebenso wichtige Moos in der Tasche diesen feinen Namen bekommen hat, weiß man nicht.

Nun kommen wir allmählich hinab in eine sumpfige Niederung, welche die eine Quelle des Welltribbaches durchfließt. Jene Gräser und bunte Wiesenblumen zeigen sich überall; am meisten breit machen sich die sogenannten Hahnenfußgewächse oder Ranunculaceen. Es gibt in Deutschland an dreißig Arten dieser weißgelbblühenden Pflanzen; am häufigsten sind bei uns der scharfe (*Ranunculus acris*), der kriechende (*R. repens*), der stehende (*R. lanitans*) und der Ader-Hahnenfuß (*R. arvensis*). Der stehende Hahnenfuß hat weiße Blüten und zeigt sich nur in Bächen und Flüssen, langgestreckt, gleichsam schwimmend. Die Blütenknospen vom Scharbockstraute (*Ficaria ranunculoides*)* sind, eingemacht, ein guter Ersatz für Capern. Bitter und scharf, ja mitunter giftig sind bekanntlich die Hahnenfußarten, aber immerhin sind die zahmsten nicht so schlimm als die meist mit Kupfer schön grün gefärbten Capern.

Der Wiesenpfad führt nach der ehemaligen herzoglichen „Fasanerie“ und an dem dortigen Gärten vorbei. Fasane sind keine mehr zu haben, aber sonst alles Mögliche — in der Wirtschaft nämlich, die dort besteht. Gegenüber vom Hause, auf der Seite nach Clarenthal zu, ist ein hübsches, stilles Plätzchen im Baumschatten. Auf einem prächtigen Waldwege gelangen wir, Clarenthal rechts lassend, am Schießstande vorüber wieder nach der Lahn- und Emferstraße zurück.

* Auch von der Sumpfdotterblume (*Caltha palustris*) und der Rognierkresse (*Tropaeolum majus*).

Fenster-Rouleaux

zu billigen Preisen.

Wilhelm Gerhardt,

in geschmackvollster Ausführung

40 Kirchgasse 40.

8676

Den Empfang meiner neuen Herbst- und Winterstoffe zur

Anfertigung nach Maass

für

hochfeine Herren-Anzüge und Paletots, sowie
einzelne Hosen

beehre ich mich meinen geehrten Kunden ergebenst anzuzeigen.

A. Brettheimer,

Wilhelmstrasse 2, Ecke der Rheinstrasse,
gegenüber dem Taunus-Bahnhof.

8644

Gesundheits-Biere



werden vielfach in neuerer Zeit wegen ihres hohen Nährwerthes, sowie reichen Malz- und geringen Alkoholgehaltes Kranken und Reconvalescenten ärztlich verordnet. Da deren Zusammenstellung jedoch eine sehr verschiedene ist, haben wir uns der Aufgabe unterzogen, alle in den Handel gebrachten Gesundheits-Biere auf ihre Bestandtheile und den dadurch bedingten Werth chemisch untersuchen zu lassen, um alsdann das Resultat im allgemeinen Interesse und Nutzen Aller zu veröffentlichen. Indem wir nun diese Aufgabe gelöst, gestatten wir uns auf die Prüfungs-Tabelle deutscher Gesundheits-Biere, welche sämmtlichen Nummern des „Wiesbadener Tagblatt“ wiederholt als Beilage beigegeben war, aufmerksam zu machen; denn, spielt das Bier bei Ernährung des gesunden Menschen eine große Rolle, so ist seine Bedeutung bei Ernährung des kranken Menschen eine noch werthvollere.

Extract und Stammwürze geben einen Anhaltspunkt über den Nährwerth eines Bieres. Je mehr diese Stoffe darin enthalten sind, desto kraft- und werthvoller ist das Product. Hiervon ein Beispiel:

Gesundheits-Bier von J. Hoff, Berlin, enthält:

Stammwürze	13,12%,
Extract	7,58%,

Verkaufspreis in Dresden à Flasche 75 Pfg.

Gesundheits-Bier von Gebr. Hollack, Dresden, enthält:

zusammen 20,70%.

Verkaufspreis in Dresden à Flasche 50 Pfg.

Stammwürze 24,84%,

Extract 18,12%,

zusammen 42,96%.

Es ergibt sich hieraus, welchen geringen Nährwerth das erstgenannte, vielfach prämierte Bier besitzt.

Unsere neueste Broschüre über Gesundheits-Biere (32 Seiten) senden wir auf Wunsch gratis zu.

Gebrüder Hollack.

Niederlagen für Wiesbaden bei Herrn C. W. Leber, Bahnhofstraße 8 und Saalgasse 2, sowie Herrn J. Rapp, Goldgasse 2.

8661

Wir empfehlen unsere fertigen Voll- u. Druckkleider von 5 Mk. an. G. Naurath, Schwalbacherstraße 13, 1. St. Dasselbst werden alle Näharbeiten in und außer dem Hause angenommen.

Gold- und Silberwaaren in reichhaltigster Auswahl, sowie Trauringe empfiehlt zu den billigsten Preisen E. Bücking, Goldgasse 20. 5481

Immobilien

Carl Specht, Wilhelmstraße 40,
Verkaufs-Vermittlung von **Immobilien** jeder Art.
Vermietung von Villen, Wohnungen und Geschäftslokalen.
Fernsprech-Anschluß 119. 5144



Dem geehrten Publikum empfehle ich mich bei dem
An- u. Verkauf von Geschäftshäusern,
Landhäusern und Villen in allen Lagen.
Durch langjährige und große Lokalkenntnis bin
ich im Stande, Jedermann auf das Beste zu
bedienen. Beste Referenzen stehen mir zur Seite und bitte ich
um gütige Aufträge. 8439

Fr. Beilstein, Dohheimerstraße 11.

**Michels- E. Weitz, Michels-
berg 28. berg 28.**

Immobilien-Agentur.

Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reise-
unfall-Versicherung. 8288

IMMOBILIEN- u. HYPOTHEKEN-AGENTUR
J. Meier, Tannusstr. 29.

Gustav Walch, Franzplatz 4, I.

An- und Verkaufs-Vermittlung von **Immobilien**
jeder Art, Vermietung von Villen, Wohnungen und
Geschäfts-Lokalen. 6638

Agentur Schweizer Hypotheken-Banken.
Zinsfuß 4 bis 4 1/4%. Beleihung bis 70% der Tare. 6277

Schöne Villen, Geschäfts- u. Badehäuser
in guten Lagen zu verkaufen. Näheres bei
Chr. Falker, Kleine Burgstraße 7. 12916



Villa (Neubau am Grubweg),

der Neuzeit entsprechend eingerichtet, ist zu verkaufen event.
etagenweise zu vermieten. Näh. Nerothal 18 oder bei
Herrn **Glücklich, Nerostraße 6.**

**Haus mit nebenanliegendem Banterrain, in
schöner Lage, zu verk.** Näh. Exped. 8479
Prachtvolles Haus, welches eine Wohnung von 5 Zimmern,
Badezimmer, Stallung frei rentirt, zu verkaufen. Näh. bei
Ch. Falker, Kl. Burgstraße 7. 7752

Landhäuser zu verkaufen.

Zwei große, rentable, neue Landhäuser mit Balkons und Vorgärten,
sowie ein kleines, in gesunder Lage, billig zu verk. Näh. Exped. 8169
Eine schöne **Villa** mit großem Garten an der Sonnenbergerstraße
billig zu verk. Näh. bei **Ch. Falker, Kl. Burgstraße 7.** 7753

Zu verkaufen

ein **Haus** in der Tannusstraße, rentabel, zum Umbau sehr
vorteilhaft, preiswürdig zu verkaufen. Baupläne können bei
mir eingesehen werden. Näh. bei

J. Schlück, Adlerstraße 55.

Wegzugs halber zu verkaufen ein solides, fast noch
neues **Haus** mit Thorfahrt und
großem Hofraum in guter Geschäftslage. Für Capitalisten und
Geschäftsleute gute Capital-Anlage. Näh. Exped. 5894



Rentables Haus in der Rheinstraße mit 5000 Mk.
Anzahlung, **Haus** in der Bleichstraße, für Beamte
passend, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Fr. Beilstein, Dohheimerstraße 11. 8438

Eine prachtvoll gelegene **Villa** mit **Garten** und **Stallung**,
bester **Eurlage**, sofort zu verkaufen. Näh. Exped. 3199

Ein rent. **Haus** mit Stallung mit 2-300 Mk. Ueberfluß zu verk.
Ent rentable **Geschäfts- und Privathäuser** in allen Lagen
der Stadt wie auswärts, schöne **Villen** mit Obst- und Zier-
gärten unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Ein Haus an der Adolphsallee bedeutend unter
der Tare unter guten Bedingungen zu
verkaufen. Jede Vermittlung für Käufer kostenfrei.

J. Schlück, Adlerstraße 55.



Haus für Fuhrleute, Wohnung und Stallung
für 4 Pferde frei und Ueberfluß, zu verkaufen durch
Fr. Beilstein, Dohheimerstraße 11. 8438

Die schön gelegene **Villa Sonnenbergerstraße 33**
dahier nebst Hofraum, Hintergebäude und dazu ge-
hörigem Garten ist preiswürdig zu verkaufen. Näh.
Ankunft ertheilt Justizrath Ebel dahier. 6270

Arbeitsmarkt

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Eine sehr geübte **Maschinennäherin** sucht Beschäftigung in
Kleidermachen in und außer dem Hause bei billigen Preisen.
Näh. im Laden des Frauenvereins, Neugasse 9. 8483

Ein Mädchen aus guter Familie wünscht zur weiteren Ausbildung
im Haushalt in ein besseres, bürgerliches Haus einzutreten.
Gute Behandlung wird Lohn vorgezogen. Offerten erbeten
Saalgasse 30, 1 Tr. 6. 6277

Ein **gebildetes Mädchen** aus guter Familie, mit besten
Empfehlungen, in **Küche** und **Hauswesen** durchaus erfahren,
sucht Stellung in feinem, ruhigem Haushalt. Näh. Wilhelm-
platz 10, 3 Treppen. 8680

Ein besseres Mädchen, welches die Hausarbeit gründlich versteht
und serviren kann, sucht Stelle, am liebsten in einer kleinen
Familie. Näh. Hellmündstraße 48, 2 Stiegen hoch.

Ein **ausländisches Mädchen** sucht zum 1. September
oder später eine Stelle als **Hausmädchen**. Näh.
Adolphsallee 22, 1 St.

Herrschäfts-Personal jeder Branche em-
pfehlen und placiren das
Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 8681

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Buchhalter erbietet sich für einige Stunden des Tages zur
Führung der Bücher, sowie zur Erledigung der Correspondenz.
Näh. Exped. d. Bl. 8464

Anständ., junger Mann (Schreiner)

sucht Beschäftigung zur Besorgung von Aus-
gängen, schriftl. Arbeiten etc. Näh. Exp. 8502

Ein junger **Küfer** sucht sofort Stellung. Näheres
Geisbergstraße 14, Parterre rechts.

Ein junger, braver **Mann**, gut empfohlen, sucht
Stellung, am liebsten für **Garten- und Haus-
wirtschaft** oder **Hotel**. Näh. Dambachthal 1. 18

Kaufmännischer Verein

Frankfurt (Main) (Man.-No. 8)

vermittelte Stellen: 19,454 seit dem Bestehen (1864), davon
1471 im Jahre 1887, 1812 i. J. 1888, 1188 v. 1./1. — 31. 7. 89.
Einschreibgebühr für 3 Monate Mk. 2.50; Mitglieder v. kauf-
männischen (Verbands-) Vereinen genießen Vergünstigungen.

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Eine **Kindergärtnerin** mit guten Zeugnissen zu einem
Kind von 16 Monaten sofort gesucht. Näh. Exped. 8609

Gesucht zum 1. October nach **Cassel** eine **Jungfer**, evangelisch,
perfect im **Schneidern**, **Weißnähen** und **Bügeln**. Gute Zeug-
nisse erforderlich. Offerten unter v. W. an die Exped. 8656

Wanted a well-educated young lady on mutual
terms to be 5 hours daily companion to a girl
of 13. Apply Exped. 8668

Suche noch einige tüchtige

Mäntel-Arbeiterinnen

gegen hohen Lohn.

8622

A. Opitz, Webergasse.

Perfekte

Tailen-Arbeiterinnen

finden dauernde Beschäftigung bei

8487

J. Bacharach, Webergasse 2.

Eine tüchtige, erste Arbeiterin, die event. auch Anprobieren versteht, sofort gesucht Delaspöckstraße 2.

8616

Akleidermacherinnen

(erste Arbeiterinnen),

welche dauernde Beschäftigung suchen, wollen sich melden bei

Benedict Straus,

Webergasse 21.

7572

Tüchtige Mäntel-Arbeiterinnen auf lohnende, dauernde Arbeit gesucht. E. Weissgerber, Gr. Burgstraße 5.

8653

Nähmädchen gesucht im Damen-Mäntel-Geschäft, Große Burgstraße 5.

8651

Lehrmädchen gesucht

in ein Kurz-, Weiß- und Modewaaren-Geschäft per sofort.

8629

Lehrmädchen

können unter günstigen Bedingungen in einem feinen Confections-Geschäft das Nähen erlernen. Näh. Exped.

8486

Mädchen können das Kleidermachen erl. N. Webergasse 48.

7428

Anständige Mädchen können das Kleidermachen gründlich erlernen Nerostraße 9, erster Stod.

8124

Anständige Mädchen kann das Kleidermachen gründlich erlernen Mengasse 4, II.

Ein Mädchen kann das Bügeln erlernen. Näheres Oranienstraße 25, Hinterhaus, Parterre.

Stellenlose Dienstmädchen finden freundliche Aufnahme und billige Verpflegung in dem Mädchenheim Zahnstraße 14. Unentgeltliche Stellenvermittlung.

7915

Eine gebildete Dame, im Hauswesen erfahren, wird zur selbstständigen Führung einer Villa in einem Badeorte gesucht. Persönliche oder schriftliche Meldungen Karlstraße 30, I.

Ein tüchtiges Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht Langgasse 31, I.

8406

Ein tüchtiges Mädchen, welches Fremdenzimmer- und Hausarbeit übernimmt, wird per 1. September gesucht „Badhaus zum goldenen Brunnen“, Langgasse 34.

8398

Ein Mädchen gesucht Oranienstr. 8, im Laden.

8446

Ein besseres Mädchen, welches nähen und etwas bügeln kann, wird zu einem Kinde gesucht Rheinstraße 21.

8566

Ein anständiges Mädchen für Küche und Hausarbeit nach außerhalb gesucht. Gute Zeugnisse. Zu melden zwischen 8 und 9 Uhr Michelsberg 26.

Braves, ev. Mädchen für sogleich gef. Nicolassstraße 18, I.

8612

Ein einfaches Dienstmädchen gesucht Moritzstraße 18, Part.

8607

Ein ordentl. Mädchen für jede Arbeit per 1. September gesucht Rheinstraße 22, Gartenhaus.

8599

Ein Mädchen zu Kindern und für Hausarbeit gesucht Karlstraße 14, 2 Treppen.

Ein gewandtes, mit den besten Zeugnissen versehenes Kinder-mädchen wird gegen hohen Lohn zum sofortigen Eintritt gesucht Dogheimerstraße 17, I.

8528

Gesucht ein älteres Dienstmädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit versteht, bei gutem Lohn in eine kleine Familie. Eintritt 1. September oder October. Näh. in Viebrich, Schiersteinerstraße 9.

Nach England

sucht ein junges, gebildetes Fräulein (Norddeutsche) Stellung zu größeren Kindern in feinem Hause. Näh. Exped. d. Bl.

8603

Eine gesunde, kräftige Amme, deren Kind 1—3 Monate alt ist, wird nach Coblenz gesucht. Näheres zu erfragen Montag, den 26., von Vormittags 12 Uhr an, in der Exped. d. Bl.

8638

Männliche Personen, die Stellung finden.

Architect findet einige Zeit Beschäftigung. Näh. Exped.

8672

Ein flotter Zeichner für hiesiges Bau-Bureau gesucht. Off. unter „Zeichner“ an die Exped. d. Bl. erbeten.

8352

Commis-Gesuch.

Für das Rechen-Bureau eines Bankhauses wird ein mit allen Zweigen des Bank-Geschäftes vertrauter, besonders aber im Effekten- und Wechselrechnen gewandter, junger Mann baldmöglichst zu engagieren gesucht. Offerten mit Angaben über seitherige Thätigkeit und Gehaltsansprüche sind unter Beischluss der Zeugnisabschriften an die Exped. d. Bl. unter B. 61614a zu richten.

(H. 61614a) 329

Möbelschreiner gesucht Frankenstraße 20.

8334

Ein guter Möbelschreiner gesucht Moritzstraße 9.

8377

Ein tüchtiger Möbelschreiner sofort gesucht Dogheimerstraße 24.

8555

Ein Schreiner-Gehülfe (Polster) gesucht Nerostraße 16.

8650

Kellner auf bald gesucht Marktstraße 8.

200 Erdarbeiter sofort auf Winterarbeit gesucht. Meldung Pulver-Fabrik Hanau oder Marktstraße 1, Wiesbaden.

Ein junger Mann mit guter Schulbildung kann am 1. Oct. oder früher unter günstigen Bedingungen in mein Geschäft als

Lehrling

eintreten. Benedict Straus,

Webergasse 21.

7566

Lehrling gesucht bei L. Freeb, Schreiner und Stuhl-macher, Mauergasse 10.

8325

Ein Schreiner-Lehrling gesucht Herrngartenstraße 9.

8104

Lackirer-Lehrling kann eintreten Schwalbacherstraße 41.

7537

Lackirer-Lehrling gesucht von C. Geyer, Friedrichstraße 41.

8652

Ein Tapezirer-Lehrling gesucht Stifstraße 12.

8616

Ein Zappjunge gesucht Säfnergasse 14.

Hausbursche

gesucht. J. Rapp, Goldgasse 2.

7484

Einen jungen Hausburschen sucht

8574

C. W. Leber, Bahnhofstraße 8.

Ein anständ. Hausbursche findet Stellung Webergasse 16.

8654

Ein nüchtern Mann, der sich allen landwirtschaftlichen Arbeiten unterzieht, wird zu sofortigem Eintritt gesucht.

F. Niederhaeuser, Hof Adamsthal.

7724

Ein Fuhrknecht gesucht Steingasse 27.

8604

Ein Fuhrknecht gesucht auf der „Steinmühle“.

8648

Ein Knecht gesucht bei N. Kopp, Schiersteinerweg.

Ein tüchtiger Schweizer gesucht von W. Ritzel, Bierstadt.

8353

„Wasser Zahn“, Röderstraße 3.

Heute Sonntag: Großes Concert. 8655

Restauration „Der Eintracht“, Biebrich

15 Mainzerstraße 15, 8636

nächst der Haltestelle der Dampf-Straßenbahn.

Große, geräumige Wirtschaftslokalitäten, Gartenwirtschaft
nebst separatem Saal für Gesellschaften, Vereine u. s. w.

Empfehle vorzügliches Schöfferhof-Bier, reine
Weine, Apfelwein, sowie Restauration zu jeder Tageszeit.
Georg Schaub.

Kaiser-Saal Sonnenberg.

Zu dem heute Sonntag stattfindenden

Nachkirchweihfeste

bringe einem hiesigen wie auswärtigen, verehrlichen
Publikum meine auf's Beste hergerichteten Lokalitäten in empfehlende Erinnerung. 8669

Hierzu ladet ergebenst ein

Aug. Köhler.

Obst-Einfachfessel

in Kupfer und Messing

zu den billigsten Preisen in jeder Größe bei

Ed. Meyer,

Herzog. Nass. Hof-Kupferschmied,
10 Säuerergasse 10. 5214

Fernsprechanruf No. 126.

WEINTRAUBEN.

frisch vom Stock, zum Cur- und Tafelgebrauch. Ein
5-Kilo-Körbchen Mk. 2,60. Reinen Gebirgs-Honig (in
Blechdosen) 5 Kilo Mk. 5,50 franco per Nachnahme.

J. Watz & Comp., Werschetz (Ungarn).

(W. actio 1810/8) 850



Kohlen.



Wer seinen Winterbedarf an Kohlen noch nicht gedeckt hat, für
den empfiehlt es sich, dies jetzt zu thun, da bekanntlich die Kohlen
im Sommer sorgfältiger verladen werden und deshalb gries- und
feinfreier sind als im Winter. Ferner ist es auch sehr wahr-
scheinlich, daß in Folge Kohlenmangels auf den Zechen eine weitere
Preissteigerung eintritt.

Ich liefere nur Ia Qualitäten von den ersten Zechen in ganzen
Waggonladungen, sowie auch in einzelnen Fuhren und halte mich
bei Bedarf bestens empfohlen.

Ausführliche Preislisten stehen zu Diensten, auch bin ich zu
jeder weiteren Auskunft gerne bereit.

W. A. Schmidt,

Dachdeckerei,

Holz-, Kohlen- u. Baumaterialien-Handlung,

Comptoir: Verlängerte Nicolassstraße.

Bestellungen werden auf meinem Lagerplatz, Verlängerte
Nicolassstraße, sowie in meiner Wohnung, Moritzstraße 13,
Parterre links, entgegengenommen. 8643

Bei der am 1. August stattge-
fundenen Ziehung der türkischen
Zs. 400-Loose fiel der Haupt-
gewinn von Zs. 600000 auf
ein bei mir gekauftcs Loos
No. 1000332.

In der Serie gezogene am 2. September sicher
gewinnende (Man.-No. 972) 18

Hamburger Mk. Bco 100-Serienloose,

Hauptgewinne Mk. 150000, 15000, 9000,
2 à 4500, 2 à 3000, 2 à 2400 zc., niedrigster
Gewinn Mk. 279, offerire ich à Mk. 600 oder nach Abzug
des geringsten Gewinnes à Mk. 321, $\frac{1}{2}$ = Mk. 162,
 $\frac{1}{4}$ = Mk. 81, $\frac{1}{8}$ = Mk. 41, $\frac{1}{16}$ = Mk. 22 gegen Bar
oder Nachnahme. Liste nach der Ziehung.

Telegramm-Adresse:
Wechselstube Frankfurtmain.

Gustav Cassel,
Frankfurter Effecten- & Wechselstube.



Mauritinsplatz 3. 6824

Ein großer Posten billiger Schuhwaren
frisch eingetroffen. Damenstiefel von 4 Mk. an,
Herrenst. m. Doppelp. 6, Hauschuhe 1,10.
Reparaturen schnell u. billig. **J. Perner.**



181.

Kgl. Preuss. Lotterie.

Hauptgewinn 600,000 Mk.

Ziehung I. Kl. 1. u. 2. October cr. Antheil-
loose $\frac{1}{2}$ Mk. 7, $\frac{1}{16}$ Mk. 3,50, $\frac{1}{32}$ Mk. 1,75,
 $\frac{1}{64}$ Mk. 1.— empfiehlt (à Oto. 318/8 B.) 850

D. Lewin, Berlin C.,

16 Spandauerbrücke 16.

Gleicher Preis für alle Klassen.

Planmäßige Gewinn-Auszahlung.

Prospekte gratis.

Canalisations-Artikel

nach den neuesten Verordnungen in großer Auswahl,
Mannheimer Portland-Cement
in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Tonnen und in Säcken à 50 Kilo netto,

la gemahlenen Schwarzkalk,

Dachpappe, Theer, Isolirplatten zc. empfiehlt billigst

W. A. Schmidt, Dachdeckerei,

Holz-, Kohlen- und Baumaterialien-Handlung,
Comptoir u. Lager: Verlängerte Nicolassstraße.

Ausführliche Preislisten gern zu Diensten. 8640

Schrotmühlen billig zu verkaufen Schiersteiner
Chaussee 2. 6928

Sämmtliche Pariser

Gummi-Artikel.

J. Kantorowicz, Berlin N., 28 Arkonaplatz.

Preisliste gratis. (à 583/3 B.) 849

Eine schöne Laden-Einrichtung für ein Colonialwaaren-
Geschäft ist complet zu verkaufen. Näh. Erped. 8642

3000 bis 3500 Mark jährlichen Nebenverdienst
können solide Personen jeden Standes bei einiger Thätigkeit erwerben.
Offerten sub **L. 7308** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** (F. a. 176/8.) 350

Seebäder von Blankenberghe (Belgien).

Die Saison beginnt am 1. Juni. Der erste Badeort Europas, dessen Küste mit Intensivbrenner-Laternen der Compagnie parisienne beleuchtet ist. Strand aus feinem Sand ohne Kiesel. Gesunde Lage sonder Gleichen. Der Badedienst ist von und unter Aufsicht der Gemeindeverwaltung, welche Nichts für die Sicherheit der Badenden unterläßt, organisiert. Ein neues Casino — ein wahres Wunder — wurde während der 1886er Saison eröffnet. Ein Orchester von 75 Musikanten unter Leitung des Herrn **Fritz Sennwald** ist für dasselbe engagiert. Dieser Festpalast enthält unter Anderem einen großen Concertsaal, welcher 4000 Personen fassen kann, einen prachtvollen Ballsaal, ein wunderschönes Foyer mit Roulade für die Damen, zwei schöne Billardsäle, ein Rauchzimmer, einen Lesesaal u. u. c. Jeden Tag findet daselbst Concert und Ball statt. Die Stadt besitzt auch ein Theater. Eine Dampf-Tramwaybahn, ähnlich derjenigen der Midreira, verbindet Blankenberghe mit Ostende. Blankenberghe ist mit dem General-Eisenbahnhof verbunden, 25 Züge kommen jeden Tag an. Post- und Telegraphen-Bureau. Dampfschiffe für Ausflüge auf dem Meere. (K. a. 384/6.) 349

Neuheiten für Herbst.
Neueste
Regen- und Promenade-Mäntel.
Billigste Preise.
E. Weissgerber,
5 Grosse Burgstrasse 5.
8128



Kinderwagen.

Grösste Auswahl
am Platze. 2981
Reparatur und Miete.
BAZAR SCHWEITZER,
Ellenbogengasse 13.

MORAS, haarstärkendes Mittel, 8641
bestes Mittel gegen Haarausfall, Schuppen und Grauerwerden,
à Fl. 2 Mark, bei **Wilh. Sulzbach,** Webergasse 8, II.

Oefen

in großer Auswahl und zu billigen Preisen empfiehlt die
Eisenwaaren-Handlung L. D. Jung,
9 Langgasse 9. 7364

Für (A. eto. 587/8 B.)
34 Pfennig
kann man für **September** auf die täglich
8 große Seiten stark erscheinende
Berliner
Morgen-Zeitung
nebst „täglichem Familienblatt“ bei allen
Postanstalten, sowie bei den Land-
briefträgern abonnieren. Der in kurzer
Zeit erlangte große Leserkreis beweist, daß
dieses ächte Volksblatt den richtigen Weg
eingeschlagen hat und eine
gesunde billige Kost
für's deutsche Volk
bietet. Wer sich das Blatt erst einmal an-
sehen will, verlange eine **Probe-Nummer**
von der „Expedition der Berliner Morgen-
Zeitung“, **Berlin SW.** 350



(à 555/8 A.)
350

Jede Concurrenz muß weichen! Schöne Kalender für
1890 nur 10 Pf.
1) „Der hinkende Bote“, ein lustiger Kalender; 2) „Der Ulmer
Spaß“, illustr. Volks- und Familien-Kalender für 1890; nur 10 Pf.
jedes Stück. Zu haben bei **Caesar Lange,** Metzgergasse 25.

Brenß. Loose I. Cl. 8647
mit hohem Aufgeld kauft **F. de Fallois.**



Nähmaschinen

aller Systeme,
aus den renommiertesten Fabriken Deutsch-
lands, mit den neuesten, überhaupt
existirenden Verbesserungen empfehle bestens.
Ratenzahlung. 10313

Langjährige Garantie.
E. du Fais, Mechaniker,
2 Faulbrunnensstraße 2.
Eigene Reparatur-Werkstätte.

Bürger-Schützenhalle.



Heute Sonntag:
Metzelsuppe,

wozu ich Freunde und Besucher, sowie
das „Bürger-Schützen-Corps“ freund-
lichst einlade. Achtungsvoll **Carl Ries.**



Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Nerenthal 55 Villa, prachtvoll gelegen, mit schönem Vor- und Hintergarten, per sofort zu vermieten oder zu verkaufen. 2840
Eine herrschaftliche Villa von 6 Zimmern mit Zubehör, am Grubweg gelegen, ist auf 1. October oder später zu vermieten. Näh. Taunusstraße 32, im Möbel-Laden. 8637

Geschäftslokale etc.

Ein großer Laden mit zwei Schaufenstern und daranstoßendem, hellem Zimmer auf 1. October zu vermieten. Näh. „Hotel Petersburg“. 7574

Langgasse 51

wegen Umzug ein Laden mit Ladenzimmer per 1. Januar 1890 zu vermieten. Vorzügliche Lage. Näh. Auskunft wird in dem Sticker-Geschäft daselbst erteilt.

Laden mit Wohnung zu vermieten Morihstraße 20. 5294
Laden zu vermieten.

Wegen Geschäfts-Aufgabe ist Taunusstraße 39 ein Laden mit zwei angrenzenden Zimmern und Wohnung billig per 15. September cr. oder später abzugeben. Näh. bei Herrn G. Schupp oder bei dem jetzigen Inhaber Herrn Friedr. Berger, Koch. 8319

Taunusstraße ein großer Laden mit Comptoir, Magazin und schönem Weinkeller zu verm. Näh. Exp. 10634

Laden, ein geräumiger, mit Comptoir und Arbeitsraum, in guter Lage zu vermieten ev. Geschäft (Kurzwaaren-Branche) mit zu überm. Näh. Exp. 7129

Eine schöne, geräumige Werkstätte mit Wohnung ist preiswürdig auf 1. October zu verm. Näh. Grabenstr. 30, 1 St. h. Karlstraße 82 ist wegen anderweitigen Hauskaufs eine schöne geräumige Werkstätte nebst Parterre-Wohnung von 3 Stuben und Zubehör auf 1. October zu vermieten. 8491

Große Werkstätte oder Lagerraum, hell, gut heizbar, billig zu vermieten Weillstraße 18. Näh. Neubauerstraße 4.

Wohnungen.

Emserstraße 65, Hochparterre, 6 Zimmer, Küche, Speisekammer, 2 Mansarden, mit Gartenbenutzung auf 1. October zu verm. 3234

Geisbergstraße 5 eine fl. Frontspiz-Wohnung per 1. Oct. oder früher zu verm. 6669

Helenenstraße 9 ist eine fl. Wohnung auf 1. Oct. zu verm. 7864

Jahnstraße 22 ist die Bel-Etage von 3 Zimmern, Küche, Speisekammer, 2 Mansarden und 2 Kellern auf 1. October zu vermieten. Näh. Jahnstraße 24, 1 Stiege. 5836

Wegergasse 31 ist eine kleine Wohnung, 1 Zimmer u. Küche, auf 1. October zu verm. Näh. Grabenstraße 30, 1 Stiege hoch. 8491

Neubau Ecke der Nero- und Querstraße ist die 2. und 3. Etage, bestehend aus je 4 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. October zu verm. 7008

Philippsbergstraße 2

ist zum 1. October eine freundliche, gesunde Parterre-Wohnung von 2 oder 3 Zimmern, Küche zc. an ruhige Bewohner zu vermieten. Näh. beim Eigentümer 8608
A. Mann, Platterstraße 4, Parterre.

Sonnenbergerstraße 49a hochfeine Bel-Etage, 5 Zimmer, Küche, Bad, Speisek., 2 Balkons, 2 Keller, 2 Mansarden, 1 Fremdenzimmer und Gartenmitbenutzung, per 1. October zu vermieten. Näh. Nicolassstraße 26, Baubureau. 8145

Taunusstraße 42 Bel-Etage, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten.

Waltmühlstraße 23 (Villa Rheingold) Frontspiz-Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, per sofort oder später zu vermieten. Preis M. 400. 4436

In meinem Hause Schulberg 21, freie, gesunde Lage, ist der 2. Stock, bestehend aus 4—5 Zimmern, sowie 2 Wohnungen von je 2 Zimmern nebst allem Zubehör auf October anderweitig zu verm. Anz. von 2—4 Uhr Nachm. Adolf Maurer. 8149

Weggzugs halber ist eine schöne Parterre-Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Glasabschluß, zum 1. October oder früher billig zu vermieten. Näh. Exp. 8618

Weggzugs halber eine Parterre-Wohnung, 3 große Zimmer u. Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. Exp. 8658

Schöne Dachwohnung auf 1. September zu vermieten. Näh. Michelsberg 18. 7994

In St. Goarshausen

ist eine Wohnung im 1. Stock, prachtvoll gelegen, mit Aussicht auf den Rhein, bestehend aus Salon mit großem Balkon, 3 event. 4 geräumigen Zimmern, Küche und dem nöthigen Zubehör, auf 1. October oder später zu vermieten. Näh. bei G. W. Greiff, daselbst.

Möblierte Wohnungen.

Villa Sonnenbergerstraße 34 ist eine elegant möblierte Wohnung, 5 Zimmer zc., 1. Stock, sofort ganz oder getheilt zu vermieten. 4676

Taunusstrasse 6.

Möblierte Wohnung, Bel-Etage und einzelne Zimmer, 2 Balkons und Erker, mit oder ohne Pension zu vermieten.

Möblierte Wohnung Adelhaidstraße 16. 5799

Möbl. Parterre-Wohnung Nicolassstraße 6. 7063

Filanda, 5 Zimmer, Küche, gut möbliert zu vermieten. Besichtigung 3—5 Uhr Nachmittags.

Möblierte Zimmer.

Adelhaidstraße 49, Parterre, hübsch möblierte Zimmer, auf Wunsch Pension. 7888

Bleichstr. 35, II., möbl. Zimmer m. Pension a. gl. z. vm. 8295

Burgstraße 7, 2. Stock, möbliertes Zimmer mit Pension zu vermieten. 8430

Emserstr. 19 möbl. Zimm. für 1 Dame m. Pension 40 Mk. monatl.

Geisbergstraße 20, Part., schön möblierte Zimmer

Sellmundstraße 32 ist ein hübsch möbl. Parterrezimmer z. vm., auch kann daselbst ein anständiger Mann Kost und Logis erh. 7979

Jahnstraße 2, I. Etage der Karlstraße, möbl. Zimmer z. v. 7610

Louisenstraße 16 sind schön möbl. Zimmer zu verm. 6410

Rheinstr. 34, 1 St. l., ein hübsches Zimmer mit Pension zu verm. 8489

Rheinstraße 47 1—2 möbl. Zimmer, auf Wunsch mit guter, bürgerlicher Pension, zu vermieten. 8489

Rheinstraße 47 möbl. Zimmer zu vermieten. 6066

Röderstraße 41, Ecke der Taunusstraße, ist im 2. Stock ein schön möbliertes Zimmer mit oder auch ohne Frühstück zu vermieten bei Frau Otto.

Saalgasse 16, Vorderhaus, freundl., möbl. Zimmer zu verm. 8372

Schulberg 19 ein Zimmer zu verm., möbl. oder nicht möbl. 8064

Taunusstraße 45 möbl. Zimmer frei geworden. 1880

Möblierte Zimmer billig zu vermieten Taunusstraße 38. 5267

Möbl. Zimmer mit Pension monatl. 50 Mk. Emserstr. 19. Schöne, frei gelegene Zimmer zu vermieten, möbliert, mit oder ohne Pension Geisbergstraße 24. 8626

Möblierte Zimmer zu vermieten Langgasse 53, in der Nähe des Kranzplatzes. 8501

Möblierte Zimmer zu vermieten Rheinstraße 43. Zwei ineinandergehende möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten Bleichstraße 27. 8177

Zwei möbl. Zimmer auf 15. September zu vm. Bleichstr. 1, I. 8405
 Zwei schöne, möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) zu vermieten Dohheimerstraße 2, Parterre. 7834
 Zwei schön möbl. Zimmer per sof. zu verm. Marktstraße 12, 3 Tr. 6381
Zwei große, freundlich möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) sind auf gleich oder 1. Sept. zu vermieten Röderallee 14, Bel-Etage. 8660
 Zwei möbl. Zimmer mit Kost (auch einzeln) an anständige Leute zu vermieten Schwalbacherstraße 65, Parterre. 7309
Fein möbliertes Wohn- und Schlafzimmer, auf Wunsch mit Pension, zu verm. Emserstraße 19.
 Ein auch zwei schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Helenestraße 2, Ecke der Bleichstraße, Parterre. 6129
Möbliertes Wohn- und Schlafzimmer billig zu vermieten Kirchgasse 2b, 2. Etage. 7958
Möbl. Zimm. (gr. Schreibtisch) Albrechtstr. 7, I. I.
 Ein möbl. Zimmer zu vermieten Bleichstraße 35, Hh., 1 St. 8215
 Einfach und fein möbl. Zimmer, mit oder ohne Pension, zu vermieten Faulbrunnenstraße 3, 2 St. 8499
 E. eleg. möbl. Zimmer billig zu verm. Faulbrunnenstr. 10, 2 St. r. 7393
 Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension Feldstraße 10, 1 St. l. 8080
 Ein gut möbl. Zimmer zu verm. Frankenstraße 2, 1 St. 7170
 Ein großes, möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Friedrichstraße 18, 2. Etage. 8484
 Ein schön möbliertes Zimmer zu verm. Friedrichstraße 21, II. 8601
 Billig fein möbl. Zimmer Kapellenstrasse 2b, Bel-Etage. 8111
Ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten Konigsstraße 12, Seitenbau, 2 Etiegen. 8407
Einfach möbl. Zimmer an ein oder zwei Herren zu vermieten Marktstraße 12, Hinterh., 4 St. geradeaus.
 Ein schönes, großes und ein kleines, möbl. Zimmer auf sogleich zu vermieten Michelsberg 8. 7969
 Schön möbl. Zimmer billig zu verm. Michelsberg 9a, 1 St. 8408
 Ein möbl. Zimmer auf gl. zu verm. Rheinstraße 20, Stb. 7783
 E. febl. möbl. Frontsp.-Zimmer z. vm. Röderallee 28, II. P. 8611
 Möbl. Zimmer zu vermieten Schwalbacherstraße 33, 1 St. 8476
 Ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Schwalbacherstraße 35, Gartenhaus, Parterre. 8190
 Ein möbliertes Zimmer mit Pension zu vermieten Schwalbacherstraße 65, Parterre. 8397
 Möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten Walramstraße 4, Par. 7370
 Günstig möbl. Zimmer für 12 Mk. Walramstraße 5, 2 Tr. rechts.
 Ein möbliertes Parterre-Zimmer zu vm. Näh. Walramstraße 17.
 Schön möbl. Parterre-Zimmer billig zu verm. Walramstr. 22. 8549
 Ein **fein möbl.** Zimmer zu vermieten Webergasse 44, II. 8037
 Freundl. möbliertes Zimmer mit Pension Kl. Webergasse 10. 7732
 Gut möbl. Zimmer zu vermieten Weilstraße 8, I. 8100
 Ein möbliertes Giebelzimmer mit herrlicher Aussicht ist an eine anständige Person billig zu vermieten. Näh. Gustav-Adolfstraße 9, im Laden.
 Eine möblierte, heizbare Mansarde zu verm. Jahnstraße 12. 8583
 Stellen suchende Mädchen können fortwährend reines und billiges Logis erhalten Meßgergasse 14. 8310
 Zwei anst. junge Leute erh. Wohnung Adlerstr. 17, 1 St. 7405
 Zwei Arbeiter erhalten Schlafstelle Adlerstraße 71, 2 St. l. 8306
 Jahnstraße 3, Hh., 1. Stock rechts, Schlafstelle für junge Leute.
 Zwei reinf. Arbeiter erhalten Kost u. Logis Meßgergasse 18. 7586

Leere Zimmer, Mansarden.

Helenestraße 7, Hh. l., ger. Parterre-Zimmer (für Wohnung, Lager) auf October zu vermieten. 7540
Konigsstraße 41, 2. Etage rechts, ist ein großes, freundliches Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 8466
 Ein Parterre-Zimmer im Hinterhaus auf gleich oder 1. September zu vermieten Tannusstraße 21.
 Ein großes, unmöbliertes Zimmer, in gesunder Lage, preiswerth zu vermieten. Näh. Exped. 5855
 Walramstraße 29 febl., gr. **Mansarde** p. 1. Oct. zu verm. 8639
 Zwei schöne Mansarde-Zimmer, darunter ein gerades, heizbar, Wegzugs halber zum 1. October zu vermieten. Anzusehen Morgens von 8—9 Uhr Wilhelmstraße 12, Gartenhaus. 7448
 Eine heizbare Mansarde an eine einzelne Person zu vermieten Albrechtstraße 5, Parterre. 8523

Fremden-Pension

Die Villa Nerothal 55 wird bald als eine höhere Pension geöffnet. Die Zimmer können jeden Nachmittag von 3—5 Uhr angesehen werden.

The Widow of an English Surgeon will shortly open a high-class Pension at

55 Nerothal

one of the prettiest Villas in Wiesbaden. Rooms en suite or single. The house can be seen any afternoon between 3—5 o'clock. Letters to be addressed

Mrs. Horace Turner, 10 Elisabethenstrasse.

Fremden-Pension

Villa Frankfurterstraße 14.

Schöner Garten. — Gute Küche. 6721

Fremden-Pension

Villa „Margaretha“

Gartenstrasse 10 und 14.

Bèquem eingerichtete Wohnungen mit Pension. — Bäder im Hause. 3147

Pension „Villa Sara“,

Mainzerstraße 2. 7414

Elegante Wohnungen und einzelne Zimmer zu verm.

Fremden-Pension (I. Ranges)

Paulinenstr. 7 — Gartenstr. 1.

Schöner, großer Garten. Französische Küche.

Fremden-Pension Rosenstrasse 12,

hohe, gesunde Lage. 7938

Bad Schwalbach.

„Villa Concordia“, Rheinstr., am Aussichtstempel.

Fünf hoch eleg. möblierte Zimmer mit gr. Balkons — auch einzeln — sowie Dienerschafts-Zimmer frei. Großer Garten. Beste Rufelage am Walde. Vorzügliche und billige Pension. 8067

Civilstandsregister-Auszug der Nachbarkorte.

Biebrich-Hosbach. Geboren: 15. Aug.: Dem Tagelöhner Adam Fuchs e. T. — 16. Aug.: Dem Wirth Heinrich Karl Raul e. T. — Dem Schneidermeister Wilhelm Ohlenmacher e. T. — 20. Aug.: Dem Stadtrechner Karl Baumgärtel e. T. — Aufgeboden: Kaufmann Theophile Joseph Hubert Amalie Kayser aus Heinsberg, Kreis Aachen, wohnh. zu Dsnabrück, und Christiane Gerhardine Henriette Heibach aus Wiesbaden, wohnh. hier. — Bremer August Georg Heinrich, wohnh. hier, und Henriette Duensting, wohnh. zu Wiesbaden. — Gestorben: 17. Aug.: Valentin, unehel. — 20. Aug.: Rudolf, unehel.

Bierstadt. Geboren: 15. Aug.: Dem Gensdarm Oskar Robert Julius Schelmsberg e. S., Oskar. — Aufgeboden: Lehrer Philipp Jacob Heinrich Alöder aus Nordenstadt, Landkreis Wiesbaden, wohnh. zu Köln am Rhein, und Philippine Jacobine Auguste Mayer von hier, wohnh. hier. — Tagelöhner Philipp Karl Schüttler aus String-Margaretha im Untermainkreis, wohnh. hier, und Marie Elisabeth Christiane Wolf aus Wiesbaden, wohnh. daselbst. — Verheiratet: 4. Aug.: Maurer Karl Friedrich Mayer von hier, wohnh. zu Mainz, und Karoline Josephine Juliane Sternberger von hier, wohnh. hier. — Gestorben: 17. Aug.: Dorothea Louise, geb. Schmidt, Gekrau des Quartiermeisters Gustav Schwarz zu Mainz, 22 J. — 22. Aug.: Adolf, S. des Tagelöhners Georg Philipp Mayer, 3 M.

Sonnenberg und Rombach. Geboren: 14. Aug.: Dem Landmann Karl Wilhelm Jodel zu Sonnenberg e. S., Karl Wilhelm. — Gestorben: 22. Aug.: Landmann Philipp Karl Wintermeyer zu Sonnenberg, 64 J. 6 M. 9 T.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 24. August 1889.)

Adler:
Meuser, Fbkb. m. Fr. Plettenberg.
Dreckmann m. Fr. Amsterdam.
Sabay, Rent. m. Fr. Washenaar.
Wolffheim, Kfm. m. Fr. Berlin.
Armleder m. Fr. Hamburg.
Schmidt, Fr. Rent. m. T. Berlin.
Kleine, Kfm. Berlin.
Drewes, 2 Kfte. Bremen.
Greiner, Kfm. Hohenberg.
Elsner, Dr. m. Fr. Syracwe.
Fischbach, Kfm. Hanau.
Bial, Kfm. Offenbach.
Borchard, Kfm. Berlin.

Bären:
Waldschmidt, Fbkb. m. Fr. Hamburg.
Waldschmidt, Frl. Hamburg.
Waldschmidt, Kfm. Hamburg.
Kneiff, Lieut. Altenburg.

Belle vue:
Hagen m. Fam. u. Bed. Köln.
Schwarzer Bock:
Walker, Univers.-Prof., Dr. m. Fr. Leipzig.
Thamling m. Fr. Hamburg.
Bomhardt, Lauchau.
Lein, Kfm. Dresden.

Zwei Böcke:
Petermann, Fr. m. 2 Töchtern. Mädisdorf.
Petermann, Fr. Stadtr. Mädisdorf.
Petermann, Direct. der landwirthschaftlichen Schule, Dr. Annaberg.
Stück, Brauereibes. Homberg.

Central-Hotel:
Reinike, Kfm. Mannheim.
Bongartz, Kfm. Elberfeld.
Kauernhoff, 2 Kfte. Elberfeld.
Wittenstein, Dr. Detmold.
Ehring, Dr. Detmold.
Hadel, Wien.
Feger, Fr. m. Tocht. Marienberg.

Cölnischer Hof:
Luther, Kfm. Bordeaux.

Hotel Dahlheim:
Rocheblau, Pastor m. Fr. Algier.
Eschbach, Dr. Berlin.
Stephens, Berlin.
Pleubel, Fr. Barmen.
Oruts, Admiral. England.

Hotel Deutsches Reich:
Romener, Eisenb.-Insp. Frankfurt.
Klotzsche, Kfm. Dresden.
Reuther, Kfm. Pirschen.
Werner, Kfm. Freiburg.
Wiehl, Kfm. Freiburg.
Bengartz, Fr. Crefeld.
Fischer, Frl. Crefeld.
Bindels, Frl. Crefeld.
Bössen, Frl. Crefeld.
Hegt, Rent. m. Fr. Amsterdam.

Cur-Anstalt Dietsmühle:
Pessers, Fbkb. Tilburg.
Maurus, Tilburg.
Lorenz, Kfm. Diez.
Wallmann, Frankfurt.

Einhorn:
v. Hinüber, Ref. Linz.
Stierle, Kfm. Offenbach.
Dörrstein, Kfm. Mannheim.
Zimmer, Rent. Wittenberg.
Heilicke, Kfm. London.
Spoer, Kfm. Crefeld.
Mayer, Kfm. Stuttgart.
Eberhardt, Frl. Bensheim.
Eberhardt, Frl. Merseburg.
Müller, Frl. Eilenburg.
Rumelt, Fr. Eisleben.
Pulbe, Kfm. Nordhausen.

Eisenbahn-Hotel:
Meyer, Kfm. m. Fr. Hamburg.

Engel:
Wisselink, Kfm. Frankfurt.
Buness, Ger.-Assessor. Tangermünde.
Garschagen, Kfm. m. Fr. Elberfeld.

Englischer Hof:
Rog, Fr. m. Fam. Amerika.
Henderson, Fr. m. Sohn. Amerika.
Herder, Gutsbes. m. Fr. Schlesien.

Zum Erbprinzen:
Nexel, Kfm. Dülken.
Neher, Heilbronn.
Schäfer, Kirberg.
Schäfer, Fbkb. Köln.
Tessmann, Lehrer. Hagen.
Netzeland, Rent. m. Fr. Berlin.

Grüner Wald:
Plagnitz m. Fr. Frankfurt.
Krug, Kfm. m. Sohn. Köln.
Mittelmann. Laasphe.
Isen, Kfm. Berlin.
Schultz, Kfm. Berlin.
Gerwien, Fbkb. m. Fr. Helden.
Höftmann, Ger.-Assessor m. Fr. Danzig.
van der Water m. Fr. Geldennansen.

Hotel „Zum Hahn“:
Eigmann, Postverwalter m. Tocht. Niederaula.
Disseberger. Allwangen.
Hoker. Allwangen.
Elwescher, Kfm. m. Fr. Magdeburg.
Elwescher, Kfm. m. Fr. Magdeburg.

Vier Jahreszeiten:
Martin, Kfm. m. Fr. Amsterdam.
Hirsch, Fbkb. m. Fr. Wien.
Matuschka, Fr. Gräfin m. Fam. Bechau.
Mertens. Amerika.
Dissel, Frl. Amerika.
Nys, Fr. New-York.
Sweeney, Frl. New-York.
Möner, Graf. Burg Roisdorf.
Coninck Liefsting, Fr. Haag.

Goldene Kette:
Kramer, Rent. Crefeld.
Blank, Fr. Rent. Crefeld.
Blank, Frl. Crefeld.

Goldenes Kreuz:
Lehmann. Lennep.
Müllinghaus. Lennep.

Goldene Krone:
Onderwitten m. Fr. Amsterdam.

Nassauer Hof:
v. Gyömröy, Fr. Gutsbes. Ungarn.
v. Gyömröy. Ungarn.
van Bel. Amsterdam.
van Bel, Frl. Amsterdam.
de Bock, Fr. Amsterdam.
v. Franscke, Landrath. Livland.

Nonnenhof:
Sandrock, Kfm. London.
Leutloff, Kfm. m. Fr. Koenigen.
Friess, Fbkb. m. Fr. Crefeld.
Hochapfel, Fbkb. m. Sohn. Saarbrücken.

Schröder, Fbkb. Königsberg.
Kirchluff m. Fr. Magdeburg.
Koch, Hotelbes. m. Fr. Magdeburg.
Franke, Hotelb. m. Fr. Magdeburg.
Bommel, Fbkb. m. Fr. Salzingen.
Etter, Fbkb. Bottweil.
Lüttig, Fbkb. Nordhausen.
Brückner, Fbkb. Nordhausen.
Schaum, Fbkb. Nordhausen.
Rimbach, Fbkb. Speyer.
Spring, Kfm. Berlin.
Hentwell, Rechtsanw. Zielenzig.
Hall, Stud. Göttingen.
Kramer, Stud. Göttingen.
Sprazul, Stud. Göttingen.

Luftcurort Neroberg:
Engels, Schauspieler. Berlin.
Cur-Anstalt Nerothal:
Heller, Kfm. Mainz.

Hotel du Nord:
de Trigona, Marquis m. Fam. Italien.
v. Korff, Baron. Westfalen.
Kraft de la Paula. Belgien.
Steinbach de la Paula m. Fam. Lüttich.

Pariser Hof:
Schmidt, Rent. m. Fr. Hamburg.
Müller, Hafenbaudirect. Danzig.
Schnizer, Pfarrer. Ennabeuren.
Friesse, Fr. Charlottenburg.
Groth, Fr. Kiel.
Zillikens, Fr. Köln.

Hotel St. Petersburg:
Aken, Gymn.-Lehrer m. Fr. Rotterdam.
Jellitz, Frl. Köln.

Pfälzer Hof:
Allendorf. Wecker.
Walz. Röllbach.

Hotel Prince of Wales:
Schmiewind, Prem.-Lieut. m. Mutter. Leipzig.
Ellberger m. Schwäg. Elberfeld.
Hügel m. Sohn. Holland.
Wallace. Edinburg.

Rhein-Hotel & Dependence:
Burton m. Fam. New-Orleans.
Cowles. Chicago.
Vohwinkel, Fr. m. Fam. Wesel.
Werk-Dodd m. Fr. London.
Allan, Kfm. Greenock.
Vincent, Journalist. Charleroi.
Noël, Advocat. Charleroi.
Mineur, Advocat. Charleroi.
Drühe, Ober-Landesgerichts-Rath m. Fr. Köln.
Pearson m. Fr. Yorkshire.

Römerbad:
Fischel, Kfm. Breslau.
Eickemeyer, Fr. Giessen.

Rose:
Boeckel, Fr. m. Tocht. Petersburg.
Waren. London.
Taylor, Lady. London.
Kipper. Russland.
Birch. Chester.
de Vulder van Noorden. Holland.
Dzieduszycke, Fr. Gräfin m. Bed. Polen.

Lerzezyuska, Frl. Polen.
Meisner. Petersburg.
Penington. London.
Penington, Frl. London.
Miles. London.
Cooper, Dr. England.

Weisses Ross:
Drescher, Kfm. Frankfurt.

Tannus-Hotel:
von Saphy, Prof. Budapest.
Liebrecht m. Fr. Hannover.
Craemer, Kfm. Annen.
Lyon, Kfm. m. Fr. Köln.
Clarke, Rent. Schottland.
Pound, Rent. m. Bgl. London.
Hadwiger. Oppenau.
Berken m. Fam. Hamburg.
Krauss m. Fam. Amerika.
Meyer, 2 Frln. Amerika.
Keller, Brauereibes. m. Fr. Rheyd.
Leesen m. Fr. Dülmen.
Weichsin m. Fr. Berlin.
Harchenberg, Dr. med. m. Fam. Hannover.

Rothen. Köln.
Thämler m. Fr. Berlin.
Lambert, Frl. England.
Braun, Kfm. Leipzig.
Thompson m. Fam. London.
Buben m. Fr. Lemberg.
Wildmann m. Fam. New-York.

Schützenhof:
Bockem. Deutz.
Marwedd, Kfm. Hamburg.
Eckertz, Prof. Köln.
Fuss, Rent. Köln.
Stern, Kfm. Kreuznach.
Hellekessel, Justizrath. Bonn.

Spiegel:
Rudolph. Rügenwalde.
Seligsohn, Fr. m. Kind. Berlin.
Gahren m. Fam. Amerika.

Hotel Victoria:
Dierque. Brüssel.
de Gramont. Bonmont.
de Gramont, Frl. Bonmont.
Graul, Fr. England.
Spickermann, Rittergutsbes. m. Fr. Berlin.

van Paczenski. Berlin.
von Wenckstern. Diedenhofen.
Rütmar. Berlin.
Lewin, Geh. Medicinalrath m. Fr. Berlin.

Lewin jun. Berlin.
Franke, Arzt. Berlin.
Heese, Commerzienrath. Berlin.
Meyer-Delmir, Consul. Hamburg.
Herrmann, Fr. Rent. Bromberg.
Herrmann, Frl. Bromberg.
Maingay m. Fam. Rotterdam.
Alkins m. Fr. London.
Farchmell. Stuttgart.
Brüninghaus m. Fr. Stuttgart.
de Holstein, Fr. Moskau.
de Holstein, Frl. Moskau.
Straus, 2 Frln. Riga.

Hotel Vogel:
Diehl. Derschau.
Reuff, Fr. m. Tocht. Aachen.
Kreis. Neckarsteinach.
Kraatz, 2 Frln. Magdeburg.
Dehnicke, Kfm. Berlin.
van Tubuyen m. Tocht. Holland.
van Duinen m. Fr. Holland.
van Freberger m. 2 Söhn. Holland.
Gretschner, Concertsänger. Aachen.
Bruckwilder, Kfm m. Fr. Mainz.

Hotel Weins:
Graach. Trier.
Flesch, Pfarrer. Trier.
Renner, Bürgermeister m. Fr. Trier.
Gerhardus, Forstaufseher m. Fr. Heinsburg.
Brettschneider, Juwelier m. Fr. Gräfenbacherhütte.
Werner m. Fr. Osnabrück.

Milne m. Fr. England.
Stahl, Fr. Weiburg.
Pape, Fr. Köln.
Smith, Student. Baltimore.
Morris, Student. Baltimore.
Micott-Howes, Student. Baltimore.
Perkins, Student. Baltimore.

Privathotel Stadt Wiesbaden:
Hilden, Rent. m. Fam. Aachen.
Spangenberg, Fbkb. m. Sohn. Mannheim.

Snirgahn, Architect. Mannheim.
In Privathäusern:
Park-Villa: Berlin.
Lewinstein, Fr. Berlin.
Lewinstein m. Fam. u. Bed. Berlin.
Witting, Frl. Berlin.

Pension Fiserius:
Hampke, Fr. Göttingen.
Brady, Frl. Bray.
Bacon-Frank, Fr. m. Bed. England.
Zichy-Ferrary, Fr. Gräfin. Wien.

Russischer Hof:
Krämer, Fr. Rent. Mannheim.
Krämer, Stud. Mannheim.
Mackinnon, 2 Frln. Schottland.
von Grigoroff, Frl. Petersburg.
v. Schildowsky, 2 Frln. Petersburg.
Sonnenbergerstrasse 2: Osnabrück.
Schreiber, Amtsgerichts-Rath.

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

№ 198.

Samstag, den 25. August

1889.

Lokales und Provinzielles.

Sitzung des Bürger-Ausschusses vom 23. August 1889.
Am Abend, unter dem Vorhänge des Herrn Bürgermeisters Hef, Herr Stadtvorsteher Käßberger als Vorsitz, die Mitglieder des Collegiums in beschlußfähiger Zahl, sowie Herr Secretär Rosjalewsky als Protokollführer.

Zum ersten Punkte der Tagesordnung referirt zunächst Namens der Budget-Commission Herr Sanrath Neusch über das Gesuch des Herrn Wärmers Pawlitzky, betr. die Errichtung von vier Gewächshäusern auf seinem Grundstück am Schierleinweg, und Herr Rentner Hölthaus über das Gesuch des Herrn Joh. B. Schneider, betr. Errichtung eines Gartenhauses im District „Schierleinweg“. Die Anträge der Commission, beiden Gesuchen unter den vom Gemeinderath festgestellten Bedingungen, den vorgeschriebenen Dispens zu erteilen, erhebt das Collegium zu Beschluß.

Das Baubispensgesuch des Herrn Hotelbesizers Schmitz-Vollmuth, betr. Errichtung eines Wälder-Trockenhauses im District „Vor Heiligenborn“, wird zur Prüfung und Berichterstattung an die Budget-Commission verwiesen.

Ueber das Baugesuch des Herrn Rentners Chr. Lamsbach, betr. Errichtung eines Wohnhauses am Idelerweg, berichtet Herr Bürgermeister Hef, der Gemeinderath habe den erforderlichen Dispens unter den Bedingungen beschlossen, daß Gesuchsteller das notwendige Straßenpflaster unentgeltlich an die Stadt abtritt, die Straßenaufkosten zur Hälfte stellt und die Canalkosten an die Stadtkasse sofort einzahlte. Dem Antrage des Herrn Referenten gemäß stimmt der Bürger-Ausschuß dem Beschluß des Gemeinderaths zu.

Zu Punkt 4 der Tagesordnung: Antrag auf Ertheilung der Zustimmung zum Verkauf einer städtischen Grundfläche am Gemeindegelände, eines sogen. Neus zwischen dem „Schützenhof“ und den Nachbargrundstücken, an die Besitzer der letzteren, Herren Ferd. Alzei und Carl Wigel, beschließt das Collegium Verweisung an die Budget-Commission.

Zur Aufnahme der gegen die Stadtgemeinde angestrenzten Prozesse: a. des Herrn Rentners W. A. Securius, welcher für verminderten Wasserzufluß nach seiner „Fischzucht-Anstalt“, den er auf Wasserleitungen entlang der Stadt zurückführt, eine Entschädigung von 135,000 M. verlangt, und b. des Herrn Ph. Rath jun., welcher die von dem Bezirks-Ausschuß für Entschädigung von Grundbesitzern an der unteren Kapellenstraße festgesetzte Entschädigung von 20,000 M. ablehnt und statt dessen im Klagewege 66,440 M. verlangt, gibt das Collegium seine Zustimmung.

Genehmigung des Bürger-Ausschusses erhalten ferner die Verträge: a. mit der evangelischen Kirchengemeinde, betr. die Erwerbung eines Kirchen-Grundstücks im District „Kimbels“ von 78 Ar 14,25 Quadratmeter für 150 M. pro Ruthe oder 46,885 M. 50 Pf. im Ganzen unter der Voraussetzung, dort später einen freien Platz anzulegen; b. betr. den Austausch von Grundeigentum mit der Gesellschaft „Dietrichshöhe“, veranlaßt durch die Verdrängung des um die Befestigung während des Krieges nach dem Berge; c. betreffend die Veräußerung von Grundeigentum an der Langstraße und zwar einer Feldwegfläche von 66,50 Quadratmeter für 400 M. pro Ruthe oder 1032 M. im Ganzen an Herrn Rentner Josef Kerp, einer Fläche an der Langstraße von 4 Ar 25,75 Quadratmeter für den gleichen Preis oder 8812 M. im Ganzen an Herrn Architekten W. Kaufmann und schließlich einer Fläche von 85,25 Quadratmeter dafelbst für 1364 M. an Herrn Tapezierer Phil. Wesier.

Zu dem Antrag des Gemeinderaths, betr. die Genehmigung des revidirten Regulativs über die Erhebung von Abgaben für öffentliche Lustbarkeiten, bemerkt Herr Bürgermeister Hef, daß nach dem neuen, nach den von dem Herrn Minister gegebenen Normen ausgearbeiteten Entwurfe noch ein weiterer Kreis von Lustbarkeiten von der Steuer betroffen würde. Die Absicht der Gemeindebehörde bei der Revision der Lustbarkeiten läge nicht darin, dem Stadtsäckel Geld zuzuführen, sondern dieselben zu beschränken. Dem Antrage des Herrn Vorgesetzten gemäß, verweist das Collegium die Vorlage zur Prüfung und Berichterstattung an seine Budget-Commission.

Die freihändige Vermietung verschiedener freigegebenen Wohnungen im Panterbach'schen Hause, sowie eines Zimmers im neuen Rathsaule an Herrn Gattacher-Controleur Schröder zur Einrichtung des Bureaus gegen ein Mietgeld von 150 M. pro Jahr, erhalten die vorbehaltene Genehmigung des Collegiums.

Auf Vorschlag des Herrn C. Momberger, Namens der freien Commission des Bürger-Ausschusses, werden als Mitglieder des Ausschusses für die Auswahl der Schöffen und Geschworenen die Herren Rentner Hölthaus, Rentner S. Schreiber, Rentner Louis Hack und Schlossermeister Louis Schweizer neugewählt.

Der letzte Punkt der Tagesordnung: Antrag des Gemeinderaths, betr. die Quersicherung von zwei Giebelhäusern, des Herrn Kassiers Deutler und des Herrn Portiers Ries, wird in geheimer Sitzung verhandelt.

* Das Gedankfest wird von unseren drei Krieger-Vereinen am Montag, den 2. September, Nachmittags, in üblicher Weise auf dem Neroberge gefeiert.

* Die nächste gesellige Zusammenkunft des Männergesangsvereins „Concordia“ findet am Dienstag Abend im Vereinslokal „Zur Stadt Frankfurt“ statt.

— Der Gesangsverein „Wiesbadener Männer-Club“ hielt am vergangenen Freitag Abend in seinem Vereinslokal „Zum Thüringer Hof“ eine außerordentliche Generalversammlung ab, welche von circa 60 Mitgliedern besucht war. Nach einer herzlichen, mit vielem Beifall aufgenommenen Begrüßungsrede seitens des 1. Präsidenten, Herrn R. Baumgarten, wurde in die aus sechs Nummern bestehende Tagesordnung eingetreten. Aus den Berichten des Präsidenten und des Kassiers ist zu entnehmen, daß der Verein seit seiner im Januar d. J. erfolgten Gründung es schon bis zu 46 activen und fast ebensoviel passiven Mitgliedern gebracht hat. Die Gesangsproben, deren bisher wöchentlich nur eine abgehalten wurde, jetzt aber zwei wöchentlich stattfinden, sind durchschnittlich von 38-42 Mitgliedern besucht, die unter der tüchtigen Leitung ihres Dirigenten, Herrn Lehrer Joh. Fleith, sich mit seltenem Eifer dem Studium des Gesanges widmen, und, zumal die überwiegende Mehrzahl der Sänger altbewährte und erprobte Leute sind, schon recht gebieterische Leistungen aufzuweisen haben. Auch an solistischen Kräften hat der Verein erfreulichen Zuwachs erhalten. Die Kassenverhältnisse sind gute zu nennen, obgleich zu mancherlei Neuanschaffungen schon namhafte Beträge verausgabt wurden. Der Vorstand besteht aus folgenden Herren: A. Baumgarten, 1. Präsident, Ad. Finkel, 2. Präsident, Carl Grünberg, Schriftführer, W. Jüllend, Kassier, A. Hartmann, Deconom, sowie aus den Beisitzern G. Edling, G. Bollmerscheidt, W. Senler und Aug. Degenhardt. — Hierauf wurde das sehr sorgfältig ausgearbeitete Statut beraten und mit unbedingten Veränderungen angenommen. — Als Lokal für Abhaltung der Winter-Festlichkeiten wurde die „Kaiser-Halle“ gewählt und als Datum der ersten Veranstaltung, bestehend aus Concert und Ball, der 10. November bestimmt. Der vorgedachten Stunde wegen mußte die Abstimmung über 11 active und 5 passive Mitglieder für vorgedacht unterbleiben. Der letzte Punkt der Tagesordnung betraf innere Vereins-Angelegenheiten. Mit dem Wunsche, daß der in so erfreulichem Aufschwunge begriffene Verein weiter blühe und gedeihe, schloß der Vorsitzende die allen Anwesenden zur größten Befriedigung gereichende Versammlung. Möge den fleißigen, strebsamen und leistungsfähigen Verein die Günst und das Wohlwollen des Publicums zu immer größerem Eifer anspornen!

* Der Gesangsverein „Harmonie“ hält heute im Saale „Zu den drei Kaisern“, Elststraße 1, sein erstes Stiftungsfest nach einem sehr abwechslungsreichen Programm ab. Der erste Theil desselben besteht aus Männer-Chören und Soli von Mendelssohn, Abt, Contradi, Hermes etc., der zweite Theil ist dem komischen Fach gewidmet. Hervorzuheben sind u. A.: „Ein lächerliches Kleeblatt“ (Terzett), „Nulpe beim Staudenbeamen“ (komische Scene), „Der Schlankopf“ (Solofcene) etc. Diese Vorträge werden die Besucher der Veranstaltung wohl ganz besonders befriedigen. Das Fest, welches mit Tanz schließt, beginnt Nachmittags 4 Uhr und das Eintrittsgeld beträgt 50 Pf.

* Dampf-Straßenbahn. Wie die „W. Br.“ vernimmt, wird am 1. October d. J. der Dampftrieb auf der Strecke Bahnhof-Deutsche eingeleitet und auf der Strecke Bahnhof-Grubweg der Betrieb mittelst Pferden erfolgen.

* Die unbestellten Briefe. Mit Bezugnahme auf die gestern von uns gedruckte Notiz, daß bei der Privatpost einige Laufend nicht bestellte Briefe durch die Polizei erhoben worden, erfuhr uns der Inhaber der „Wiesbadener Transport-Anstalt“, Herr A. Ludwig, um Aufnahme folgender Erklärung: 1) Die Privatpost ist schon am 6. Juli d. Js. an den jetzigen Inhaber übergegangen und derselbe hat die Post seit dieser Zeit für seine Rechnung betrieben. 2) Sind die vorgedachten, angeblich nicht bestellten Briefe sammt und sonders unbestellbar, d. h. solche Briefe, welche entweder eine unrichtige Adresse haben, oder deren Adressat verstorben, verstorben oder unbekannt ist, wie jeder Briefträger der Privatpost bezogen wird. 3) Sind diese unbestellbaren Briefe seit 3 1/2 Jahren nicht zur Ermittlung des Adressaten, von mir geöffnet worden, weil ich mich dazu nicht für befugt erachtet habe, sondern ich habe sie für spätere Reclamationen aufgehoben. 4) Sind dem Käufer der Post bei der Uebernahme ausdrücklich diese Anzahl Briefe als unbestellbar übergeben worden. 5) Hat nicht die Polizei die Briefe bei mir erhoben, sondern der Käufer der Post war so freundlich — nachdem er sie ebenfalls sieben Wochen aufgehoben hat — sie der Polizei zu übergeben.

Hinsichtlich derselben Angelegenheit schreibt uns Herr J. Ringens: „1) Bei Uebergabe des Geschäftes am achten Juli cr. sind mir die unbestellbaren (2) Briefe nicht übergeben worden, sondern ich habe das Vorhandensein einiger kleinen Partien Circulare constatirt, nachdem ich einiger Tage bedurft hatte, um die seit 1. Juli cr. liegen gebliebenen Rechnungen etc. fortzuschaffen. Der größte Theil hat sich erst am verfloffenen Mittwoch (Tag der Geschäfts-Verlegung) unter einem Haufen Maculatur vorgefunden. 2) Unter den Briefen befinden sich solche, deren Adressaten heute noch leben und in Wiesbaden wohnen (sogar ein Brief mit dem Vermerke: „Einschreiben“, an Herrn Oberst von Klocke, Adolphs-Allee 33, abgetheilt 4. 10. 87). 3) Bei Gelegenheit des Auszuges erhielt Herr Polizei-Com-

missar Bockwitz im alten Lokale, Lammstraße 7, um mir zu erklären, daß er die vorhandenen alten Briefe mit Beschlagnahme belegen müsse. Falls ich nun nicht ein gewisses Datum auf das neue Lokal laden wollte, so sei es besser, daß der schon auf der Straße stehende Kasten direkt zum Commissariat gefahren werde. Die „Freundlichkeit“ meinerseits war also nicht vorhanden. 4) Der größte Theil der Briefe konnte den Abnehmern zurückgegeben werden, da die Firmen derselben vorgezeichnet waren. Es war die nachträgliche Rückgabe meinerseits schon beabsichtigt, ich bin aber hieran durch das Einschreiben der Polizei verhindert worden.

* **Personalien.** Dem Domänen-Weinbau- und Kellerei-Inspector Czsch hier ist der Charakter als Domänen-Rath verliehen worden. — Der Oberförster Paulus zu Oberems ist auf die durch Pensionierung des Oberförsters Glück erledigte Oberförsterstelle zu Neuwals im Regierungsbezirk Coblenz versetzt. — Herr Rechnungsrath Rentz, Intendantur-Secretär von der Intendantur des 11. Armee-corps zu Cassel, ehemaliger bezogl. nassauischer Probator und Kriegs-Commissär, tritt am 1. t. M. auf sein Ansuchen in den Ruhestand.

* **Auszeichnung.** Herr Hof-Büchsenmacher Carl Bartels hier wurde vom Preisgerichte der Ausstellung für Jagd u. f. w. in Cassel durch Verleihung der bronzenen Medaille ausgezeichnet.

* **Patent.** Dem Fabrikanten C. Kallbrenner hier ist ein Deutsches Reichs-Patent für einen Fußfänger erteilt worden.

* **Handelsregister.** Bezüglich der Firma „Rheingauer Schaumweinfabrik“ zu Schierstein ist folgender Eintrag gemacht worden: In der General-Versammlung vom 30. Juni d. J. sind gewählt worden: a. als Vorstandsmitglieder: 1) Johann Jacob Schüle, Vorsitzender, 2) Heinrich Schüle, 3) Friedrich Schüle, Alle zu Schierstein; b. als deren Erasmänner: 1) Fritz Götz zu Wiesbaden, 2) Georg Schüle, Overbach zu Schierstein.

* **Höher Besuch.** Se. Durchlaucht Fürst Dolgorukow beehrte vorgestern die neuen prächtigen Friseur-Salons des Herrn Hof-Friseurs W. Sulzbach, Weberstraße 8, II. („Zum Stern“) mit seinem Besuche.

* **Anhehalts-Gewilligung.** Der Bürger-Ausschuß stimmte vorgestern in geheimer Sitzung dem Beschlusse des Gemeinderaths zu, wonach die städtischen Kurbedienten Herr Portier Karl Ries und Herr Tages-Kassierer Heinrich Händler nach vieljährigen treuen Diensten wegen jetzt eingetretener Dienstunfähigkeit vom 1. October d. J. ab mit einem jährlichen Anhehalte von 800 bzw. 1200 M. in Ruhestand treten.

* **Auf Grund der Verdingungsangebote** wurde vom Gemeinderath die Lieferung von 500,000 Kilogr. gefeilter Kuchentrocken und 120,000 Kilogr. mellerter Kohlen für die städtischen Schulen und Gebäude in 1889/90 Herrn J. Clouth (Wiesbaden) übertragen.

* **Das Drachensteigen** ist jetzt ein sehr beliebtes Knabenvergnügen. Im Interesse eines ungehinderten Telephon- und Telegraphen-Verkehrs ergeht an Eltern und Lehrer das Ersuchen, die Knaben zu belehren, beim Drachenaufsteigen sich den Leitungsdrahten möglichst fern zu halten, damit nicht Schmutztheile und sonstige Reize bei eventueller Berührung eines Drahtens an den Leitungsdrahten hängen bleiben, wodurch oft Störungen in der Leitung hervorgerufen werden. Eltern können für die entstandenen Kosten bei Befolgung dergleichen Anhängsel von den Leitungsdrahten seitens der Telegraphen-Verwaltung kostbar gemacht werden.

* **Kleine Notizen.** Das Concursverfahren gegen den Kaufmann Simon Landau hier selbst ist aufgehoben.

Stimmen aus dem Publikum.

* **Berechtlige Redaction!** Da Sie schon so manchen berechtigten Klage die Spalten Ihres geschätzten Blattes geöffnet, so wollen Sie gütigst auch der nachfolgenden, nur zu begründeten, dieselben nicht verschließen. Die Frage, wo und wie man in unserer lieben Stadt Wiesbaden, den Bau von Krankenhäusern concessiohnen könne, ist bei Gelegenheit des jüngsten derartigen Projectes des „Instituts der armen Dienstmägde Christi“ ein solches Haus an der oberen Frankfurterstraße zu errichten, in den städtischen Körperschaften, dem „Kur-Verein“ und weiteren Kreisen genugsam ventiliert worden. Um nun die Interessen der benachbarten Grundbesitzer eines solchen unerwünschten Hauses nach Möglichkeit zu schützen, machte man dem genannten Institut, ohne nach den damit verbundenen Geldopfern zu fragen, zur Bedingung, so viel Land anzukaufen, daß zwischen Haus und Straße dreißig Meter frei liegen bleiben, die niemals bebaut werden dürfen und die, um selbst den Nachbarn den Anblick des Krankenhauses zu ersparen, mit Park angelegt werden müssen. Als man immer und immer wieder hervorhob, das Villenviertel müsse von solchen Häusern verschont bleiben, bemerkte der Herr Oberbürgermeister in der Debatte des Gemeinderaths sehr treffend, die Bewohner nicht bebauter Stadtheile könnten sich mit demselben Rechte gegen einen solchen Bau wehren, andererseits müsse die Stadtverwaltung darauf Bedacht sein, aus sanitären Gründen diese Stadtheile zu verschonen, wo die Gefahr, wenn man überhaupt von einer solchen sprechen könne, größer sei, als für einen komfortabel eingerichteten isolirt wohnenden Villenbesitzer. In ähnlicher Weise äußerte sich auch der Herr Bürgermeister am Freitag im Bürger-Ausschuß. Alle Achtung, wenn die Stadtverwaltung die Interessen ihrer Bürger zu wahren weiß! Aber was thut sie selbst in ganz der gleichen Lage? Sie baut soeben auf dem Terrain des städtischen Krankenhauses zwei neue Krankenpavillons und zwar den einen derselben, wie das bereits aufgeschlagene Baugerüst zeigt, mit seiner ganz gewaltigen Längsseite hart an die Schwalbacherstraße, trotzdem noch anderer Raum daselbst genug vorhanden ist. Hier bleiben bis zum Straßenrande kaum einige Meter, geschweige denn dreißig liegen, von Parcellen gar nicht zu reden. Dabei liegt das Gelände des Krankenhauses beinahe haushoch höher als die gegenüberliegenden Häuser und daß mit dem Neubau den Anwohnern Licht und Luft abgeschnitten

wird, fällt klar in's Auge. Dort —, in fremder Sache — macht die Stadtverwaltung ungeachtet der schwersten Geldopfer die härtesten Bedingungen, um die Interessen der Nachbarn zu schützen, und hier — in eigener Sache — macht man sich's viel leichter und überläßt einfach die Nachbarn! Ihr lieben Väter der Stadt, lehrt uns, sonst ist es um Eure Consequenz geschehen.

* **Schierstein, 24. Aug.** Laut Bekanntmachung sind die Weinberge von nächsten Samstag, den 31. d. M. an gänzlich geschlossen. Wegen Ueberhandnehmen der Samstier in hiesiger Feldgemarkung hat die Ortsbehörde beschlossen, für jeden getöbten Samstier 10 Pfg. zu zahlen.

* **Gattenheim, 24. Aug.** Hier ist die Leiche eines jungen Mannes gelandet worden, dessen Wäsche „W. S.“ gezeichnet ist. Man glaubt, daß der Tode der vermählte Landmann aus Hietstadt ist, und hat die Angehörigen des letzteren durch eine telegraphische Depesche benachrichtigt.

* **Schlangenbad, 23. Aug.** Heute Morgen um 8 Uhr traf Ihre Majestät die Kaiserin Augusta bei schönem Wetter hier ein und nahm im Oberen Kurhaus Wohnung. Der Empfang verlief in größter Stille; vor dem Kurhaus hatten sich die Behörden, sowie viele Badegäste und Einwohner versammelt. Die Kaiserin wurde von ihren Kammerherren in die Wohnung geleitet; das große Gefolge traf etwas später ein. Schierstein Vernehmen nach bleibt die Kaiserin 3 bis 4 Wochen hier; in Aussicht steht, daß Se. Majestät zu einem Besuche hierher kommt. Die hiesigen Vereine hatten sich alle zum Empfang der Kaiserin vorbereitet, auf Wunsch des hohen Gastes unterließ jedoch die Empfangsfeierlichkeit. Ein Triumphbogen ist an der Elviller Chaussee angebracht; Schlangenbad ist im größten Flaggenschmuck und Alles befrängt. — Die Nachcur könnte bei günstigen Wetter noch eine befriedigende werden. (Ward.)

* **Langenschwalbach, 23. Aug.** Die Berliner Elektrotechnische Gesellschaft beabsichtigt zwischen dem Bahnhof und der Stadt eine elektrische Bahn einzurichten und gleichzeitig das sog. Kurviertel mit elektrischer Beleuchtung zu versehen. Zur Aufnahme des Terrains u. s. w. waren heute bereits zwei Ingenieure hier anwesend. Die Herstellung der projectirten Einrichtungen soll bis zum 1. Mai nächsten Jahres erfolgen.

* **Frankfurt, 23. Aug.** Graf Herbert Bismarck traf gestern Abend 6 Uhr 30 Min. von Homburg hier ein und fuhr heute Morgen 10 Uhr nach Münster.

* **Frankfurt, 23. Aug.** Gestern sind, wie die „Kleine Presse“ vernimmt, die Verhandlungen zwischen dem Consortium der Dresdener Bank und der Königl. Eisenbahn-Direction wegen des Verkaufs des Terrains der ehemaligen Bahnhöfe auch bezüglich der Kauf- und Zahlungs-Bedingungen zum Abschluß gelangt. Der Kaufpreis beträgt 17 Millionen Mark, das ist durchschnittlich etwa 9 Mark pro Quadratfuß Baugrund. Eine andere höhere Offerte mußte wegen der vorgeschlagenen Zahlungs-Bedingungen zurückgewiesen werden. Der Abschluß unterliegt nunmehr der Genehmigung der Ministerien der öffentlichen Arbeiten und der Finanzen.

* **Böckenheim, 23. Aug.** Ein hiesiger Kaufmann machte im Jahr 1880 das Mandat beim Garde-Grenadier-Regiment „Königin Augusta“ mit und verlor auf dem Mandatsfelde im Kreise Lebus seine silberne Taschenuhr, in welcher sein Name eingraviert war. Nunmehr, nach zehn Jahren, ist die Uhr auf dem Acker der Domäne Alt Mahlsch (Kreis Lebus) gefunden und dem Eigenthümer zurückgegeben worden.

* **Cassel, 23. Aug.** Die theologische Facultät der Universität Marburg hat dem Präsidenten des Königl. Consistoriums hier selbst, Herrn C. v. Werrauch wegen seiner hohen Verdienste um die Verwaltung der Hessen-Nassauischen Kirche und um die Förderung aller kirchlichen Angelegenheiten, die theologische Doctorwürde honoris causa verliehen.

* **Cassel, 22. Aug.** In vergangener Nacht wurde durch den Sturm das ganze Fundas am hiesigen Stationsgebäude abgehoben. Eine Anzahl Arbeiter sollten daselbst wieder befestigen und schaffen eine Schiene auf das Dach. Diese schlug indes durch das Dach in die Mauer und richtete dort große Verwüstung an. Das Personal kam mit dem Schrecken davon; der Wartesaal erster und zweiter Classe wurde vollständig geschlossen. Herr Regierungs-Baumeister Gentz wurde von dem Sturme auf dem Dach umgeworfen und erlitt einen Röhrenbruch am Bein.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* **Die Sängerbund-Stiftung des Deutschen Sängerbundes** hat aus den pro 1889 für Componisten von Männerchören und deren Hinterbliebenen verfügbaren 3500 M. an Ehrengaben zugewendet: Dem Componisten Carl Siemann in Mannheim 600 M., dem Capellmeister Schleuterer (Augsburg) 400 M., Max Jenger (München) 400 M., Dom-Organist Hantich 400 M., Paul Nies (Dresden) 300 M., Emanuel Balbanus 800 M., der Wittve des Componisten Gedert-Storch in Wien 250 M. und dem Capellmeister Eduard Taurig in Prag 450 M.

* **Das Berliner „Wallner-Theater“** beginnt seine diesjährige Saison bereits am Sonntag, 25. August a. c., mit dem von voriger Saison her beliebten Repertoirestück „Madame Bonnard“ und Franz Wallner's „Der dritte Kopf“. — Als erste Novität der Saison wird in Laufe nächster Woche ein Schwan von Emil Böhl: „Die blaue Grotte“ in Scene gehen.

* **In den Sayreuther Festspielen.** Die diesjährigen Festspiele haben bekanntlich einen sehr günstigen finanziellen Erfolg gehabt; der Ueberfluß beläuft sich auf etwa 250,000 Mark. Dieser Ueberfluß wird, wie dies auch bisher üblich war, als Reservefonds für die nächsten Festspiele (die wieder 1891 stattfinden sollen) angelegt. Aus früheren Jahren

noch ein Reservefonds von über 200,000 Mark vorhanden, so daß im Augenblick eine halbe Million zur Verfügung steht. Ein Teil dieser Summe — man spricht von 800,000 Mark — soll zur Vorbereitung des „Tanzhauses“ verwendet werden.

Als zweiten Versuch auf der neu eingerichteten Bühne brachte das Münchener Hoftheater, wie man der „F. A.“ von dort schreibt, neu einstudiert Calderon's „Dame Kobold“. Das prächtige Schauspiel drängt, wie kaum ein zweites Stück, zur Bühnenreform. Nur der erste Akt hat einen Schauplatz (Straße), die drei übrigen spielen abwechselnd in den beiden Zimmern der Donna Angela und Don Mameles, und zwar verlangt der zweite Akt zweimaligen, der dritte und vierte je einmaligen Szenenwechsel. In der früheren Einrichtung nun wurde hierbei bei offener Scene die Bühne verdunkelt, die Coullissen wechselten vor den Augen der Zuschauer, dunkle Gestalten huschten, jedesmal unter Heiterkeitsbrüchen des Publikums, über die Scene, entfernten und brachten herauf, man hörte den Regisseur in die Hände klatschen, es wurde Licht, und man hatte das zweite Zimmer. Diese Manipulation wiederholte sich während des Abends achtmal und war natürlich ungemein störend. Heute ist die Sache wesentlich vereinfacht: der erste Akt zeigt genau das Bild der f. A. eingehend geschilderten „Vier-Bühne“, vorn den halben Bau, hinten einen gemalten Prospekt, die Straße andeutend. Die erste Scene des zweiten Aktes spielt bei Donna Angela. Die erhöhte Mittelbühne ist durch einen Vorhang abgeschlossen. Dieser Vorhang bildet die Rückwand des Gemaches; im Vordergrund rechts und links stehen Tische und Stühle. Zur zweiten Scene theilt sich der Vorhang der Mittelbühne, auf welcher sich Don Mameles's Zimmer befindet. Während hier gespielt wird, ist der vordere Raum dunkel. Rasch und ohne jede Störung wandern wir uns so mit Auf- und Zugiehen des Zwischenvorhangs in den einen oder anderen Raum. Der Vortheil dieser von dem verdienstvollen Regisseur Savits herrührenden Einrichtung springt in's Auge, er ist so bedeutend, daß er einige Mängel, die freilich auch nicht vermieden bleiben dürfen, wohl aufwiegt. Die vorne, wenn auch im Dunkel stehenden bleibenden Regisseure wirken, sobald auf der Mittelbühne gespielt wird, entschieden störend. Daß der reiche Mann, während das Aussehen eines kahlen und ärmlichen Knechts hat, während das weite, in welchem sich der ominöse Schrank, ein Schreibtisch und andere Möbel befinden, ein behaglicher Raum ist, erregt Bedenken. Ein weiterer Mangel ist, daß Don Mameles's Gemach, also derjenige Raum, in welchem sich die Hauptscenen abspielen, vom Zuschauer zu weit entfernt ist.

Die Wiener Hofoper bereitet eine sehr reizvolle Ballet-Adaptation vor. Das neue Tanzpoem wird aus vier Bildern bestehen, die welche vorläufig folgende Titel bestimmt sind: 1) Im Walde, 2) Im Jägerhaus, 3) Auf der Jagd und 4) Weihnachtsen. Personen, welche Gelegenheiten hatten, das Tanzpoem kennen zu lernen, rühmen die Erfindung und die melodische Musik. Das Ballet beginnt damit, daß ein Naturforscher in Walde Schmetterlingen nachgeht. Ein Mädchen erscheint auf einem Schneeschloß und bespielt sich im See. Von großer Wirkung soll ein Walopp sein, den die in einem Baderort an der Riviera befindlichen Damen in phantastischen Badecostümen aufführen. Der Haupttrumpf und in dem letzten Bilde ausgeführt. Es erscheint ein Erczthalpalast, der elektrisch beleuchtet wird. Rings um den feenhaften Bau befindet sich eine Eisenbahn, auf der allerlei Evolutionen geschehen. Den Beschluß bildet der Tanz der elektrisch beleuchteten, mit Gloden behängten Weihnachtsengel. Ursprünglich war bestimmt, das Ballet, dessen Dauer mit 1 1/2 Stunden fixirt ist, schon am 4. October aufzuführen. Wegen der Vorbereitungen für die aus Anlaß der Anwesenheit des Schah's im Hoftheater stattfindende Festvorstellung mußten die Herren Gail und Wagner alle anderen Arbeiten jedoch ruhen lassen.

Wie man aus Petersburg berichtet, wird das dreitägige Schauspiel „Die Zarin des Balkan“, ein Werk des Fürsten von Montenegro, auf einer Petersburger Bühne in russischer Uebersetzung aufgeführt.

Für das Denkmal des verstorbenen Bürgermeisters H. v. Ehrhardt in München genehmigte am Donnerstag das Münchener Gemeinde-Collegium 10,000 M.

Deutscher Schriftstellertag. Bekanntlich findet am 21., 22. und 23. September der „Deutsche Schriftstellertag“ statt, zu welchem sich vorwiegend zahlreiche Berufsgelehrten in Frankfurt a. M. einfinden werden. Das von dem Vorgesetzten des geschäftsführenden Ausschusses in Berlin, Robert Schweidel, in der „Deutschen Presse“, dem Organ des Deutschen Schriftsteller-Verbandes, veröffentlichte Programm nimmt für den 21. September eine Sitzung des Gesamt-Vorstandes, sowie Abends eine feierliche Begrüßung der Mitglieder und Gäste in Aussicht; letztere wird wahrscheinlich im großen Saale des „Zoologischen Gartens“ stattfinden. Die für den 22. und 23. September angelegte Tagesordnung der Sitzungen des Verbandes bezeichnet u. A. auf eine Aenderung der satzungsmäßigen Anträge von Dr. Moritz Brasch (Leipzig), sowie einen Antrag von H. Mosheim (Breslau): „Beiprägung der rechtlichen und satzungsmäßigen Stellung der Journalisten zum Verleger, deren beiderseitige Rechte und das Urheberrecht an Zeitungs-Artikeln und Telegrammen.“ Außerdem wird Herr Hofrath Maximilian Schmidt (München) referiren über die Satzungen einer Pensionskasse für die Mitglieder des Verbandes.

Deutsches Reich.

Das Kaiserpaar in den Reichslanden. Unter Lodengeläute war die Abfahrt des Kaiserpaars aus Straßburg erfolgt, unter dem Donner der Kanonen zogen der Kaiser und die Kaiserin, begleitet vom Großherzog von Baden und vom

Statthalter Fürsten Hohenlohe in dem großartig geschmückten Metz ein. Freitag Vormittag Punkt 11 Uhr kam der kaiserliche Zug dort an. Die Begrüßung fand programmäßig statt. Hierauf fuhr durch die prachtvolle via triumphalis zwischen den Spalier bildenden Vereinen und Schulen bis zum Triumphbogen, dann Anrede des Bürgermeisters Halun und Ueberreichung von Bouquets, welche den Wagen des Kaisers füllten. Es folgte die Fahrt über die Esplanade zum Denkmalsplatz, hier fand ein Gesangsvortrag statt, worauf der Bezirkspräsident den Kaiser begrüßte. Darauf wurde die Grundstein-Urkunde durch Dr. Braun verlesen, alsdann that der Kaiser die drei üblichen Hammerschläge und sagte nach der Eingangsformel: „Dem Gründer des Deutschen Reiches. Ich wag's, Gott walt's.“ Dann that die Kaiserin drei Hammerschläge, ferner der Großherzog von Baden, Fürst Hohenlohe und alle Generale. Die Herrschaften fuhrten dann nach dem Bezirkspräsidium unter begeisterten Zurufen der Bevölkerung. — Ferner liegen noch folgende Mittheilungen vor:

Metz, 23. Aug. Bei der um 1 Uhr stattgehabten Vorstellung der Beamten sprach der Kaiser der Polizei verdientes Lob, denn auf engem Raum und bei großen Massen sei viel geleistet worden. Gegen 2 Uhr ritt der Kaiser in Gardebürstier-Uniform auf die Friedrichsinsel, die Kaiserin folgte in 4-spännigem Wagen. Der Kaiser nahm die Parade ab, an seiner Seite der Großherzog von Baden, lieber 24,000 Mann war die gemusterte Truppe stark. Der Kaiser lehrte an der Spitze der Jagden-Compagnie, mit lautem Hurrah begrüßt, zurück. Er schien sehr befriedigt und drückte dem Großherzog von Baden, zu dessen Inspection die hiesigen Truppen gehören, wiederholt die Hand. Die Kaiserin besuchte neben das Rathshaus, die Kathedrale und das Nikolaus-Hospital. Staatsminister Eyschen und General Vandermisssen, die außerordentlichen Gesandten von Holland und Belgien, sind beide kurz vor 7 Uhr vom Kaiser in Audienz empfangen worden. — Der Brunnentafel präsidirte die Kaiserin; rechts derselben saß der Kaiser, links der Großherzog von Baden, gegenüber der Kaiserin der Hofmarschall, rechts von diesem Minister Eyschen, links General Vandermisssen. Bei dieser Tafel wurde kein Toast ausgebracht.

Metz, 23. Aug. Unter der Führung des Kreisdirectors Gundlach brachten Landleute aus dem Landkreise Metz dem Kaiserpaar Gaben hiesiger Bodenzeugnisse. — Zu dem Galadiner waren eingeladen das leitende Denkmal-Comité, die Generalität, die Epigen der Gildbehörden und der Präsident der Handelskammer. Kirchliche Würdenträger war keine geladen. Heute Abend 8 1/2 Uhr fand der programmmäßige Zapientreich, ausgeführt von tausend Spielern, statt. Die Stadt ist großartig beleuchtet; bei der Nacht gegen 11 Uhr erfolgten Abfahrt des Kaiserpaars brachen die zahlreichen Anwesenden in lebhaften Zurufe aus, die übrigen Herrschaften bleiben hier. — Die einheimischen Gemeinderathsmitglieder haben sich, wie der „F. A.“ berichtet wird, unter der Mißbilligung der einheimischen Bevölkerung bei den ganzen Festlichkeiten passiv verhalten, was auf die Abweisung der Petition betr. Vahswang zurückgeführt wird.

Berlin, 23. Aug. Im „Reichsanzeiger“ wird eine lange Liste von Ordens-Verleihungen publizirt, welche der Kaiser, aus Anlaß seiner Anwesenheit in Elz-Lothringen, vorgenommen hat; die davon Betroffenen sind überwiegend Beamte und Geistliche. Unter anderen hat der Bischof Stumpf den Rothen Adlerorden 2. Classe erhalten. Wie die „F. A.“ hört, haben diese Ordens-Verleihungen den Gegenstand einer Berathung in den beiden letzten Sitzungen des Staatsministeriums gebildet. Der Statthalter Fürst Hohenlohe hatte auf Wunsch eine Liste derjenigen Beamten und einheimischen Personen eingereicht, die er für eine Ordens-Verleihung geeignet hielt; die Liste soll sehr lang gewesen sein und auch Namen enthalten haben, deren Träger man hier für einen preussischen Orden noch nicht reif hält. Die Liste ist aus diesem Grunde bedeutend gekürzt worden und daher kommt es vielleicht, daß die Zahl der decorirten Einheimischen nicht groß ist.

Ueber einen Unfall bei der Ankunft des Kaiserpaars in Metz wird dem „Frankfurter Journal“ von dort gemeldet: Der kaiserliche Extrazug fuhr beim Einfahren in den Bahnhof zu weit vor; die Maschine zerbrach den Bod. Glücklicher Weise lief Alles ohne weiteres unglücklich ab.

Ueber die Kaisertage in Straßburg tragen wir noch Folgendes nach:

Ueber die Illumination am 21. d. M., Abends, berichtet das „F. A. Jour.“: Bei Einbruch der Dunkelheit begann man die Stadt zu illuminiren. Bald strahlten alle öffentlichen Gebäude im Lichterglanze. Die Aubette, die Tabak-Manufactur, die städtischen Schulgebäude, das Militär-Casino, die Reichsbank u. s. w. waren mit Tausenden von Gasflammen beleuchtet, welche lange Gewinde, Adler und Wappen darstellten. Die Kaiserinen zeichneten sich durch ihre glänzende Illumination der mittelst Lampen aus. Eine große Anzahl von Privathäusern hatte ihre Fagade prachtvoll illuminirt, so bemerke man speziell die Hiesige Villa, den Gasthof „Zur Stadt Paris“, das Boden-Creditgebäude, die „Germania“, das „Wiener Café“, den „Ruhof“, das „Münchener Kind“, das „Café Baugin“ u. s. Die Illumination hielt den größten Theil der Bevölkerung hiesiger Stadt, sowie Tausende von Fremden, welche schon am Morgen die Gasthöfe und Wirtschaften aller Grade unserer Stadt eingenommen hatten, sowie die heringeströmte Bevölkerung aus den Dörfern bis tief in die Nacht hinein munter. Die Beleuchtung oder, besser gesagt die Vergierung des Broglieplatzes mit farbigen Gläsern war geradezu sensationell. Von Baum zu Baum waren Drähte gespannt, an welchem dicht

neben einander tausende von farbigen Lämpchen angebracht waren, welche dem Blick den Anblick eines ungeheuren mit Diamanten, Rubinen, Saphiren und Smaragden besetzten Teppichs versetzen. Sowohl seitens des Publikums, welches in dicht gedrängten Reihen den ganzen Platz besetzt hielt, als seitens der Gäste des städtischen Festes ist dieser Vergnügung ungetheiltes Lob gesendet worden. Eine in den ersten Reihen befindliche Person hat den Kaiser beim Aussteigen aus dem Wagen zur Kaiserin sagen hören: „Es ist wunderschön.“ Die längs des Broglieplatzes gelegenen öffentlichen Gebäude und Privathäuser waren mit Reihen von Gasflämmchen prächtig illuminiert.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Die Prinzessin Sophie reist mit ihrer Mutter und Schwestern am 19. October von Berlin nach Athen auf dem Wege über Venedig. — Prinz und Prinzessin Friedrich Leopold werden einen Theil des nächsten Winters in einem südlichen Klima zubringen. — Der „Reichs-Anzeiger“ veröffentlicht die Ernennung des Geh. Rathes im Justizministerium Karlbaum zum 2. Präsidenten des Oberlandesgerichts in Stettin. — In Rastenburg (Verzogthum Lauenburg) ist der Geh. Regierungsrath v. Nolke, Bruder des Feldmarschalls, gestorben.

* **Vom badischen Hofe.** Aus Karlsruhe, 23. Aug., wird gemeldet: Die Kronprinzessin von Schweden ist heute von Kirchberg nach Mainau zurückgekehrt. Die Großherzogin hat sich von hier über Badenweiler nach Mainau begeben. In Badenweiler hat sie den Erbgroßherzog besucht, dessen Befinden sich fortwährend bessert. Die Ueberfischung nach Badenweiler ist dem Erbgroßherzog vorzüglich bekommen, die Luftveränderung hat eine sehr gute Einwirkung auf sein Befinden ausgeübt.

* **Chinesische Gäste.** Aus Duisburg, 22. d., wird der „Frankf. Ztg.“ berichtet: Fünf chinesische Offiziers-Apiranten aus der Artillerieschule zu Tientsin traten der Krupp'schen Johannisbühne hier und unserer Stadt unter Führung des Obersten Schnell einen Besuch ab. Die Herren erregten in ihrer anfallenden heimathlichen Tracht großes Aufsehen. Besonders angenehm mag für dieselben das Gefühl, Ursache von Volksaufläufen zu bilden, nicht sein. Das natürliche Anstandsgefühl sollte das Publikum von übergrößer Neugierde abhalten, die nichts anderes bedeutet, als Befätigung fremder Gäste. Freilich haben sich die letzteren einen guten Theil der Schuld selbst zuzuschreiben. Wer es sonst in Allem den Europäern so gleich thun kann — im Genuße von Spatenbräu speziell leisteten die Herren ganz Anerkennenswerthes —, der füge sich unseren Sitten auch im Kleinen. Krupp'sche Kanonen und ellenlange Haarzöpfe — das reimt sich schlecht zusammen.

* **Militärisches.** Es hat sich in den letzten Jahren als nothwendig herausgestellt, die Räumlichkeiten der bestehenden Kriegsschulen zu erweitern, da dieselben bei der stetigen Zunahme von Offizier-Apiranten nicht mehr ausreichen. Da diese Erweiterung immerhin einer längeren Zeit bedarf, so hat der Kaiser genehmigt, daß ein Theil der Portofeldbränniche sich beim Truppentheil zum Offizier-Examen vorbereiten kann. Diese Einrichtung soll zum 1. October d. J. zum ersten Mal in's Leben treten; sie hat aber aufzuheben, sobald die Erweiterung der Kriegsschulen durchgeführt sein wird.

* **Ueber die preussische Bischofsconferenz in Fulda** wird den „M. N.“ das Nachfolgende mitgetheilt: Das Episcopat erachtete es für nothwendig, gegenüber dem „Evangelischen Bunde“ Stellung zu nehmen, da dieser eine Organisation des Angriffs auf die katholische Kirche sei. Dem gegenüber stehe der Katholizismus in der Vertheidigungsposition, die es dringend erfordere, die Gläubigen in der Diaspora zu sammeln, denselben Kirchen zu bauen und eine geordnete Seelsorge zu geben. Da hierzu reichliche Mittel erforderlich sind, so solle unter Hinweis auf die ungewisselhaft gegen die katholische Kirche gerichtete wachsende Thätigkeit des Genuß-Adolf-Vereins an die oft bewährte Opferfreudigkeit der Gläubigen appellirt und, wo nothwendig, auch zugelassen werden, die für verwandte Zwecke vorhandenen Gelder theilweise für die Aufgaben des Bonifatius-Vereins flüssig zu machen. Das jetzt in Erscheinung getretene Bestreben, das Volk mit katholischen Schriften zu versehen, sei zu billigen, wenn und soweit dabei hinsichtlich der Katholiken in erster Linie auf deren religiöses Bewußtsein Rücksicht genommen werde.

* **In einer neuen Besprechung der Emin Pascha-Expedition** verwahrt sich die „Nordd. Allg. Ztg.“ an leitender Stelle dagegen, daß ihre Artikel über die Peters'sche Expedition gereizt und scharf gewesen seien, nur ihr Gegner seien grob und beleidigend geworden und hätten ihr Recht auf freie Meinungsäußerung beschränken wollen. Und selbst wenn ihre Artikel die Ansicht der Regierung wiedergeben würden, so sei doch auch ein Minister berechtigt, seine Meinung in der Presse zu äußern und irrthümlichen Anschauungen entgegenzutreten, wenn sie eine Schädigung der Reichsinteressen befürchten lassen. Allerdings seien, wie die „Köln. Ztg.“ erwähne, seiner Zeit das spanische und das amerikanische Volk aus Anlaß der Karolinen- und der Samoa-Frage durch Entrüstungs-Meetings in Erregung gebracht worden. Sei das etwa ein nachahmenswerthes Beispiel? Nur die Besonnenheit unserer Regierung habe damals Kriege vermieden, deren Opfer ganz außer Verhältnis zu den Streitojecten gestanden haben würden. Nach erfolgter Verheugung jener uns sonst befreundeten Völker lag es nicht mehr in der Macht ihrer Regierungen, thörichte und ruchlose Kriege zu hindern, wenn die

Stimmung des deutschen Volkes in gleich gewissenloser Weise aufgeregt worden wäre. Jene Beispiele uns zur Nachahmung zu empfehlen, beweise ein geringes politisches Urtheil, wenig Humanität und Friedensliebe. Die Aufgabe der Regierung sei es, nach Maßgabe ihrer Kenntniß der Weltlage, erklärend, verständlich zu wirken. Eine starke monarchische Regierung wie die deutsche, könne das; die spanische und amerikanische Regierung wären damals ohne den guten Willen Deutschlands kaum im Stande gewesen, Kriege zu vermeiden. Diese Fähigkeit, Unheil zu vermeiden, würde Deutschland nicht vorbehalten bleiben, wenn wir die gouvemementale Leitung unserer auswärtigen Politik dem Einflusse von Entrüstungs-Meetings und aufgeregten Beherzungen unterstellen wollten. Unsere freundschaftlichen Beziehungen zu England seien eine der schwerwiegendsten Bürgschaften für die Erhaltung des Friedens; sie zu stärken und zu pflegen sei daher eine der vornehmsten Aufgaben unserer Politik. Beide Nationen durch öffentlichen Kundgebungen zu entfremden, heißt die Politik unserer ausländischen Gegner treiben. Ungerechte Schädigungen Deutscher gegen England zu vertreten, sei das Reich trodem in der Lage; bisher liegen aber solche Beschwerden nicht vor. — In einem weiteren Artikel betont die „Norddeutsche Allg. Ztg.“: Wäre das Unternehmen in den Händen Bismann's geblieben und wären alle in Ostafrika verfügbaren deutschen Mittel in dessen Händen vereinigt worden, so hätte das Emin-Unternehmen neben seinem letzten Zweck zur Befestigung unseres Besitzthums in Ostafrika nützlich werden können. In der Möglichkeit, die für die Emin-Expedition verfügbaren Kräfte gleichzeitig für die Ordnung der Dinge auf der deutschen Sansibar-Küste zu benutzen, lag für die Regierung die Veranlassung, das beabsichtigte Unternehmen nicht zu entzweigen. Durch das Auscheiden Bismann's aus der Führung der Expedition habe sich aber die Lage ganz anders gestaltet.

* **Handschau im Reiche.** Die von der sozialdemokratischen Partei längst angekündigte, jetzt in London erschienene Schrift über die zehn-jährige Wirksamkeit des Sozialistengesetzes ist, laut Bekanntmachung im „Reichsanzeiger“ vom Berliner Polizei-Präsidium auf Grund des Sozialistengesetzes verboten worden. — Am Donnerstag Abend fand in Berlin eine überaus kühnliche sozialdemokratische Versammlung statt, die über den bekannten sozialdemokratischen Abgeordneten und Reichstags-Candidaten Kunert zu Gericht saß, wegen unehrenhafter Handlungen, deren er sich in der freireligiösen Gemeinde schuldig gemacht haben soll. Die Versammlung, in der es zu den heftigsten Angriffen kam, artete in Tumult aus und wurde polizeilich aufgelöst; über das Wahtranensvotum konnte daher nicht abgestimmt werden. — Eine Landesversammlung bayerischer Sozialdemokraten ist jetzt beschlossen: dieselbe ist auf den 8. September nach Nürnberg anberufen. Als Referenten fungiren Grillenberger und von Bollmar; ferner werden die Verhandlungen sich auf die Aufstellung von Reichstags-Candidaten und auf die Stellungnahme zu den bayerischen Landtagswahlen erstrecken. — Sr. Maj. Kreuzer „Schwalbe“, Commandant Corvetten-Capitän Hirschberg, ist von Mauritius kommend am 22. August d. J. in Sansibar angekommen. Sr. Maj. Kammerbote „Jitiss“, Commandant Capitän-Lieutenant Mächer, ist am 22. August d. J. in Bladivostok eingetroffen und beabsichtigt, am 31. d. M. nach Galapagos zu gehen. — Der geschäftsführende Ausschuss für das Kaiser Wilhelm-Denkmal auf dem Kyffhäuser hat das Preis-ausschreiben feige stellt, welches Preise zu 6000, 4000 und 3000 M. bestimmt. Als Höchstbetrag für das Denkmal wurden 400,000 M. bestimmt. Das Denkmal soll auf der südlichen Skuppe des Berges aufgestellt werden.

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** Der Kaiser empfing Königin Milan von Serbien, welcher österreichische Oberstuniform trug, in viertelstündiger Privataudienz; Königin Milan empfing im Hotel Kalnoth, während Taffe daselbst seine Karte abgegeben hat. Der Kaiser empfing ferner in viertelstündiger Privataudienz die beiden in Wien eingetroffenen siamesischen Prinzen. — Die „Tagespost“ meldet aus Laibach: Der commandirende Feldmarschall-Lieutenant Keil gab dem Landespräsidenten Winkler gegenüber, Namens des Offiziercorps der dortigen Garnison, seinem Befremden darüber Ausdruck, daß am Geburtsstage des Kaisers die Burg, worin die Wohnung des Landeshauptmanns und Slovenenführers Pokufar, nicht besetzt war. Man führt dies auf die Mißstimmung zurück, welche in slovenischen Kreisen über die Berliner Kaisertage herrscht. — Der Schach ist in Wien eingetroffen. Er wurde am Westbahnhof vom Kaiser und den Erzherzogen begrüßt. Trotz des trüben Wetters waren die Straßen von Tausenden von Menschen überfüllt, welche den

kaiserlichen Wagen auf der Fahrt in die Hofburg mit Hochrufen begleitet. In der Hofburg wurde der Schah von der Erzherzogin Maria Theresia in Stellvertretung der Kaiserin empfangen, worauf die Vorstellung der Hof- und Staatswürdenträger stattfand. Zum kleinen Hofdiner war auch König Milan geladen. — Der ungarische Ministerpräsident Tisza, welcher vom Kaiser in Audienz empfangen wurde, reiste nach Ofende.

* **Frankreich.** Die „Nép. franc.“ verlangt angesichts der Meldungen über die angebliche italienische Kriegslust die äußerste Wachsamkeit; der Kriegsminister müsse schon in der Friedenszeit dafür sorgen, daß die Truppen der zweiten Linie schleunigt zur Vertheidigung der Albengrenze herbeieilen könnten, damit das Gros der Armee an der Ostgrenze verfügbar bleibe.

* **Schweiz.** Der Bundesrath ordnete die Volksabstimmung über das Concursgesetz auf den 17. November an. — In Nuri ist das Feuer wieder ausgebrochen und es gingen nach dorthin Pioniere der Militärschule Brugg ab.

* **Italien.** Das Denkmal Victor Emanuel's wurde in Lecce in Anwesenheit des Königs, des Kronprinzen, Crispi's und der übrigen Minister, der Behörden, Vereine und einer großen Menge enthüllt. Der König wurde überall enthusiastisch begrüßt. Zeitungs-Depeschen melden dagegen aus Lecce, daß Crispi's daselbst sehr kühl seitens der Bevölkerung empfangen wurde. Die „Opinione“, obwohl regierungsfreundlich, rath der Regierung, sich energisch um die Finanzlage zu kümmern, da sonst Crispi's Stellung binnen Kurzem ernstlich gefährdet werde. — In der königlichen Villa in Monza werden die Vorbereitungen zum Empfang des deutschen Kaiserpaars eifrig betrieben; die Vorbereitungen müssen bis Anfang September fertig sein. — In Terni fanden Kundgebungen zu Gunsten der Freigesprochenen in Spoleto statt. Nach den unabhängigen Blättern ist die Ursache der wiederholten Freisprechungen der Uebereifer der Polizei. Die von den Justizbehörden veranstalteten politischen Prozesse haben nur die Tendenz, die imaginären Gefahren zu vergrößern.

In Aquila wurden am 22. d. M. sieben Erdstöße verspürt, darunter drei heftige. Es wurde kein Schaden angerichtet. — Die „Opinione“ beklagt die erfolgte Verhaftung eines Individuums, das im Verdachte steht, am Sonntag die Bombe geschleudert zu haben. Der Verdacht ist Anarchist und bereits wegen anderer Verbrechen bekannt.

* **Holland.** Die Amsterdamer Zeitungen melden aus dem Haag, der Bericht der „Independence“ über die Eisenbahn-Conferenz in Brüssel sei unbegründet. Die Regierung wisse nichts von der in der Zeitung erwähnten Absicht. Muthmaßlich liegt eine Verwechslung mit der jährlichen Konferenz zur Feststellung des Winterprogramms der Eisenbahnen und Dampfer vor.

* **England.** In London stricken jetzt 45,000 Dockarbeiter. Denselben schlossen sich 4000 Schiffsauslader an; laufende von Fahrzeugen sind infolge des Streiks an der Abfahrt gehindert. Die Ordnung ist bis jetzt ungestört; starke Truppen reitender Polizei durchziehen die Umgebungen des Docks.

Im Unterhaus theilte Beach mit, daß die Regierung die Einladung der Unionsstaaten zu dem im October in Washington stattfindenden internationalen maritimen Congress annahm; Delegirte sind G. Hall, die Admirale Molgenez, Smith, Hayes, Handelsamts-Secretär Thomas Gran und die Kaufmanns-Capitaine Whitt und Kendall. Die Delegirten sind nicht ermächtigt, für die Regierung bindende Engagements einzugehen, ihre Vorschläge werden aber von derselben sorgfältigst erwogen werden.

* **Rußland.** Nach einer Meldung der „Daily News“ aus Petersburg ist die Abreise des Zaren aus Peterhof nach Kopenhagen auf Samstag festgesetzt. Die Reise nach Deutschland sei verschoben und überhaupt unbestimmt, dennoch seien die Beziehungen zwischen beiden Staaten ausgezeichnet.

* **Serbien.** Die officiösen Blätter veröffentlichen ein Communiqué aus amtlichen Kreisen, worin gesagt wird, daß die Nachrichten, nach welchen die Regierung sich der Rückkehr der Königin Natalie widersetzt habe, falsch seien; die Regierung habe keinerlei Ursache, den geschehenen und natürlichen Rechten der Königin-Mutter die Anerkennung zu versagen, und sie richte ihre Bestrebungen lediglich dahin, ein Arrangement zu finden, welches der Würde der Königin und den verfassungsmäßigen Rechten des Königs entspreche.

* **Bulgarien.** Zusage Nachrichten aus Sofia sandte die bulgarische Regierung den Mechaniker Partil nach Wien behufs Ankaufes von zehn Millionen Verdan-Patronen.

* **Afrika.** Aus Sansibar wird gemeldet: Der Dampfer „Geera“ ist am 22. August mit 300 Zulus für Bihmann angekommen. — Der in Brüssel eingetroffene bisherige Befehlshaber an den Stanleyfällen, Saneuse, versichert, bei seiner Abreise im April sei die dortige Lage die allerbefriedigendste gewesen; die Europäer leben mit den Eingeborenen und Arabern im besten Einvernehmen. Bei seiner Abreise von der Station traf auch die Nachricht ein vom Anmarsche eines Weissen aus dem Norden von Taboua, es sei jedoch nicht zu ermitteln gewesen, ob damit etwa Stanley gemeint sein könnte. — Die Meldungen französischer Blätter über einen Aufstand Tippu-Tib's und seiner Anhänger gegen den Congostaat werden seitens der Brüsseler Congo-Regierung bestimmt dementirt.

Handel, Industrie, Statistik.

— **Die Mannheimer Cocosnussbutter-Fabrik von W. Müller & Söhne** in Mannheim hat, so wie kürzlich erst in Köln, jetzt auch auf der großen Ausstellung von Erzeugnissen und Bedarfsartikeln der Bäckerei, Conditorei etc. in Karlsruhe den ersten Staatspreis — Ehren Diplom — errungen.

* **Verlosungen.** Congo 100 Fr.-Loose vom Jahre 1888. Ziehung am 20. August 1889. Auszahlung am 15. April 1890. Gezogene Serien: No. 700 1348 8533 10631 12209 23280 37457 40589 42939 44475. Hauptpreise: Serie 8533 No. 1 150,000 Fr. Serie 40589 No. 20 à 2500 Fr. Serie 1348 No. 5, Serie 37457 No. 19, Serie 42939 No. 5 500 Fr. Serie 700 No. 13, Serie 1348 No. 10, 21, Serie 8533 No. 8, 14, Serie 12209 No. 4, Serie 37457 No. 1, 7, 8, 9, 15, 21, 22, 24, 25, Serie 40589 No. 9, Serie 42939 No. 3, 8, 20, Serie 44475 No. 4 à 200 Fr.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** Die von dem Redacteur Lachmann in Stratford-on-Avon erschossene Frau war eine Französin Namens Lenormand. Sie war Musikballen-Sängerin, und Bachmann, der mit ihr in Victoria Park Road, im Osten Londons, in wilder Ehe lebte, pflegte sie öfters auf ihren Verursachungen zu begleiten, wobei er unter dem Namen Mozart als Jückerpieler auftrat. Seine rechtmäßige Frau ist so arm, daß ihr seitens der Behörde Geld gegeben werden mußte, damit sie zur Identifizierung der Leiche und deren Beerdigung nach Stratford reiten konnte. — Während des Dinners, welches der Prinz von Wales letzten Montag im Frankfurter Palmengarten gab, verlor eine der an demselben Theil nehmenden Damen ein mit großen schwarzen und weißen Perlen besetztes Armband im Werthe von 30,000 Mark. Dasselbe wurde sofort vermisst, aber Abends nicht wieder gefunden. Am anderen Morgen fand man das Armband in der Wäscheammer unter den abgeräumten Tischdecken. Der Finder erhielt eine sehr kleine Belohnung.

— Die 19 Jahre alte Miss Annie Johnson in London producirt sich unlangst bei stürmischem Wetter in Gegenwart einer großen Zuschauermenge beim Blackpool North Pier als Schwimmerin und Taucherin. Sie verweilte 3 Minuten unter Wasser, d. h. 18 1/2 Secunden länger, als es Eurline vor Jahren gethan hat. Diese Zeit ist bisher von Niemanden übertroffen worden. — Heinrich Willmann, der einzige Sohn des Prager deutschen Universitäts-Professors Otto Willmann, wurde auf einer Bergpartie bei Jenbach von nachstürzenden Steinen erschlagen. — Der Schah von Persien fuhr mit großem Gefolge mit der Zahnradbahn auf den Salzburger Gaisberg. Während der Fahrt hat er wiederholt mit lauten „Bravo“ seiner Befriedigung über die solide Anlage der Bahn und den prachtvollen Rundblick Ausdruck gegeben. Der Ingenieur Schröder, Director der Salzburger Thyrler Bergbahnen, leitete die Fahrt und wurde später mit dem Sonnen- und Löwen-Orden decorirt.

-x- **Neuer Brand in Dettelbach.** Am Mittwoch brach dicht neben der alten Brandstätte abermals Feuer aus, und zwar in dem Anwesen des Schreinermeisters Schramm. Die ganze Ortschaft wurde erfährt großer Schrecken, doch gelang es nach fünfminütigem Bemühen der Feuerwehr, ein Weitergreifen des Feuers zu verhindern; nur das Schramm'sche Anwesen ist niedergebrannt, dieses aber bis auf den Grund.

-x- **Eisenbahn-Unfälle.** In Vöhringen wurde am Freitag, den 23. d. M., dem bei der Güterverladung beschäftigten Arbeiter Scheidweiler beim Rangiren das rechte Bein am Oberschenkel abgefahren. — In Station Hohenleide bei Schwetzingen wollte ein Bahnbeamter unmittelbar vor der Einfahrt des Berliner Nachschneelluges über die Geleise springen, blieb aber mit dem Fuße in der Schiene hängen und konnte sich nicht mehr losmachen, so daß ihm der Zug über den Fuß wegfuhr. Sehr bald kam der Brand dazu, weshalb der nach einigen Stunden eintreffende Arzt das Bein amputiren mußte, der Verunglückte, welcher Frau und 6 Kinder beisteht, dürfte schwerlich mit dem Leben davon kommen. — In Weissenburg bei München kam der Wagenwärter-Gehülfe Franz Gattinger am Donnerstag zwischen die Buffer zweier rangirender Güterwagen, die ihn vollständig gedrückt. Gattinger hinterläßt Frau und 4 Kinder.

* **Der Teufel in der Matraze.** Ein hiesiger Handwerksmeister in Frankfurt a. M. hatte jüngst, wie die „Zagl. Rundsch.“ erzählt, in der Nacht einen beängstigenden Traum. Ihm träumte, der Teufel sei in die Matraze seines Bettes gefahren und hätte bereits angefangen, ihn im

Rücken mit glühenden Fingern zu kneifen. Schon befanden sich ganze Stücke des Backens im Besitze des Höllefürsten, als der Gepöhlte erwachte und mit einem gellenden Schrei aus dem Bette sprang. Was war das? — Noch fühlte er den Schmerz — es mußte ihn in der That Etwas gewidert haben. Und richtig! — die Haare sträubten sich ihm — in seinem Bette bewegte sich Etwas. Zitternd zündete er Licht an, weckte seine Gattin, die vor Schreck ein Stohgebet zu sprechen begann, bewaffnete sich mit einer an der Wand hängenden alten Büchse und rückte gegen die besessene Bestie vor. „Minsche, hörste nig“, fragte er, und seine Stimme zitterte, wie die Sätze einer Violine. „Nest's Geringste, kleiner Salzengel.“ — „Mir war's, als hätt' der Geist miaut.“ — „Allmächtiger Gott, Mann, dann ist's der Teiweil, der Teiweil miaut.“ — Der Handwerker war in seiner Jugendzeit auch Bürgerwehrmann gewesen: nach seinen tactischen Erinnerungen „concentrirte“ er sich dem Feinde gegenüber ein wenig rückwärts. Als aber das Miau gar zu deutlich aus der Matratze erklang, faßte er sich ein Herz, griff zu mit dem Muthe der Verzweiflung und — schloß das Köpfchen einer Kasse. „Des ist der Teiweil nett, Minsche, ä werklisch Kaa is es“, sagte er und begann die Matratze, welche ihm am Morgen dieses Tages der Tapezierer erneuert zurückgebracht hatte, aufzutrennen. Sein Muth wurde belohnt. Eine alte Kasse mit zwei allerliebsten Jungen fiel ihm in die Hände. Die Thiere waren beim Tapezierer in die hohe, almödische Matratze hineingetrochen und hatten dem bieberen Handwerksmeister den Teufelschreden in den Leib gejagt. Was er am Morgen nach dieser Schreckensnacht dem Tapezierer gesagt, hat er am „Neppelweissamstisch“ in Sachsenhausen nicht erzählt.

*** Gleider machen Leute!** Während der Reise des deutschen Kaisers nach England ereignete sich eine Episode, die bisher noch wenig bekannt geworden ist. Ein englischer Kaufherr nämlich hatte sich die vollständige Uniform eines Admirals der englischen Flotte machen lassen und fuhr, in diese glänzende Gewandung gehüllt, auf seiner kleinen Privatjacht als einer der Herren dem heranziehenden deutschen Geschwader entgegen. Die Deutschen hielten den langsam die Schiffe passirenden englischen Engländer natürlich für einen wirklichen Admiral und begrüßten ihn mit allen den Ehrenbezeugungen, die mit einem solchen Range verbunden sind. Erst als der Prinz von Wales mit dem Gefolge von wirklichen Admiralen eintraf, erfuhr man auf den deutschen Schiffen, daß man sich geirrt. Dem phantastischen Herrn wird sein „Spleen“ natürlich noch theuer zu stehen kommen.

*** Der Gesundheitszustand des Prinzen Friedrich Leopold** soll bekanntlich nach einem Dementi der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ die alleinige Veranlassung sein, daß der Prinz dem Regiment der Garde du Corps à la suite gestellt wurde. Wie eine Potsdamer Correspondenz berichtet, ist nun Prinz Friedrich Leopold allerdings krank und zwar leidet derselbe an einem Augenübel. Dieses Augenleiden ist aber nicht neueren Datums, vielmehr ist Prinz Leopold schon seit Jahren damit behaftet. In eingeweihten Kreisen ist es übrigens, trotz aller officiösen Ablehnungen kein Geheimniß, daß ein Verwundenes mit dem Commandeur des Regiments der Garde du Corps, Herrn Oberst-Lieutenant von Bissing, stattgefunden hat. Man erzählt sich, daß Prinz Friedrich Leopold eines Tages bei dem Regiments-Exercieren auf dem Vornhader Felde von Herrn von Bissing denselben triffen sei. Diese Kritik nahm sich der Prinz derartig zu Herzen, daß er knall und fall vom Vornhader Felde nach Schloß Glienicke zurücktritt, und dort seine Absicht, sich in's Privatleben zurückzuziehen, zu erkennen gab. Oberst-Lieutenant von Bissing berichtete sofort über den Vorfall an den Kaiser nach England hin, und der Kaiser löste den Zwischenfall dadurch, daß er durch Cabinetsordre von Osborne, den 2. August, Prinz Leopold à la suite stellte, zu welchem Entschluß wohl auch der leidende Gesundheitszustand des Prinzen mit Veranlassung gegeben haben mag. Herr von Bissing ist ein Commandeur, der wegen seiner Schneidigkeit selbst von den Offizieren seines Regiments gefürchtet wird.

***-x- Beim Schaukeln verunglückt.** In Begleitung bei Reutlingen beunruhigte sich dieser Tage ein vierjähriges Mädchen mit Schaukeln und verfiel in die sich verwirrenden Seile, die es erdrosselten. Dies bedauerliche Vorkommniß zeigt wieder, daß gerade das Schaukeln ein Spiel ist, das Kindern nur unter Aufsicht Erwachsener gestattet werden sollte.

***-x- Der Bremer Lehrer.** G. mü. n. d. (Württemberg), 22. Aug. Der gegenwärtig bei hiesigen Verwandten zur Erholung weilende Lehrer Christaller aus Bremen, wird, durch alle Schwierigkeiten nicht entmuthigt, im October sich wieder nach Afrika begeben. Sehr interessant sind die ihm von dortigen schwarzen Schülern zugegangenen Briefe in deutscher Sprache. Der Stil derselben ist höchst einfach, aber ziemlich correct.

*** Weber einen grünen Hund** wird dem „J. B. G.“ aus Leoben unterm 19. August berichtet: Der Donawitzer Werksarbeiter Weber begab sich Sonntag Nachmittags in die Wälder der Angel, um daselbst Schwämme zu suchen. Möglich stieß er auf zwei bereits zu Skeletten gewordene Kadaver, die mit ihren Kleidern bedeckt waren und über deren Köpfen ein grauer, seidener Sonnenschirm aufgespreizt lag. Der letztere Umstand dürfte bisher die Auffindung der Leichen verzögert haben, da Passanten der stillen und dicht verwachsenen Waldstelle gemeint haben mögen, daß sich Jemand unter dem Schirme zur Ruhe gelegt habe. Auch Weber war im ersten Momente dieser Ansicht, trat erst näher hinzu, als auf seinen lauten Anruf keine Antwort erfolgte und bemerkte nun zu seinem Entsetzen unter dem Schirme die zwei grinsenden Todtenschädel. Die weibliche Leiche lag auf dem Rücken gerade ausgestreckt und etwas tiefer, mit dem Kopfe auf ihrer Brust lag auf die rechte Seite gedreht, der männliche Leichnam. Neben der linken Hand desselben, von der ebenfalls nur noch die bloßen Knochen vorhanden waren, lag ein Leinwandtrichter, sechs-läufiger Revolver, von dem zwei Läufe entladen waren, während in den anderen noch die Ladung saß. — Angestellte Nachforschungen haben als beinahe

gewiß ergeben, daß die Gefundenen aus Lettowitz waren. Vor mehr als Jahresfrist hatten sie sich, neuermäthet, auf die Hochseereise begeben und waren seit dieser Zeit verschollen. Was sie zum Selbstmord trieb, ist nicht bekannt.

*** Andreas Hofer's Jugendliebe.** Aus Bintl im Fusterthal schreibt Professor Ignaz Möller an die „Deutsche Ztg.“: „Ich kann Ihnen mittheilen, daß noch ein nach der Natur in Wasserfarben ausgeführtes Porträt Hofer's existirt und im Besitze meiner Frau sich befindet. Dieses Bild empfing einst Crescenç Nagels, die Tochter des Kronwirthes Johann Nagels in Sterzing, mit welcher Hofer in seiner Jugend ein Liebesverhältniß unterhielt, aus dessen eigener Hand. Obwohl dieses Verhältniß sich später zerbrach und Crescenç sich mit dem Postmeister von Nieder-Bintl, Bartelma v. Guggenberg, verheiratete, wurde das Bildniß, wohl infolge der Berühmtheit, zu welcher der Tyrolerheld später gelangte, hochgeschätzt und sorgfältig aufbewahrt.“ Hofer heirathete bekanntlich um das Jahr 1790 im Alter von wenig über 22 Jahren die Bauernochter Anna Laburner von Agund, er hielt aber auch später noch die ehemalige Heimstätte seiner Jugendliebe stets hoch in Ehren, wie ja auch im Jahre 1800 bei seiner ersten siegreichen Waffenthat das Nagels-Wirthshaus in Sterzing sein Hauptquartier bildete.

*** Ueber den Unfall,** der sich kürzlich bei der Auffahrt zur Höhe des Eifelthurmes ereignete, sendet ein Augenzeuge dem „Neiziger Tageblatt“ einen interessanten Bericht. Er hat an dem verunglückten Aufstieg selbst Theil genommen und schildert den Vorgang und dessen Gründe in nachstehender Weise: „Am 13. August, Abends gegen 8 Uhr, machte mein Pariser Gastfreund den unglücklichen Vorschlag, zur zweiten Plattform des Eifelthurmes aufzufahren und von da aus das Spiel der Fontaines lumineuses auf dem Marsfelde anzusehen. Wir begaben uns unverzüglich in das Innere des nördlichen Eifelthurmhauses, lösten die Fahrkarten und nahmen in einem eisenbahnwaggonartigen Kasten des Aufzuges Platz. Derselbe war wie gewöhnlich bis auf den letzten Platz besetzt und noch sonst waren zahlreiche Fahrgäste, die stehend die Fahrt mitzumachen beabsichtigten. Einen Augenblick noch — das Abfahrtsignal ertönte — der Aufzug zog an. Es ist ein eigenenthümliches Gefühl, was den Mitfahrern beschleicht; es kommt ihm vor, als würde er schwerer und als sähe er fester auf seinem Platz. Mir persönlich, obgleich ich die Auffahrt bereits zum zweiten Male mitmache, lief wiederum ein kalter Schauer durch die Nerven, wie ihn wohl die meisten Menschen in großen Schaufenstern gefühlt haben. Das ist aber nur Anfangs und verschwindet in den nächsten Sekunden. Ich mühter meine Neugiergefahren. Die Hälfte zählte zu dem weiblichen Geschlechte. In den meisten Gesichtern malte sich eine gewisse Aufregung und gespannter Erwartung. Wer nur konnte, verfolgte die Auffahrt durch die kleinen vergitterten Waggonfenster, was, da man in das mächtige Eisenwerk des Thurmes sieht, nicht uninteressant ist — zumal man auf der darin befindlichen Treppe müde Menschen sieht, die ihre Idee, den Thurm durch eigene Kraft zu erklimmen, längt verwirren. Bldlich — wir waren etwa in der Höhe eines fünfstöckigen Hauses — gab es einen scharfen Ruck, der uns erschütterte, und der Aufzug hielt. Ein entsetzlicher Schreck fuhr uns lähmend durch die Glieder. Wenn jetzt der Aufzug in die jähe Tiefe stürzte und mit uns Allen in Atome zerfiel? Und nun löste sich die Lähmung, gellende Hilferufe ertönten den vollen Waggon, Kinder schrien, Männer rüttelten an den verschlossenen Thüren wie wahnsinnig und Frauen fielen in Ohnmacht. Ein anwesendes Mitglied des Bureau central d'esprit verlangte mit Stentorstimme Ruhe und Geistesgegenwart. Endlich — nach bangen, schrecklichen Minuten kam Hilfe von außen, konnte zunächst aber nur durch Worte zu beruhigen versuchen, denn ohne Bretter, die als Brücke dienten, war keine Möglichkeit, auf die Treppe zu gelangen. Endlich waren alle nöthigen Hilfsmittel da, und nur der Vorzicht der Ingenieure ist es zu danken, daß bei der Eile, mit der sich Alles zu flüchten suchte, nicht größere Unfälle durch Ausgleiten von der dürrigen Brücke erfolgten. Nun erst erfuhr man, daß all' unsere Angst grundlos gewesen und daß nur die Maschine verlagert hatte. Mir aber war der Schreck so in die Glieder gefahren, daß ich drei Tage das Zimmer hüten mußte. Ich habe den Vorfall gefast — mich nicht ein weiteres Mal dieser Gefahr aussetzen — es könnte doch einmal ernst werden.“

*** Die Verwendung des Fernsprechers bei Zugentgleisungen** zum Herbeiführen schneller Hilfe ist mit Erfolg in Frankreich versucht worden. Ueber den ersten Versuch, welcher auf der Eisenbahnstrecke Saint Valerie sur Somme und Caux (französische Südwestbahn) gemacht wurde, berichtet die „Bayer. Handelsztg.“ Folgendes: In dem Gepäckwagen des Zuges befand sich eine Batterie von zehn Leclanché-Elementen, deren positiver Pol durch das eiserne Gestell des Gepäckwagens mit dem Erdboden in Verbindung stand, während der negative Pol durch, in welchen eine Signallampe eingeschaltet war, in einen Fernsprecher gewöhnlicher Art überging; der andere Pol dieses letzteren wurde wiederum mit der oberirdischen Drahtleitung verbunden. Um diese Verbindung bequem und schnell ausführen zu können, war der vom Fernsprecher ausgehende Verbindungsdraht auf einer bestimmten Länge mit einem dünnen teleskopartig verschiebbaren Stahlrohr umgeben, aus welchem das halbkugelförmig umgebogene Ende herausragte. Der Zugführer stieg auf das Dach des Gepäckwagens, hängte in wenigen Sekunden mittels der Stahlrohrhandhabung den Verbindungsdraht an die Leitung, und so konnten mit den beiden Stationen, zwischen welchen der Zug sich befand, beliebige Gespräche geführt werden. Der ganze Apparat nimmt im zusammengelegten Zustande einen sehr geringen Raum ein und läßt sich in einem Handkoffer unterbringen. Sein Gewicht beträgt einschließlich dieses letzteren nur 25 Pfund. Welchen Wert — hat, nach einem Unglück sofort nach der nächsten Station gesprächsweise die Einzelheiten berichten und ausführlich angeben zu können, welche Hilfsmittel nöthig und erwünscht sind, ist Jedermann klar, und es dürfte allgemeiner Wunsch auftreten, daß diese Einrichtung für alle Züge sobald eingeführt werde, möge.

* Bei seinem diesjährigen Aufenthalt in England war der Kaiser von Berken auch Gast des Vizekönigs von Indien, des Lord Dufferin. Bei einer zu Ehren des Kaisers abgehaltenen Jagd war der orientalische Herrscher nicht zu bewegen, auf die Hirsche des Parks zu schießen; sie erschienen ihm zu zahm und daher nicht geeignet, gehegt und getödtet zu werden. — ein Standpunkt, welcher merkwürdiger Weise im high life des civilisirten Europas für fremdartig und auffällig angesehen wird.

* **Humoristisches.** Verwendung des Sportpferdes. Erster Gast: „Das Casseler Rippelweir schmeckt etwas eigenthümlich.“ Zweiter Gast: „Der rührt wahrscheinlich noch von der Casseler Sportausstellung her.“ — Ein Wünderungsgrund. Richter: „Sie sind also geständig, ein Paar Stiefeln gestohlen zu haben; haben Sie noch Etwas zu sagen?“ Angeklagter: „Ich bitte um ne milde Strafe, die Abzüge waren nämlich schon schief gelaufen.“ — Verurtheilt. Schauspieler (kommt in die Scene, geht auf einen Kollegen zu, der mit einem Fremden am Tisch sitzt, zum Kollegen): „Herrgott, ist das ein Wetter, da soll man ja keinen Kritiker vor die Thür jagen.“ Der Kollege (erhebt sich, stellt den Anderen vor): „Mein Kollege, Herr Dr. B., Theaterkritiker.“ Schauspieler (sich verbeugend): „Ah, Sie natürlich ausgenommen, Sie sollte man vor die Thür jagen.“ — Corporal (zum Rekruten): „Zapfen Sie nicht immer am Bart, Müller. Hier ist keine Schönheits-Concurrenz!“ — „It ihm über!“ „Von neuester Gastwirths-Reclame schon gehört? Dieser Restaurateur läßt jetzt jeden seiner Stammgäste gratis photographiren.“ B.: „It noch gar nichts. Kann Ihnen einen Kneipier nennen, bei dem werden selbst die Kaufmann jeden Abend gratis ausgehauen!“

Aus dem Gerichtssaal.

* Das Reichsgericht hat unlängst, wie die „Leipz. Gerichtszeitg.“ meldet, dahin entschieden, daß die bloße Beitragsleistung an Personen, welche zur Förderung sozialdemokratischer Zwecke Geldbeiträge einsammeln, als Beihilfe zum Vergehen des Sammelns nicht angesehen sei. Strafbar ist vielmehr nach der Ansicht des Reichsgerichts nur derjenige, welcher durch seine Leistung gleichzeitig auch Andere zur Förderung des vom Sammler beabsichtigten Erfolges veranlassen will. So würde u. A. derjenige eine Strafe treffen, welcher in Gegenwart vieler Beirathungsgegnen seinen Beitrag in der Absicht entrichtet, auch diese zum Zahlen von Beiträgen zu bewegen.

Letzte Nachrichten.

* **Mech, 24. Aug.** Das kaiserliche Paar hat dem Bürgermeister gegenüber wiederholt seinen lebhaften Dank für den außerordentlich schönen Empfang ausgesprochen. Der Kaiser spendete 2000 Mark für die Armen der Stadt Mech. Das kaiserliche Paar hat gestern Abend 11 1/2 Uhr die Reise nach Münster angetreten. Bei der Fahrt nach dem Bahnhofe bildeten die Vereine mit ihren Fahnen, Musikcorps und Lampons Spalier. Die Stadt war glänzend illuminiert. Die Majestäten wurden überall stürmisch begrüßt. Auf dem Bahnhofe verabschiedete sich das kaiserliche Paar von dem Großherzoge von Baden und dem Statthalter Fürsten Hohenlohe, welche nach Straßburg zurückkehrten.

* **Münster, 24. Aug.** Das kaiserliche Paar ist heute Vormittag 9 Uhr, bei dem herrlichsten Wetter unter Glockengeläute und begeistertem Jubel einer zahllosen Menge hier eingetroffen. In dem Triumphbogen begrüßte Oberbürgermeister Windthorst die Majestäten, welche sodann durch die prächtig geschmückten Straßen fuhren.

* **Münster, 24. Aug.** Bei dem Einzuge des Kaiserpaars bildeten 200 Kriegervereine (11.000 Mann), Feuerwehren, Schüler und Studenten Spalier. Die Truppen-Parade vor dem Königsschloß verlief glänzend, die Kaiserin erschien während derselben am Fenster des Schlosses, jubelnd begrüßt. Um 10 Uhr fand der Empfang der Ständeherrn, der Spitzen der Provinzial-Verörden und der höheren Beisitzlichkeit statt. Der Kaiser zeichnete Alle durch huldvolle Ansprachen aus.

* **Münster, 24. Aug.** Die Ansprache des Bürgermeisters an das Kaiserpaar lautete: „In tiefer Ehrfurcht bringt Eueren Majestäten die Vertretung der Hauptstadt Westfalens den allerunterthänigsten Willkommgruß dar. Ein erlauchter Ahne Eurer Majestät zeichnete unsere Stadt durch den ehrenvollen Ausdruck aus: „Münster ist eine treue Stadt.“ Wir sind stolz auf dieses Königswort und fest gewillt, uns einer solchen königlichen Anerkennung stets würdig zu erweisen. Erfüllt von diesem Geiste, erneuern wir heute freudig bewegten Herzens vor Euren Majestäten das Gelübde gehorsamster, unerschütterlicher Treue, ehrfurchtsvoller

Verehrung und unbegrenzter Liebe.“ Der Kaiser dankte dem Sprecher mit einem warmen Händedruck.

* **Gent, 24. Aug.** In dem Hospital der benachbarten Ortschaft Lobendeghomo wurde in vergangener Nacht ein Kranker von plötzlicher Todesucht ergriffen. Derselbe tödtete mit einem Rasirmesser 3 Personen und verwundete mehr als 20 schwer.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Zig.“) Angekommen in Stettin D. „Slavonia“ von New-York; in Queenstown D. „City of Chicago“ von New-York; in New-York D. „Holland“ von London, D. „State of Indiana“ von Glasgow und der Nordd. Lloyd-D. „Trane“ von Bremen.

Räthsel.

Die erste Silbe floh, gebeugt
Von schwerem Kuch, in fernes Land.
Wer Den verhöhnt, der ihn erzeuge,
Den straft Jehova's Richterhand.
Es hauste unter'm Schutze der Zweiten
Und starb durch Muth und eig'ne Kraft,
Die Tapferkeit in alten Zeiten:
Ihr hoher Sinn ist längst erloschen.
Im ganzen Worte lebet heute
Ein Volk, gewandt im Weltverkehr,
Woht lieben diese klingen Leute
Ein gut diner, doch Geld noch mehr.

Auflösung des Räthfels in No. 192: Storchschnabel.
Die erste richtige Lösung sandte Kellner Otto, „Eisenbahn-Hotel“.

Storchschnabel heißt das Instrument,
Was wohl ein jeder Maler kennt.
Der „Storch“! Er bringt der Freuden viel
In jedes häusliche Gemüth:
Mit seinem Schnabel legt er fein
Das Ki in die Wieg' hinein.

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 25. August. 152. Vorstellung.

Die Hugenotten.

Große Oper in 5 Akten mit Ballet nach dem Französischen des Scribe. Musik von Meyerbeer.

Personen:

Margarethe von Valois, Königin von Navarra	Frl. Scharwenka.
und Schwester Karl's des IX. von Frankreich	Herr Aglyth.
Valentine, seine Tochter	Herr Müller.
Graf von Nevers,	Herr Barbed.
Tavannes,	Herr Börner.
Coffe,	Herr Berg.
Thore,	Herr Kauffmann.
De Reiz,	Herr Dornowah.
Meru,	Herr Schmidt.
Bois Rose,	Herr Geisenhofer.
Maurevert, Magistratsperson	Herr Frank.
Naoul de Rangis, ein Edelmann	Herr Ruffert.
Marcel, sein Diener und Soldat	Frl. Viel.
Urbain, Page der Königin	Frau Bed. Radede.
Erste Ehrenkammer	Frau Baumann.
Zweite der Königin	Herr Winta.
Ein Nachtwächter	
Erster	
Zweiter	Herr Baumann.
Dritter	Herr Rudolph.
Edelleute, Hofherren und Damen der Königin. Bagen und Diener	
des Grafen von Nevers. Ordensgeistliche. Königliche Hellebardiere.	
Soldaten. Junge Mädchen. Studenten. Pigeuner und Pigeunerinnen.	
Musikanten. Bürgerinnen. Volk. Schiffer. Pilger.	

Zeit der Handlung: Im Monat August 1572. — Ort: Der 1. und 2. Akt in Touraine, der 3., 4. und 5. Akt vor und in Paris.

Akt 3: Pigeunertanz.

ausgeführt von B. v. Kornayki, Frl. Schrader, Frl. Bethge und dem Corps de ballet.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr.

Dienstag, den 27. August: Cyprienus.

Anfang 7 Uhr.

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Sonntag, den 25. August 1889.

Vereins-Nachrichten.

Wiesb. Rhein- und Taunus-Club. Vorm. 11^{1/2} Uhr: Ausflug nach Eppstein.
Ruder-Club Wiesbaden. Vormittags: Vereins-Tour nach Rindesheim.
Wiesb. Radfahr-Verein. Nachmittags: Straßen-Wettfahren.
Sichererang. 7^{1/2} Uhr: Abend-Unterhaltung („Vierstädter Festseller“).
Männer-Gesangsverein „Friede“. Nachmittags 4 Uhr: Zusammenkunft.
Gesangsverein „Harmonie“. Nachmittags 4 Uhr: Stiftungsfeier.
Gesangsverein „Eichenweig“. Abends 8 Uhr: Abend-Unterhaltung.
Wienerländer-Verein für den Regierungsbezirk Wiesbaden. Ausstellung im Gasthaus „Zum deutschen Kaiser“ in Schierstein.

Montag, den 26. August.

Deutscher Schneider-Verband. Abends 8^{1/2} Uhr: Versammlung.
Sicher-Club. Abends 8^{1/2} Uhr: Probe.
Synagogen-Gesangsverein. Abends 9 Uhr: Ballotage.

Course.

Frankfurt, den 23. August.

Geld.	Frankfurt, den 23. August.	Wechsel.
Holl. Silbergeld fl.	—	Amsterdam 169.10 bz.
Dufaten	9.58—9.63	London 20.46 bz.
20 Frez.-Stücke	16.23—16.27	Paris 81.10—20—10 bz.
Sovereigns	20.34—20.39	Wien 171.50 bz.
Imperiales	16.67—16.71	Frankfurter Bank-Disconto 3%.
Dollars in Gold	4.16—4.20	Reichsbank-Disconto 3%.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, den 23. August.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	750.8	751.7	752.0	751.5
Thermometer (Celsius)	+13.9	+17.5	+11.7	+13.7
Dampfspannung (Millimeter)	9.3	8.9	9.1	9.1
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	79	60	89	76
Windrichtung u. Windstärke	S.W. schwach.	S.W. mäßig.	S.W. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bewölkt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

Wetter-Aussichten

(Nachdruck verboten.)

auf Grund der Wetter-Berichte der deutschen Seewarte.

26. August: Kühl, veränderlich wolkig bei Sonnenschein, zum Teil klar, Mittags angenehm, warme Luft, kalter Wind, keine oder geringe Niederschläge, lebhafteste Winde, Früh Nebel, trübe, kalt, Nachts feuchte, kalte Luft.
27. August: Angenehm, heiter bei wechselnden Wolken, Mittags etwas wärmer, schwül, sonst kühl, mäßiger bis frischer Wind, später zunehmend, Nachts Nebel.

Rheinwasser-Wärme: 15 Grad Reaumur.

Fahrplan der Dampf-Straßenbahn Wiesbaden-Biebrich.

Strecke Beausite-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Biebrich (Mainz).
Abfahrt von Beausite nach den Bahnhöfen: 9 10 10³⁰ 11³⁰ 12.
Abfahrt von Beausite nach den Bahnhöfen und nach Biebrich: 6⁴⁰ 8 8³⁰ 9³⁰ 11 12³⁰ 1³⁰ 2 2³⁰ 3 3³⁰ 4 4³⁰ 5 5³⁰ 6 6³⁰ 7 7³⁰ 8 8³⁰ 11⁴¹ 12¹¹.
Abfahrt vom Kochbrunnen nach den Bahnhöfen: 9¹¹ 10¹¹ 10⁴¹ 11⁴¹ 12¹¹.
Abfahrt vom Kochbrunnen nach den Bahnhöfen und nach Biebrich: 6⁵¹ 8¹¹ 8⁴¹ 9¹¹ 11¹¹ 12¹¹ 1⁴¹ 2¹¹ 2⁴¹ 3¹¹ 3⁴¹ 4¹¹ 4⁴¹ 5¹¹ 5⁴¹ 6¹¹ 6⁴¹ 7¹¹ 7⁴¹ 8¹¹ 8⁴¹ 9¹¹ 9⁴¹.
Abfahrt von den Bahnhöfen nach Biebrich: 7 8²⁰ 8⁵⁰ 9³⁰ 11³⁰ 12³⁰ 1³⁰ 2³⁰ 3³⁰ 4³⁰ 5³⁰ 6³⁰ 7³⁰ 8³⁰ 8⁵⁰ 9³⁰.
Göthe-Strasse: 7⁵⁵ 8²⁵ 8⁵⁵ 9²⁵ 11²⁵ 12²⁵ 1²⁵ 2²⁵ 3²⁵ 4²⁵ 5²⁵ 6²⁵ 7²⁵ 8²⁵ 8⁵⁵ 9²⁵.
Mosbach (Rheinbahn): 7³⁰ 8⁴⁰ 9¹⁰ 10¹⁰ 11⁴⁰ 1¹⁰ 2¹⁰ 3¹⁰ 4¹⁰ 5¹⁰ 6¹⁰ 7¹⁰ 8¹⁰ 8⁴⁰ 9¹⁰.
Ankunft in Biebrich: 7³⁰ 8⁵⁰ 9²⁰ 10²⁰ 11⁵⁰ 1²⁰ 2²⁰ 3²⁰ 4²⁰ 5²⁰ 6²⁰ 7²⁰ 8²⁰ 8⁵⁰ 9²⁰.
Abfahrt von Biebrich (Local-Dampfschiffe): 8 9¹ 9³⁰ 11¹ 12 1³⁰ 2³⁰ 3³⁰ 4³⁰ 5³⁰ 6³⁰ 7³⁰ 8³⁰ 9³⁰.
Ankunft in Mainz (Local-Dampfschiffe): 8³⁰ 9³⁰ 10 11³⁰ 12³⁰ 1 2 3 3³⁰ 4 4³⁰ 5 5³⁰ 6 6³⁰ 7 7³⁰ 8 8³⁰ 9³⁰.

An Sonntagen bis auf Weiteres Extrazüge von Biebrich nach Wiesbaden 1³⁰ Nachmittags und 9 Uhr Abends. Zwischen Beausite und den Bahnhöfen verkehren bei gutem Wetter Nachmittags Extrazüge, die den fahrplanmäßigen in Zeiträumen von 10 Minuten folgen.
Die mit * bezeichneten Local-Dampfschiffe verkehren nur an Sonn- und Feiertagen bei günstiger Witterung, die mit † bezeichneten durch Tafeln bezeichneten Punkten gehalten: Mainzerstrasse in Biebrich, Rathhausstrasse in Biebrich, Adolphshöhe, Rindels, Herrngartenstrasse, Adolph- und Rheinstraße-Ecke, Museumstrasse, Curhaus-Theater, Röderstrasse, Grünweg.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Abends 6^{1/2} Uhr: „Die Hugenotten“.
Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Kochbrunnen u. Anlagen in der Wilhelmstrasse. Morgens 7 Uhr: Concert.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.
Königliche Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet: Täglich (mit Ausnahme Samstags) von 11—1 und von 2—4 Uhr.
Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet: Sonntags von 11—1 und von 2—4 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 2—6 Uhr.
Besondere Besichtigung wolle man Friedrichstrasse 1 anmelden.
Naturhistorisches Museum (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet: Sonntags von 11—1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 3—6 Uhr.

Termine.

Montag, den 26. August.

Vormittags 9 Uhr: Versteigerung von Bau- und Brennholz, beim Abbruch des Hauses Taunusstrasse 4. (S. Tabl. 197.)
Vormittags 9^{1/2} Uhr: Versteigerung von Mobilien, im Hause Adelheidsstrasse 42. (S. Tabl. 197.)
Nachmittags 4 Uhr: Versteigerung der diesjährigen Obsternte auf dem Grundstück der Frau Johann Heinrich Jacob, Wwe., oberhalb der Echostrasse. (S. heut. Bl.)

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 18. Aug.: Dem Dachdeckergehilfen Philipp Bühler e. S., Philipp Emil. — 19. Aug.: Dem Victualienhändler Johann David Birkenstock e. L., Anna Marie Johanna. — 20. Aug.: Eine unehel. L., Dorothea Susanne. — 21. Aug.: Dem Rentier J. Kerp e. L., Irma Helene.
Aufgehoben: Tagelöhner Philipp Karl Schüttler aus Strinz-Margaretha im Untertannuskreis, wohnh. zu Bietstadt, und Marie Elisabeth Christiane Wolf aus Bietstadt, wohnh. hier. — Berittm. Fabrikarbeiter Wilhelm Theodor Ziefer aus Sossenheim, Kreis Höchst, wohnh. zu Höchst a. M., und Christiane Philippine Wilhelmine, geb. Di., aus Neuhoß im Untertannuskreis, wohnh. des Restaurateurs Philipp Wahl, wohnh. zu Höchst a. M., vorher hier wohnh. — Königl. Secondelieutenant im Infanterie-Regiment No. 131 Knud Theodor Seraphim von Olszewski, wohnh. zu Mey, vorher zu Drantzen bei Diez wohnh., und Marie Edelinde Simon von hier, wohnh. hier. — Königl. Premierlieutenant im 1. Badischen Leib-Grenadier-Regiment No. 109 Friedrich Wilhelm Kurt von Wonna, wohnh. zu Karlsruhe, und Elisabeth Emilie Karoline Anna Ulrich aus Magdeburg, wohnh. hier.
Gestorben: 21. Aug.: Berittm. Privatmann Kaspar Rentershan, 75 J. 10 M. 4 T. — 22. Aug.: Amalie, geb. Sommerlatte, Ehefrau des Herzoglich Anhalt'schen Rentmeisters a. D. Anton Rolke, 68 J. 21 T. — Tagelöhner Karl Ead aus Dohheim, 48 J. 3 M. 15 T. — 23. Aug.: Philipp Wilhelm, S. des Tüchergehilfen Philipp Wilhelm Sehr, 19 J. — Sattler Heinrich Nagel, 54 J. 2 M. 14 T.

Königliches Standesamt.

Die heutige Nummer enthält 44 Seiten.

5. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

№ 198.

Donntag, den 25. August

1889.

Bekanntmachung.

Ein neuer Plan von Wiesbaden, welcher sich auf die ganze Gemarkung ausdehnt, ist im Maasstabe 1:5000 im Selbstverlage der Stadt erschienen.

Derselbe ist im Botenzimmer des Rathhauses zum Betrage von 5 Mark für das Blatt käuflich zu haben.

Wiesbaden, den 21. August 1889. Der Oberbürgermeister:
In Vertr.: Geh. *

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniss gebracht, daß zufolge Gemeinderaths-Beschlusses und mit Zustimmung der Königl. Polizei-Direction

- die seitherige Sommerstraße einschließlich deren Verlängerung bis zur Philippsbergstraße mit dem neuen Namen „**Hartingstraße**“;
- desgleichen die neue Straße vom Ausgang der Balkmühlstraße bis zur Höhe des Nieherbergs mit dem Namen „**Bachmeyerstraße**“;
- die in der Verlängerung der Friedrichstraße angelegte neue Straße mit dem Namen „**Vertramstraße**“;
- die von dem Grubweg abzweigende, nach dem herzoglichen Walddistrikt „Grub“ hinziehende Seitenstraße mit dem Namen „**Lanzstraße**“

benannt worden sind.

Es wird sodann weiter bekannt gemacht, daß zufolge Gemeinderaths-Beschlusses und mit Zustimmung der Königl. Polizeibehörde im Laufe dieses Monats in den nachbenannten Straßen die nachbezeichneten Nummerirungen bzw. Umnümmirungen von Häusern und bzw. Bauplätzen vorgenommen werden.

Bish. No.	a. Grubweg (Westseite).	Neue No.
8a	Kristarchi Bey	10
10	Alsbach	12
—	Schäfer (im Bau begriffen)	14
—	Derselbe (Bauplatz)	16
—	Glade (im Bau begriffen)	18
—	(Bauplatz)	20
—	Ginge (im Bau begriffen)	22

b. Lanzstraße (Ostseite).

—	Kaufmann (Bauplatz)	1
—	Derselbe	3
—	Derselbe	5
—	Besler	7

Lanzstraße (Westseite).

Frorath		2
Manfer		4
Frorath	Bauplätze	6
Manfer		8
Frorath		10
Manfer		12

Hartingstraße (Nordseite).

1	Geis	1
2	Derselbe	3
3	Körner	5
4	Weber	7
5	Mahr, Bwe.	9

(Südseite).

—	von Malapert, Dr. (im Bau begriffen)	2
—	Derselbe (Bauplatz)	4
—	von Malapert, Hauptmann (Bauplatz)	6
—	Wollmerscheid (im Bau begriffen)	8
—	Derselbe (Gethaus Gustav-Adolf- und	

Bish. No.	Sommerstraße, in ersterer Straße mit No. 9 versehen)	Neue No.
—	Steiger (Gethaus Gustav-Adolf- u. Sommerstraße, in ersterer Straße mit No. 16 versehen)	10 12
Bachmeyerstraße, a. Südseite.		
—	Stöppler	4
b. Nordseite.		
—	Boths (im Bau begriffen)	2
—	Stöppler dto.	4
—	Groß dto.	6
—	Schäfer (Bauplatz)	8
—	Stöppler	10
—	Kimmel	12

Vertramstraße.

—	Böhles	1
—	Meincke	3

Wiesbaden, den 20. August 1889.

Der Oberbürgermeister: J. B.: Geh. *

Heute Sonntag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch einer Kuh zu 35 Pf. das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft.

An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Montag, den 26. August d. J., Vormittags 9^{1/2} und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden auf freiwilliges Ausrufen in dem Hause Adelhaidstraße 42 hier folgende Gegenstände, als:

1 Mahagoni-Bettstelle mit Koffhaar-Matratze, 1 eiserne Bettstelle, 1 Schreibpult, 1 Kleider-schrank, 1 Waschtisch, 1 Blumentisch, 1 Ausziehtisch, 1 Küchenschrank, 1 Spiegel, 1 Regulator, 1 Nachstuhl, 1 Kleidergestell, 1 Anzahl Stühle, 1 Cigarrenschränkchen, 1 Notenschränkchen, 1 Gängelampe, 1 eiserne Walzmaschine, 2 Gartenlampen, 2 Reale, 1 Badewanne, 1 Hygrometer, verschiedene Bilder, 1 Punsch-bowle, 1 Ofen mit Rohr, 1 großer Teppich, 2 Decken, verschiedene Rouleaux, 2 große Laubstämme mit Stangen, 1 Celso n. dgl., öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Wiesbaden, den 22. August 1889. 361

Schleidt, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Zu dem am 1., 2. und 8. September l. J. dahier stattfindenden Kirchweihfeste werden die Plätze zur Aufstellung eines Carroussells und von Verkaufsbuden Donnerstag, den 29. d. M., Nachmittags 5 Uhr, öffentlich verpachtet.

Bierstadt, den 21. August 1889.

Der Bürgermeister:
Seulberger.

Nechte Havana-Cigarren

empfehl in großer Auswahl

8635

J. C. Roth, Wilhelmstraße 42a,
am „Kaiser-Bad“.

Dollar 6,000,000.

5% 50-jähr. Mortgage Gold-Bonds der Central-Pacific-Eisenbahn-Gesellschaft.

Für die vorstehenden, von der **Deutschen Bank in Berlin Dienstag, den 27. August**, zum Course von **99 1/2%** zur Zeichnung aufgelegten Bonds werden Zeichnungen **kostenfrei** vermittelt durch

Otto Engel, Bank-Commiss.,
Friedrichstrasse 26.

8677

Illustrirter Hauptkatalog gratis und franco.

Grösstes Special-Geschäft Deutschlands.

Englische Tüll-Gardinen,

per Fenster: 2.50, 3.—, 3.50, 4.50 bis Mark 50.— weiss und crème, per Meter von 20 Pfg. an bis Mk. 1.80.

Congress- und Vorhang-Stoffe jeder Art.

Rouleaux- und Veranden-Stoffe.

Spachtel-Stores, Rid. français, Uebergardinen.

Portièren 4.—, 5.—, 6.— bis 60 Mk. Tischdecken.

Gardinen-Fabrik A. Drews Nachf. (P. Meusel & Co.), Leipzig.
Lager in Wiesbaden bei Geschwister Müller, Kirchgasse 9,
Kirchgasse 9. Wiesbaden.

Vertretungen in den meisten grossen Städten.

8696

Obst-Versteigerung.

Morgen Montag, Nachmittags 3 Uhr, läßt Herr L. Wanger das Obst von 12 vollhängenden Bäumen auf seinem Grundstück an der Lahnstraße öffentlich gegen Baarzahlung versteigern.

Sammelplatz an der „Neuen Welt“ (Lahnstraße). 294

Reinemer & Berg, Auctionatoren und Taxatoren.

Grosse Spezereiwaaren-Versteigerung.

Nächsten Mittwoch, den 28. August, Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden im Nebenjaale des „Rheinischen Hof“, Ecke der Neu- und Mauergasse, ca. 2 Etr. rohen und gebrannten Kaffee, 2 1/2 Etr. Zucker, Kochzucker, je 1 Etr. Reis, Linsen, Erbsen, Bohnen, 50 Pfd. Zwetschen, 20,000 Cigarren, 1 Etr. Seife, Wascherseife, Schmelzbutter zc. zc. öffentlich gegen Baarzahlung versteigert. 294

Reinemer & Berg, Auctionatoren und Taxatoren.



Zwei dänische Doggen,

1 Jahr alt, Hund und Hündin, zu verkaufen.
Näfl. Al. Schwalbacherstraße 2, im Laden. 8664

Sonnenberg. „Zum Kaiser Adolph“,

vor der Burgmüne.

Zu der heute Sonntag, den 25. d. Wts., stattfindenden Nachkirchweihe erlaube ich mir die Bewohner der Umgegend höflichst einzuladen und meine nur vorzüglichen Speisen und Getränke bestens zu empfehlen. 8682

Von 3 Uhr ab: Tanzvergnügen.

Achtungsvoll Philipp Häuser.

Fisch-Restaurant

bei der Fischzucht-Anstalt (3/4 Stunde).

Nur lebende Fische, insbesondere Forellen, auf's Beste zubereitet. Kalte Küche.

Weine bester Firmen, gute Biere.

2790 Der Pächter des Fisch-Restaurant Chr. Rossel.

Heute Sonntag, Nachmittags von 4 Uhr ab: **Frei-Concert.**
Gastwirth Petri, Schwalbacherstraße 55.

Verschiedene Möbel werden billig abgegeben, als: Plüsch-Garnitur, Bettstellen, Kanape's, Rohhaarmatratze, Deckbetten und noch Mehreres Schwalbacherstraße 33, 2 Stiegen.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, dass mein treuer, guter Gatte, unser Bruder, Schwager und Onkel,

Emrich Metz,

nach längerem, schwerem Leiden am 23. d. Mts., Abends $1\frac{1}{2}$ 10 Uhr, sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Montag, den 26. August, Nachmittags $2\frac{1}{2}$ Uhr, vom Sterbehause, Adlerstrasse 29, aus statt. 8691

Die trauernden Hinterbliebenen.

5% 50-jährige Mortgage Gold-Bonds der Central-Pacific-Eisenbahn-Gesellschaft.

Emissions-Cours $99\frac{1}{2}$ 0/0.

Zeichnungen für die am

Dienstag, den 27. August a. c.,

stattfindende Subscription vermitteln wir kostenfrei und erbitten uns dieselben frühzeitigst.

Pfeiffer & Co., Bankgeschäft,

Langgasse 16, I.

8667

Total-Ausverkauf
meines gesammten Waarenlagers.

**Passementeries, Stickereien, Bänder,
Spitzen etc.**

7 Webergasse. **Carl Goldstein,** Webergasse 7.

8666

Zitherkranz.

Heute Sonntag, Abends $1\frac{1}{2}$ 8 Uhr, auf dem
„Bierstadter Felsenkeller“:

Abend-Unterhaltung mit Tanz,

wozu Mitglieder und Freunde des Vereins einladet 316

Der Vorstand.

Sonnenberger Nachkirchweihe.

„Zum Nassauer Hof.“

Gelegentlich der Sonnenberger Nachkirchweihe empfehle
mein Haus einem verehrlichen Publikum ganz ergebenst.

Von 4 Uhr an: Grosse Tanzmusik.

Achtungsvoll

Jac. Stengel, „Nassauer Hof“.

Stipendien der Gewerbeschule.

Die Zinserträge verschiedener Stiftungen ermöglichen es dem Vorstande, an unbemittelte, talentvolle und brave Lehrlinge vom 1. October d. Js. an **3 Stipendien** zum Besuche der **Bau- und Kunstgewerbeschule** zu gewähren. Der Unterricht wird unentgeltlich erteilt und noch ein ansehnlicher Betrag den Lehrmeistern oder Eltern vergütet. Anmeldungen hierzu sind **baldigst** auf dem **Bureau des Gewerbevereins** zu machen, woselbst jede nähere Auskunft erteilt wird.

Der Vorstand des Lokal-Gewerbevereins:
Ch. Gaab, Vorsitzender. 357

Hauptstädtische Theaterbriefe.*)

XLVII. Berlin, 23. Aug. 1889.

Das „Victoria-Theater“ hat einen großen colonialpolitischen Erfolg errungen, von dem es recht wohl die nächsten Monate leben können. Während das Emin Pascha-Comité in Entzürstungs-Meetings seinen Jörn über die englischen Quertreibereien gegen Herrn Peters zu bereitem Ausdruck brachte, hat unter der Führung zweier Berliner Journalisten der englische Journalist und Afrikaburchquerer Henry M. Stanley die Herzen der reichshauptstädtischen Bevölkerung erobert auf dem nicht mehr ungewöhnlichen Wege der Bühnenwirkung. „Stanley in Afrika“, das Zeitgemälde in elf Bildern von Alexander Moczowski und Richard Nathanson, ist laut bejubelt worden, nicht, weil es ein gutes oder auch nur ein unterhaltenbes Stück ist, sondern weil es den dunklen Erdtheil auf die Bühne bringt, jenes Afrika, von dem heute mindestens die Hälfte der europäischen Menschheit träumt.

Nein „Stanley in Afrika“ ist kein gutes, kein unterhaltenbes Stück, obwohl seine geistigen Väter über ein immerhin ansehnliches Capital an Verstand und Wit verfügen. Offenbar haben sie sich diesmal zu Gunsten des Decorationsmalers und des Theater-schneiders allzu sehr geschont, und anstatt ein frisches Bild von den Gefahren und Freuden einer modernen Afrika-Expedition zu entwerfen, griffen sie zu den altbekannten Comödienmitteln und zu einer geschwollenen Theaterberebtheit, die auf die Dauer ganz und gar unerträglich ward. Da aber eine wirklich schöne Ausstattung und die überreichliche Verwendung von Tauscheffekten, von Farbe und Licht, die Dürftigkeit des redseligen Textes geschickt dem oberflächlichen Blick verbergen, schloß der Abend mit einem ganz unbestreitbaren Erfolg, an welchem auch die beiden Dichter nicht ganz unbetheiligt sind. Sie haben der Ausstattungskunst mindestens brauchbare Situationen geboten.

Es handelt sich in dem Stück selbstverständlich nicht um die jetzige, noch nicht abgeschlossene Stanley-Expedition, sondern um diejenige, welche der kühne Reisende im Jahre im Jahre 1874 unternahm. Nachdem wir das Leben und Treiben im Redaktionslokal des „Daily Telegraph“ kennen gelernt und einen gesungenen Leitartikel mit angehört haben, verfolgen wir Stanley über Sansibar nach dem Victoria-See, durch den Urwald und über die Stromschnellen des Qualaba bis an den Congo, den er erst im Jahre 1878 erreichte. Ein farbenprächtiges Bild nach dem andern erschließt sich dem Auge, und wer sich an dem erotischen Reiz der Landschaft noch nicht genügen läßt, den begeistert sicherlich das überall und nirgends auftretende Ballet, dessen Gewandung von durchaus afrikanischer Kürze war und daher vorthellhaft vor der langgezogenen „Dichtung“ abfiel. Ein phantastischer Traum, Stanley's, der ihm die künftige Vorherrschaft Deutschlands in Afrika und den Triumph der Civilisation über die Barbarei in blendenden Farben vorführt, bildete den Höhepunkt der decorativen und choreographischen Leistungen. Die Schauspielkunst hat mit diesen Schaustücken Nichts zu schaffen.

Auch in jenen bekannten Posen ist sie nicht zu Hause, die sich seit einigen Jahren auf zwei Berliner Bühnen breit machen und

die eine wohlgelungene Vermählung von Blödsinn und Harmlosigkeit darstellen. „Leichtes Blut“ heißt diese Normalposse mit Garantieschein auf hundert Wiederholungen im „Central-Theater“, „Flotte Weiber“ nennt sie sich auf der Bühne des Herrn Adolf Ernst. Es wäre einfach eine Rücksichtslosigkeit gegen alle Leute, die nicht in Berlin wohnen, wollte ich die zusammenhanglose, von Albernheiten strotzende Handlung dieser Kunstwerke erzählen. Und außerdem könnte ich es nicht einmal, denn — ich habe sie selbst nicht verstanden. Kurze Cosette und prall anliegende Seidentricots gab es auch hier, und folglich wurden auch hier die sogenannten Dichter oft und laut vor die erstaunte Nampe gerufen.

Im Uebrigen ist noch nicht viel vom Berliner Theaterleben zu berichten; einstweilen wird noch für die Wintercampagne mobil gemacht, die Schlachtstage beginnen erst im nächsten Monat. Im „Velle-Alliance-Theater“ hat man uns als Beigabe zu den bemerkenswerthen Leistungen der kleinrussischen Sängergesellschaft ein Viertelbüxend fortirter Schwänke vorgespielt, von denen einer noch salzloser und gezwungener erschien, als der andere. Das „Friedrich-Wilhelmstädtische Theater“, in dessen Garten die „lustige Mirz'l“, eine sehr reife und sehr entwickelte Dame vom Donaustrand als great attraction wirkt, hat Lecocq's liebenswürdige Operette „Giroflé-Girofla“ wieder hervorgeholt und harrt so in ruhiger Behaglichkeit dem Beginn der gefährlichen Winteraison entgegen. Und das dritte große Gartentheater, die Kroll'sche Sommeroper, hat uns eine Novität und eine ganze Reihe berühmter Gäste gebracht.

Die Novität, Wilhelm Freudenbergs „Mühle im Wisperthale“, hat unter der thörichtesten Schwerfälligkeit des Textbuches mehr zu leiden gehabt, als die gefällige und graziose Musik ertragen konnte; man hat die feinen musikalischen Eigenschaften des Componisten freudig anerkannt, aber die Oper, die auch unter Besetzungsfehlern litt, ist bald verschwunden. Ihr Nachfolger wurde Herr Heinrich Bötel, der gekommen war, den Berlinern die Resultate seiner italienischen Gesangsstudien zu unterbreiten. Großen Eindruck hat er mit diesem Versuche nicht gemacht. Herr Bötel hat Nichts oder so gut wie Nichts hinzugeleitet; er ist der alte, geschmacklose Naturalist geblieben, der durch die stählerne Kraft der hohen und höchsten Lage seine zahlreichen Mängel vergessen macht. In Hamburg, wo man Bötel noch aus der Periode kennt, da er die Peitsche führte und die Zügel, wird der kleine, hellblonde Tenorist einfach vergöttert, er ist so etwas wie ein sangeskundiger Nationalheiliger in der Stadt des Zollanschlusses, und sein glücklicher Impresario Bollini hat in ihm einen unersetzlichen Schatz gefunden. In anderen Städten wird Bötel's strahlender Tenor stets jubelndes Entzücken wecken, wenn er selten zu hören ist; bei näherer Bekanntschaft wird ein unbefangenes und kunstverständiges Publikum sich über die mangelhafte Darstellungsart und das Fehlen jeglichen künstlerischen Geistes schwerlich hinwegsetzen können.

Aus anderem Holze ist Francesco d'Andrade geschnitten, der italienische Barytonist, der eben im Kroll'schen Theater gastirt. Er ist den Berlinern während der kurzen stagions bekannt geworden, die uns auch Maria van Randt und Luigi Ravelli brachte. d'Andrade ist ein ausgezeichneter Sänger italienischer Opernmusik, er besitzt eine prachtvolle Stimme und jenes lobernde Bühnitemperament, welches auch das harmloseste Publikum sofort erkennt und bewundert. Als Rigoletto und Menato („Maskenball“) war er am glücklichsten, sein Don Juan war eine schauspielerisch vortrefflich durchgearbeitete Leistung, er war ein herrlicher Cavalier, der jedem seiner weiblichen Opfer gegenüber einen anderen Verführer ton fand, aber der musikalischen Correctheit, an die unser deutsches Ohr beim Meister Mozart gewöhnt ist, blieb der italienische Sänger viel schuldig. Dafür entschädigte er durch den geradezu vollendeten Vortrag der Champagner-Arie, die er im rasendsten Tempo sinnlichen Rausches vortrug. Diese Nummer haben wir von einem deutschen Sänger niemals so singen gehört — wozu übrigens auch der schwerfällige, consonantenreiche Text im Deutschen beitragen mag —, das herrliche Ständchen dagegen rief uns des Meisterfängers Franz Weg wundervoll weiche Töne wieder in's Gedächtniß. Herr d'Andrade ist ein glaubhafterer Don Juan, aber Weg ist ein größerer Künstler.

Y. Z.

*) Nachdruck verboten.